Hilfe aus dem

Heiligtum

SABBATSCHULLEKTIONEN

zweites Halbjahr 2022

Ausgabe der Deutschen Union

Internationale Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten
Reformationsbewegung, Deutsche Union
- Versandstelle -
Schulstraße 30
D-06618 Naumburg, Germany
Tel.: (49) 3445-792922
Fax: (49) 3445-792923
eMail: info@reform-adventisten.net
Internet: www.reform-adventisten.net (deutsch)

Autor: *A. Di Franca*
Bearbeitung durch das Medienteam der Deutschen Union
Fotos/Zeichnungen: benannte Quellen, *Titelfoto: Sharefaith von Pexels*

- **Versand und Bestelladresse:** Int. Missionsgesellschaft der STA, Reformationsbewegung
  Schulstraße 30, D-06618 Naumburg

- **Spendenkonto:**
  Vereinigte Volksbank eG
  Bramgau Osnabrück Wittlage
  IBAN: DE 93 2659 0025 8228 3966 01
  BIC: GENODEF1OSV

Seite

Vorwort **4**
1. Die Ankündigung des Lammes Gottes **6**
2. Das Blut des Lammes **11**
3. Das Blut des Bundes **15**
4. Auftrag zum Bau des Heiligtums **19**
5. Der Innenhof **23**
6. Das Heilige **28**
7. Das Allerheiligste **30**
8. Bau und Einweihung **35**
9. Das Opfer **39**

Missionsbericht aus Sambia **43**

10. Der Priesterdienst **45**
11. In der Mitte des Lagers **49**
12. Der tägliche Dienst **53**
13. Die jährliche Reinigung des Heiligtums **57**
14. Von Gilgal nach Jerusalem **61**
15. Vom Zelt zum Tempel **65**
16. Hilfe aus dem Heiligtum **70**
17. Vom ersten zum zweiten Tempel **74**
18. Missachtung des Heiligtums **79**

Missionsbericht von der Universität in Guatemala **84**

19. Prophezeiung über die Reinigung des Heiligtums **86**
20. Das Ende des irdischen Heiligtums **91**
21. Das himmlische Heiligtum **95**
22. Vom Herrn erbaut **100**
23. Ein ewiges Opfer **104**
24. Das Amt des großen Hohenpriesters **109**
25. Die Stunde des Gerichts **114**
26. Wir haben einen Fürsprecher **119**
27. Wir werden sein Angesicht sehen **124**

Missionsbericht von den Salomon-Inseln **129**

Angaben für Sabbatbeginn **131**

Sammlungen der Sabbatschulgaben:

- am 01.01.2022 für die Veröffentlichungsabteilung der Generalkonferenz
- am 05.03.2022 für die Familienabteilung der Generalkonferenz
- am 07.05.2022 für die Multimediaabteilung der Generalkonferenz
- am 02.07.2022 für die bevorstehende Generalkonferenz
- am 03.09.2022 für Sambia
- am 05.11.2022 für die Universität in Guatemala

Hilfe aus dem

Heiligtum

Musstest du schon einmal weit weg von deiner Familie und deinen Lieben sein? Wie hast du dich gefühlt? Konntest du die Trennung von ihnen über einen längeren Zeitraum ertragen? Welche große Freude hast du empfunden, als du von ihnen hörtest, als du ihre Stimmen vernahmst und du dir sicher sein konntest, dass es ihnen gut ging? Wonach hast du dich gesehnt, nachdem du mit ihnen gesprochen hattest? Sicherlich danach, dass die lange Trennung vorbei wäre und du nach Hause zurückkehren könntest, um deine Lieben zu umarmen und ihre Zuneigung und Zärtlichkeit zu genießen. Auf dieselbe Weise, aber in noch viel stärkerem Maße, freut sich der Herr über die Gemeinschaft mit uns und darüber, dass er in uns und mit uns sein kann. Weil er seinem Volk nahe sein wollte, hat er die Anweisungen gegeben: „Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, dass ich unter ihnen wohne.“ 2. Mose 25,8. Sein Wunsch war überwältigend: „Ich will meine Wohnung unter euch haben und will euch nicht verwerfen. Und ich will unter euch wandeln und will euer Gott sein, und ihr sollt mein Volk sein.“ 3. Mose 26,11.12.

Manche Menschen glauben, dass man den ersten Schritt machen muss, um Gott nahe zu kommen - vielleicht sogar mehr als einen. Es gibt Menschen, die Opfer bringen, sich selbst kasteien und Leiden und Schmerzen auf sich nehmen, um Gott mit ihren Gebeten, Gaben und ihrer menschlichen Kraft zu erreichen. Doch auch wenn solche Bemühungen zeigen, dass ein Mensch daran interessiert ist, den Herrn zu finden, so belegen die zitierten Bibelverse doch, dass die Initiative von Gott ausgeht; er sucht die Nähe und den Kontakt mit dem Menschen. Gott macht immer den ersten Schritt, um sich seinem Volk zu nähern und bei ihm zu verweilen, da er es als seine hochgeschätzten Söhne und Töchter betrachtet.

Deshalb steht geschrieben: „ ... Israel, ... du Spross Abrahams, meines Geliebten, den ich fest ergriffen habe von den Enden der Erde her und berufen von ihren Grenzen. ... Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“ Jesaja 41,8-10.

Eine Möglichkeit für die Israeliten, Gott nahe zu sein und mit seinem Volk Gemeinschaft zu haben, war das Heiligtum. Auf dem Berg Sinai zeigte Gott Mose das perfekte Modell der Stiftshütte und erläuterte ihre vollständige Funktionsweise - Dienste, Opfer und Gaben, um mit ihm zu kommunizieren. Er gab seinem Volk sogar die Möglichkeit, ihn zu befragen und Antworten auf schwierige Probleme zu erhalten. Er war persönlich im Heiligtum in der „Schechina“ (hebräisch für Wohnstatt Gottes) und draußen in der Wolken- und Feuersäule anwesend, die den Israeliten Schatten spendete, das Lager erleuchtete und sie auf ihren Reisen begleitete. Es war ein wahrhaft wunderbares Vorrecht für sie, zu wissen, dass ihre Hoffnung und ihr Heil in ihm sicher waren und dass er immer mitten unter ihnen weilte.

Über die Bedeutung des Heiligtums schreibt der Geist der Weissagung: „Der feierliche Dienst am Heiligtum versinnbildete die großartigen Wahrheiten, die durch nachfolgende Geschlechter

enthüllt werden sollten. Die mit den Gebeten aufsteigende Weihrauchwolke stellt Christi Gerechtigkeit dar, die allein das Gebet des Sünders vor Gott angenehm machen kann. Das blutige Opfer auf dem Altar zeugte von einem kommenden Erlöser. Und aus dem Allerheiligsten leuchtete das sichtbare Zeichen der göttlichen Gegenwart. So blieb durch all die Jahrhunderte der Finsternis und des Abfalls der Glaube in den Menschen lebendig, bis die Zeit für die Ankunft des verheißenen Messias gekommen war."
–Patriarchen und Propheten, S. 345.

Der Psalmist sehnte sich mehr danach, im Vorhof des Hauses des Herrn zu sein, als an irgendeinem anderen Ort: „Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend. Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause, als wohnen in der Gottlosen Hütten." Dort fand er fortwährend Macht und Herrlichkeit: „So schaue ich aus nach dir in deinem Heiligtum, wollte gerne sehen deine Macht und Herrlichkeit." Er erhielt Hilfe und Unterstützung: „Er sendet dir Hilfe vom Heiligtum, und stärke dich aus Zion!" „Wundersam ist Gott in seinem Heiligtum; er ist Israels Gott. Er wird dem Volke Macht und Kraft geben. Gelobt sei Gott!" Psalm 84,11; 63,3; 20,3; 68,36. So erging es jahrhundertelang allen Gläubigen, die weite Wege auf sich nahmen, um zum Haus Gottes zu gehen.

Ursprünglich bestand das Heiligtum aus einem abbaubaren, transportablen Zelt. Seit dem Berg Sinai konnten die Leviten das Gotteshaus abbauen und an den verschiedenen Orten, an die Gott sein Volk führte, wieder aufbauen. Nachdem es in Kanaan sesshaft geworden war, hatte die Stiftshütte einen festeren Standort; aber auch dann wurde sie noch bewegt. Erst zur Zeit Salomos wurde das tragbare „Zelt" der Stiftshütte durch den feststehenden „Tempel", der in Jerusalem erbaut wurde, ersetzt.

Israel wusste jedoch nicht immer das große Vorrecht zu schätzen, den Tempel, den Ort der Gegenwart des Schöpfers, in seiner Mitte zu haben. Es gab Zeiten, in denen der Tempel nicht mehr der Ort der Anziehung und des Segens für das Volk war. In Zeiten des Abfalls wurde er sogar entweiht. Aus diesem Grund und auch wegen des abgefallenen geistlichen Zustands des Volkes ließ der Herr zu, dass das heilige Gebäude von den babylonischen Heeren zerstört wurde. Nach jahrzehntelanger Untätigkeit wurde der Tempel zur Zeit Esras unter großen persönlichen Opfern und gegen große Widerstände wieder aufgebaut und der Gottesdienst wieder eingeführt. Dennoch fehlte es an tiefer Frömmigkeit, und Jesus fand den Tempel entweiht vor, da das Volk seine wahre Bedeutung aus den Augen verloren hatte. Als er sein Leben als das einzig wahre Opfer für die Sünde der Welt gab und damit die prophetische Symbolik des Tempels und seiner Dienste erfüllte, wurde der Vorhang, der das Heiligtum vom Allerheiligsten trennte, ohne Menschenhand von oben nach unten zerrissen und somit die Tempeldienste beendet.

Nachdem er in den Himmel aufgefahren war, begann Jesus seinen Dienst als Hoherpriester nach der Ordnung Melchisedeks, zunächst im Heiligtum und dann im Allerheiligsten. Er lebt, um für sein Volk Fürsprache einzulegen, ihm die Sünden zu vergeben und es von aller Schuld zu reinigen. Mögen die Sabbatschullektionen zu diesem faszinierenden, wichtigen Thema eine große Inspiration für alle sein, die sie studieren. Der Wunsch des Autors, des Herausgebers und aller Mitwirkenden ist, dass Gottes Volk dadurch gesegnet und näher zu ihm hingezogen wird.

–Die Brüder und Schwestern
der Generalkonferenz

Extra-Sabbatschulgaben *für die bevorstehende Generalkonferenz.*
Gott möge eure großzügigen Gaben für sein Reich segnen!

DIE ANKÜNDIGUNG DES LAMMES GOTTES

KOMMUNIKATION AM ANFANG

„Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten in der Liebe; er hat uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens“
Epheser 1,4.5.

„Gott möchte, dass alle Wesen seiner Schöpfung das große Werk des Sohnes Gottes verstehen, der sein Leben zur Rettung der Welt hingegeben hat. ‚Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeigt, dass wir Gottes Kinder sollen heißen! Darum kennt euch die Welt nicht; denn sie kennt ihn nicht.‘ 1.Johannes 3,1. Wenn der Sünder in Christus die Verkörperung der unendlichen und selbstlosen Liebe und des Wohlwollens erblickt, dann erwacht in seinem Herzen ein Gefühl der Dankbarkeit, und er folgt Christus in der Weise wie er ihn in Anspruch nimmt.“ – Ausg. Botschaften, Band 1, S. 236.

1. Frage

Beschreibe die Kommunikation zwischen dem Herrn und den Menschen im Garten Eden!
1. Mose 1, 28-31a.

„„Ehe die Sünde in die Welt kam, erfreute sich Adam eines freien Verkehrs mit seinem Schöpfer; doch seit der Mensch sich durch die Übertretung von Gott trennte, wurde ihm diese hohe Segnung entzogen. Im Erlösungsplan entstand jedoch ein Weg, durch den die Bewohner der Erde noch immer mit dem Himmel in Verbindung treten können.“ –*Der große Kampf*, S. 7.

„Die Abstammung unseres Geschlechts, wie sie Gottes Geist uns vermittelt, geht nicht auf eine Reihe von Keimen, Weichtieren und Vierfüßlern zurück, die sich entwickelten, sondern auf den großen Schöpfer. Adam war, obgleich aus Staub gebildet, der Sohn Gottes...

Sein Wesen war in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes. Er vermochte göttliche Gedanken zu erfassen. Seine Empfindungen waren rein. Seine Triebe und Neigungen wurden von der Vernunft beherrscht. Er war heilig und glücklich als das Abbild Gottes, das dessen Willen völligen Gehorsam leistete.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 20. 21.

Foto von WARREN BLAKE von Pexels

2. Frage

a) Welche Nahrung gab Gott dem Menschen und was wurde ihm verboten zu essen? 1. Mose 2, 15-17.
b) Wie kommunizierter der Herr nach dem Sündenfall mit den Menschen? 4. Mose 12, 6-8, erster Teil.

„Solange Adam schuldlos war, erfreute er sich des unmittelbaren Umgangs mit seinem Schöpfer. Aber die Sünde trennte Gott und Mensch voneinander. Allein die Versöhnung durch Christus konnte den Abgrund überbrücken und Segen und Heil vom Himmel herab vermitteln. Dabei blieb dem Menschen zwar der direkte Zugang zu seinem Schöpfer noch versagt, aber durch Christus und die Engel wollte Gott mit ihm in Verbindung treten."
–*Patriarchen und Propheten*, S. 45.

DIE FOLGEN DER SÜNDE

3. Frage

a) Wer ergriff die Initiative, nachdem der Mensch in Sünde gefallen war? 1. Mose 3, 8-11.
b) Welche Gedanken des Sünders zeigten den veränderten Kontakt zu Gott? 1. Mose 3,10.

„Aber der große Gesetzgeber machte Adam und Eva die Folgen ihrer Übertretung deutlich. Die Gegenwart Gottes offenbarte sich im Garten. In Unschuld und Heiligkeit hatten sie sonst das Nahen ihres Schöpfers mit Freuden begrüßt. Jetzt flohen sie angsterfüllt und versuchten, sich in den entferntesten Schlupfwinkeln des Gartens zu verbergen." –*Patriarchen und Propheten,* S. 34.

„Während er [Adam] mit seiner Arbeit beschäftigt war, dachte er nicht daran, sich vor Gott zu verstecken, sondern reagierte, sobald er seine Schritte im Garten hörte, und beeilte sich, den Abstand zwischen ihm und seinem Schöpfer zu verkürzen. Welch kostbare Gespräche hatte er mit Gott! Aber nachdem er gesündigt hatte, fürchtete er, dass jedes Geräusch Gottes Schritte waren. Er wollte Gott nicht sehen, und als er ihn kommen hörte, eilte er ihm nicht entgegen, sondern versteckte sich."
–*Review and Herald*, 26. Januar 1897.

4. Frage

a) Beschreibe weitere Folgen des Sündenfalls des Menschen! 1. Mose 3,17-19. 23. 24; 4,7.
b) Warum konnten Adam und Eva nicht mehr im Paradies bleiben? 1. Mose 3,22; Römer 6,23.

„Es sollte eine Zusammenarbeit zwischen dem Menschen und Gott geben. Aber dieser Plan wurde durch Adams Übertretung stark beeinträchtigt. Satan verleitete ihn zur Sünde, und der Herr konnte nicht mehr mit ihm so kommunizieren, wie er es tat, als dieser ohne Sünde war...“ –*Conflict and Courage*, S. 20.

„Ohne dieses Sühnopfer des Sohnes Gottes könnte es keine Erlösung und keine segensreiche Gemeinschaft zwischen Gott und Mensch geben. Gott war eifrig darauf bedacht, dass sein Gesetz geehrt wurde. Die Übertretung dieses Gesetzes verursachte eine schreckliche Trennung zwischen Gott und Mensch. Solange Adam unschuldig war, wurde ihm eine unmittelbare, freie und glückliche Gemeinschaft mit seinem Schöpfer gewährt. Aber nach seiner Übertretung trat Gott nur noch durch Christus und die Engel mit den Menschen in Verbindung.“ –*Die Geschichte der Erlösung*, S. 48.

„Durch den Ungehorsam gegen Gott hatten Adam und Eva Eden verloren, und wegen der Sünde wurde die ganze Erde verflucht.“ –*Christi Gleichnisse*, S. 287.

5. Frage

Sieh auf die Geschichte der Menschheit! Wie wirkte sich die Sünde auf die Beziehung zwischen Gott und Menschen aus?
1. Mose 6,3; Jesaja 59,1.2; Jeremia 5,25.

„Nicht etwa, weil er nicht vergeben möchte, wendet Gott sich von dem Übertreter ab, sondern weil der Sünder es ablehnt, von dem reichen Angebot der Gnade Gebrauch zu machen, kann der Herr ihn nicht von der Sünde befreien. ‚Des Herrn Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte, und seine Ohren sind nicht hart geworden, so dass er nicht hören könnte, sondern eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört werdet.‘ Jesaja 59,1.2.“ –*Propheten und Könige*, S. 228.

DIE VERHEISSUNG

6. Frage

a) Was versprach der Herr dem Menschen trotz dessen Ungehorsam und moralischer Schwäche? 1. Mose 3,15.
b) Erläutere den göttlichen Befreiungsplan von der Macht des Bösen! Hebräer 2,14.15; Epheser 2,16.

„Klar und ausführlich war das Kommen des Verheißenen prophezeit worden. Schon Adam war in dem Urteilsspruch über Satan zugesichert worden, dass der Erlöser kommen werde: ‚Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.‘ 1.Mose 3,15. Das war für unsere Stammeltern die erste Verheißung einer Erlösung, die durch Christus geschehen sollte.“
–Das Wirken der Apostel, S. 222.

DAS LAMM GOTTES

7. Frage

a) Auf wen und was deuten die Worte „du wirst ihn in die Ferse stechen“? 1. Mose 3,15; 1. Petrus 1,19.20.
b) Warum war dieses gewaltige Opfer von zentraler Bedeutung für die Rettung der Menschheit? Offenbarung 13,8; Hebräer 9,22.

„Jesus ist unser Sühnopfer. Wir können uns nicht selbst mit Gott versöhnen. Aber im Glauben können wir die Versöhnung akzeptieren, die er bewirkt hat. ‚Denn auch Christus hat einmal für die Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er euch zu Gott führte.‘ 1.Petrus 3,18. ‚Ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid, ...sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.‘ 1.Petrus 1,18.19. Mit unendlicher Opferbereitschaft und unbeschreiblichem Leiden ermöglichte er uns die Erlösung. Unbekannt und ohne Ansehen ging er durch die Welt und erniedrigte sich, um dem Menschen zu ewiger Herrlichkeit und unsterblicher Freude im Himmel zu verhelfen. Sein dreißigjähriges Erdenleben war von unvorstellbarem Leid geprägt. Der Weg von der Krippe in Bethlehem zum Kreuz von Golgatha war überschattet von Kummer und Sorge. Der Mann der Schmerzen wusste, was Leid ist. Er hat stärker gelitten, als man es mit menschlichen Worten ausdrücken kann.“
–Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 339.

DER SCHULDLOSE TRUG DIE STRAFE

„Er hätte ohne weiteres sagen können: ‚Schaut doch und seht, ob irgendein Schmerz ist wie mein Schmerz.' Klagelieder 1,12. Obwohl er die Sünde über alles hasste, nahm er alle Sünden der Welt auf sich. Schuldlos trug er die Strafe, die den Schuldigen gebührte. Unschuldig opferte er sich selbst anstelle des Sünders. Die Schuld jeder Sünde lastete auf dem göttlichen Welterlöser. Jeder böse Gedanke, jedes böse Wort, jede böse Tat der Menschen forderten Vergeltung von ihm, denn er war an ihre Stelle getreten. Obwohl die Schuld, die er trug, nicht seine eigene war, tat sie ihm schrecklich weh. Er, der von keiner Sünde wusste, wurde für uns zur Sünde, damit wir durch ihn vor Gott gerechtfertigt würden."
–*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 339.

„Als Adam und Eva in den Garten Eden gebracht wurden, waren sie unschuldig und sündlos, in ungetrübter Harmonie mit Gott. In ihren Herzen herrschte keine natürliche Feindschaft. Doch als sie ungehorsam wurden, war ihre Natur nicht länger sündlos. Sie wurden böse, weil sie sich auf die Seite des gefallenen Feindes gestellt und genau das getan hatten, was Gott ihnen verboten hatte. Hätte Gott hier nicht eingegriffen, hätten die gefallenen Menschen eine feste Allianz mit Satan gegen den Himmel geschlossen. Doch dann sagte Gott: ‚Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in die Ferse stechen.' 1.Mose 3,15. Da wusste Satan, dass irgendeine Vorkehrung getroffen wurde, um die gefallenen Menschen in eine günstigere Lage zu stellen, so dass ihre Natur zur Frömmigkeit erneuert werden konnte – und das, obwohl es ihm gelungen war, die Menschen zur Sünde zu verführen, seiner Lüge zu glauben und Gott anzuzweifeln. Er begriff, dass seine verführerischen Aktionen auf ihn selbst zurückwirken und er so gestellt werden würde, dass er unmöglich der Sieger werden konnte... Manuskript 72, 1904."
–*Christus ist Sieger,* S. 22.

DAS BLUT DES LAMMES

1. Frage

Was sollten die Israeliten tun, als das Ende der Sklaverei nahte?
2. Mose 12,3.4.

„...der Herr gab den Kindern Israel durch Mose Anweisungen über ihren Auszug aus Ägypten und besonders über ihre Bewahrung bei dem kommenden Strafgericht. Jede Familie sollte, allein oder zusammen mit anderen, ein Lamm oder Zicklein schlachten, ‚an dem kein Fehler ist', von seinem Blut nehmen und mit einem Büschel Ysop ‚beide Pfosten an der Tür und die obere Schwelle damit bestreichen', damit der um Mitternacht kommende Würgengel nicht in jenes Haus hineinginge. 2.Mose 12,3-8. In der Nacht sollten sie gebratenes Fleisch essen mit ungesäuerten Broten und bitteren Kräutern. Mose sagte: ‚Um eure Lenden sollt ihr gegürtet sein und eure Schuhe an euren Füßen haben und den Stab in der Hand und sollt es essen als die, die hinwegeilen; es ist des Herrn Passah.' 2.Mose 12,11."
–*Patriarchen und Propheten*, S. 251.

DIE AUSWAHL EINES LAMMES

„... ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung" Hebräer 9,22.

„Der Erlösungsplan, der die Gerechtigkeit und die Liebe Gottes offenbart, bietet einen ewigen Schutz vor Abtrünnigkeit … bei denen, die durch das Blut des Lammes erlöst werden. Unsere einzige Hoffnung ist vollkommenes Vertrauen in das Blut dessen, der alle erretten kann, die durch ihn zu Gott kommen" –*Bibelkommentar*, S. 316.

Foto: J. Müller, Sandskulpturenfestival Usedom 2015

2. Frage

a) Welches Tier sollte gewählt und was sollte damit getan werden? 2. Mose 12,5.6.21.
b) Erkläre die Symbolik, warum das unschuldige Lamm genau im Augenblick ihrer Befreiung getötet werden musste! 1. Petrus 1,18.19.

„Von der Zeit an, da die Hebräer ein selbständiges Volk wurden, begingen sie alljährlich das Passahfest. Gott hatte ihnen in der letzten Nacht ihrer Gefangenschaft in Ägypten, da nichts auf die Stunde ihrer Befreiung hinzudeuten schien, geboten, den sofortigen Auszug vorzubereiten. Er hatte Pharao vor dem Strafgericht, das über die Ägypter kommen sollte, gewarnt und die Hebräer angewiesen, sich in ihren Häusern zu versammeln, ihre Türpfosten mit dem Blut eines geschlachteten Lammes zu besprengen und das gebratene Lamm mit ungesäuertem Brot und bitteren Kräutern zu essen."
–*Das Leben Jesu*, S. 60.

DAS BLUT WAR EIN ZEICHEN

3. Frage

Beschreibe, wohin das Blut des geschlachteten Lammes gestrichen werden sollte und warum! 2. Mose 12,7.13.22a.

„Die Israeliten mussten die Türpfosten mit dem Blut eines geschlachteten Lammes besprengen, damit sie, wenn der Engel des Todes durch das Land zog, der Vernichtung entgehen konnten. Hätten sie aber, anstatt diesen einfachen Akt des Glaubens und Gehorsams zu tun, die Tür verbarrikadiert und jede Vorsichtsmaßnahme getroffen, um den Engel des Verderbens fernzuhalten, wäre ihre Mühe umsonst gewesen. ... Es genügte, wenn das Blut an den Türpfosten zu sehen war."
–*Sons and daughters of God*, S. 227.

DAS LAMM WAR EIN SYMBOL

4. Frage

Welche Symbolik verbirgt sich im geschlachteten Lamm und wer ist das wahre Passahlamm? Johannes 1,29.

„Das Passahfest wurde zum Gedächtnis und als Vorbild gestiftet. Es sollte nicht nur an die Befreiung aus Ägypten erinnern, sondern auch hinweisen auf die wichtigere Erlösung von der Knechtschaft der Sünde, die Christus für sein Volk erwirken würde. Das zum Opfer gehörende Lamm stellt ‚Gottes Lamm' (Johannes 1,29) dar, das unsere einzige Hoffnung auf Errettung ist. Der Apostel sagt: ‚Wir haben ein Passahlamm, das ist Christus, für uns geopfert.' 1.Korinther 5,7. Es genügte nicht, das Passahlamm zu schlachten, sein Blut musste an die Türpfosten gesprengt werden. So müssen die Verdienste des Blutes Christi für den Menschen angewandt werden. Wir müssen glauben, dass er nicht nur für die Welt, sondern für uns ganz persönlich gestorben ist, und die Wirksamkeit des versöhnenden Opfers für uns selbst in Anspruch nehmen."
–Patriarchen und Propheten, S. 252.

„Die Juden wollten gerade in Jerusalem das Passahfest begehen zur Erinnerung an die Nacht der Befreiung Israels, in welcher der Todesengel die Familien der Ägypter heimsuchte. Nach dem Willen Gottes sollten sie im Passahlamm das Lamm Gottes sehen und in diesem Bild jenen annehmen, der sich selbst für das Leben der Welt hingab. Die Juden aber hatten das Sinnbild zur höchsten Bedeutung erhoben und verstanden seinen Sinn nicht mehr. Daher erkannten sie in ihm nicht den Leib des Herrn. Die gleiche Wahrheit, die das Passahfest versinnbildete, wurde auch von Christus gelehrt. Aber sie wurde noch immer nicht begriffen."
–Das Leben Jesu, S. 380.

5. Frage

a) Von welchen Vorbereitungen berichtet die Bibel, bevor das Passahlamm gegessen werden konnte? 2. Mose 12,8-11.
b) Was veranschaulichen alle diese Dinge? Johannes 6,35.

„Wie der Körper aus der ihm zugeführten Nahrung ständig Leben und Kraft gewinnt, so muss die Seele sich durch Gemeinschaft mit Christus aufbauen und gänzlich von ihm abhängig bleiben." *–Das bessere Leben*, S. 20.

„Das Lamm sollte mit bitteren Kräutern gegessen werden, die an die Bitterkeit der ägyptischen Knechtschaft erinnerten. Wenn wir Christus zu unserer Speise machen, sollte es um unserer Sünde willen mit reuigem Herzen geschehen. Auch die Verwendung ungesäuerter Brote war bedeutsam. Es war im Passahgesetz ausdrücklich angeordnet. Und die Juden befolgten diesen Brauch so streng, dass sich während des Festes kein Sauerteig in ihren Häusern befand. Ebenso müssen alle den Sauerteig der Sünde hinaustun, die Leben und Speise von Christus empfangen wollen. Paulus schreibt an die Gemeinde von Korinth: ‚Darum schafft den alten Sauerteig weg, damit ihr ein neuer Teig seid ... Denn auch wir haben ein Passahlamm, das ist Christus, der geopfert ist. Darum lasst uns das Fest feiern, nicht im alten Sauerteig, auch nicht im Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern im ungesäuerten Teig der Lauterkeit und Wahrheit.' 1.Korinther 5,7.8" *–Die Patriarchen*, S. 212.213.

EIN ENTSCHEIDENDER MOMENT

6. Frage

Was würde in dieser Nacht mit den Ägyptern geschehen, die Gott nicht glaubten? 2. Mose 12,12.

„Als die Strafgerichte über das Land Ägypten hereinbrachen, wies Gott die Israeliten an, nicht nur ihre Kinder im Hause zu halten, sondern sogar ihr Vieh von den Weiden zu holen...

Wie die Israeliten ihre Kinder während der Zeit der Plagen Gottes über Ägypten im Hause hielten, so müssen auch wir unseren Kindern in dieser Zeit der Gefahr erklären, dass die Gebote Gottes eine weitaus größere Bedeutung haben, als wir annehmen. Wer sie hält, wird nicht zum Gesetzesübertreter werden."
–*Wie führe ich mein Kind*, S. 188.

7. Frage

a) Das Blut des Lammes war für die Israeliten das Zeichen der Rettung. Überlege, was heute jeder persönlich tun muss, um gerettet zu werden! Johannes 3,16; Offenbarung 22,17.
b)Welche Zeichen trägt heute und zukünftig jeder treue Gläubige? 2. Mose 31,13; Hebräer 11,28; Offenbarung 9,4.

„Wir sollten diese Lehre auf uns anwenden. Der Würgeengel schickt sich erneut an, durch das Land zu gehen. Das Volk Gottes muss ein Kennzeichen tragen, und das Kennzeichen ist die Beobachtung seines heiligen Sabbats. Wir dürfen nicht unserem eigenen Willen und Urteil folgen und uns schmeicheln, Gott werde sich nach unserer Auffassung richten. … Das, was für dich unwichtig erscheint, kann in Gottes besonderen Plänen zur Erhaltung deines Lebens oder Rettung deiner Seele von höchster Bedeutung sein. Gott prüft unseren Glauben dadurch, dass er uns zunächst etwas tun lässt, dann aber eingreift, um uns zu helfen. An denen, die diese Voraussetzung erfüllen, werden sich seine Verheißungen bewahrheiten…" – *In Heavenly Place*s, S. 150 (vgl. *Schatzkammer*, Band 2, S. 163).

DIE VERDIENSTE SEINES BLUTES

„Christus hat die Sünde versöhnt und all ihre Schmach, Schande und Strafe auf sich genommen; doch während er die Sünde trug, erwirkte er ewige Gerechtigkeit, so dass der Gläubige vor Gott makellos ist… Durch die Verdienste seines Blutes könnt ihr jeden geistlichen Feind überwinden und jeden Charakterfehler beseitigen."
–*Sons and Daughters of God*, S. 227.

DAS BLUT DES BUNDES

1. Frage

Das Heiligtum wird zum ersten Mal in 2. Mose 15,13.17. erwähnt. Welche Erfahrung veranlasste die Israeliten zu einem Lobgesang?
2. Mose 14,30.31; 15,1.

GOTTES WUNSCH

2. Frage

a) Welche Beziehung wollte der Herr mit Israel haben und was wünschte er sich für sie?
1. Mose 17,7; 2. Mose 19,5b.6.
b) Wie sah die Bedingung dafür aus? 2. Mose 19,5a.

„Gott wünschte, sein Volk Israel herrlich und lobenswert zu machen. Er gab ihm alle nur möglichen, geistlichen Vorrechte. Er enthielt ihm nichts vor, das zur Bildung des Charakters, durch den er dargestellt würde, dienlich sein könnte.“ –*Christi Gleichnisse*, S. 286.

„Nach Gottes Anweisungen sollten nun Vorbereitungen zur Bestätigung des Bundes getroffen werden...

„... Seht, das ist das Blut des Bundes, den der Herr mit euch geschlossen hat aufgrund aller dieser Worte.“
2. Mose 24,8.

„Infolge ihres Gehorsams gegen das Gesetz Gottes sollten die Kinder Israel so gedeihen, dass sie den Völkern der Welt als ein Wunder dastehen würden. ... Die Herrlichkeit Gottes, seine Majestät und Macht sollte sich in ihrem Wohlergehen offenbaren. Sie sollten ein Königreich von Priestern und Fürsten sein. Gott stellte ihnen alle Mittel zur Verfügung, die beitragen konnten, sie zum größten Volk auf Erden zu machen.“
–*Christi Gleichnisse*, S. 286.

Foto: Pixabay

Das Volk empfing hier die Bedingungen des Bundes. … Sie hatten bereits zugestimmt, den Geboten Gottes zu gehorchen. Die Grundregeln des Gesetzes waren jetzt in allen Einzelheiten dargelegt worden, damit alle wissen möchten, was in dem Versprechen, dem Gesetz zu gehorchen, einbegriffen war. Und sie nahmen diese ausführliche Darlegung des Gesetzes an.

Hätten die Israeliten die Forderungen Gottes erfüllt, so wären sie praktische Christen gewesen. Sie wären glücklich gewesen; denn sie wären in Gottes Wegen gewandelt und hätten nicht den Neigungen ihres eigenen, natürlichen Herzens Folge geleistet. Mose ... schrieb all die Worte des Herrn in ein Buch, damit man sich später darauf berufen konnte. Auf dem Berge hatte er sie nach den Anweisungen Christi niedergeschrieben.“ –*Bibelkommentar*, S. 43.

3. Frage

a) Der Herr hatte das Volk befreit. Was gab er danach seinen Kindern durch Mose? 2. Mose 24,3.
b) Was erbaute Mose und wozu? 2. Mose 24,4.5.

„Das durch Sklaverei und Heidentum abgestumpfte und erniedrigte Volk war nicht darauf vorbereitet, die Tragweite der Zehn Gebote ganz zu erfassen. Damit sie nun die Verpflichtungen des Dekalogs besser verstünden und auch erfüllten, wurden ihnen zusätzliche Vorschriften gegeben, die die Grundsätze der Zehn Gebote veranschaulichten und zeitgemäß erklärten... Zum Unterschied von den Zehn Geboten wurden sie Mose persönlich von Gott übergeben, damit er sie dem Volke mitteilte.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 284.

DAS BLUT DES BUNDES

4. Frage

a) Die Brand- und Dankopfer wurden auf dem Altar dargebracht. Was geschah mit einer Hälfte des Blutes? 2. Mose 24,6.
b) Der Dekalog, die Zehn Gebote, gelten als Bundesurkunde. Beschreibe, wie das Volk auf das Verlesen des „Buches des Bundes“ reagierte! 2. Mose 24,7.

„Die Zehn Gebote wurden der Bund Gottes genannt, ehe der Bund mit Israel gemacht wurde. Sie waren nicht ein Übereinkommen, sondern etwas, was der Herr ihnen zu tun gebot. So wurden die Zehn Gebote — der Bund Gottes — die Grundlage des zwischen ihm und Israel gemachten Bundes." *–Die Patriarchen*, S. 621.
„Willig versprachen die Israeliten dem Herrn Gehorsam … Dann wurde das Volk abgesondert und dem Herrn versiegelt. Ein Opfer wurde dem Herrn gebracht. Ein Teil des Opferblutes wurde auf den Altar gesprengt. Das sollte bedeuten, dass das Volk sich mit Leib, Geist und Seele Gott geweiht hatte. Mit dem anderen Blut wurde das Volk besprengt. Dies bedeutete, dass Gott sie durch das vergossene Blut Christi gnädig als seinen besonderen Schatz annahm. So gingen die Israeliten mit Gott einen feierlichen Bund ein (MS 126, 1901)." *–Bibelkommentar,* S. 43.

5. Frage

a) Wodurch wurde der Bund bestätigt, nachdem das Volk zugestimmt hatte? 2. Mose 24,8.
b) Was bedeutete diese Handlung? Hebräer 9,17-21.
c) Was stellte das Blut des Bundes dar? Hebräer 9,11-14.

„Auf diese Weise wurden die Kinder Israels durch einen höchst feierlichen Dienst noch einmal als ein besonderes Volk hervorgehoben. Das Besprengen mit Blut stellte das Vergießen des Blutes Jesu dar, durch das die Menschen von der Sünde gereinigt werden."
–Fundamentals of Christian Education, p. 507.

„Wer die Meinung vertritt, im alten Bund hätte es keinen Erlöser gegeben, dem fehlt es genauso am klaren Verständnis wie den Juden, die Christus verwarfen. Die Juden bekundeten ihren Glauben an einen kommenden Messias im Opferdienst, in dem Christus symbolisiert wurde." *–Ausgewählte Botschaften* Band 1, S. 234.

GEMEINSCHAFT IN DER GEGENWART GOTTES

6. Frage

a) Beschreibe, was Mose, Aaron, Nadab, Abihu und die siebzig Ältesten Israels sehen durften! 2. Mose 24,9-11a.
b) Womit wurde diese wunderbare Erfahrung abgeschlossen? 2. Mose 24,11b

„Niemand betrüge sich selbst mit der Vorstellung, er könne ungestraft sündigen, weil er große Erkenntnis hatte und, wie die Fürsten Israels, auf den Berg steigen durfte, um Gemeinschaft mit Gott zu pflegen und im Licht seiner Herrlichkeit zu verweilen. Niemand meine, Gott werde um solcher Auszeichnung willen eine Missetat nicht so streng bestrafen. Das wäre ein verhängnisvoller Irrtum. Wer großes Wissen und viele Vorzüge empfing, von dem werden, seiner Erkenntnis entsprechend, Tugend und Frömmigkeit erwartet. Geringeres kann Gott nicht annehmen. Segnungen oder Vorrechte sollten niemals zu sorgloser Sicherheit oder zu größerer Freizügigkeit der Sünde gegenüber verleiten, etwa weil die Empfänger solcher Vorzüge meinen, dass Gott es mit ihnen nicht genau nähme. Alle Vorzüge, die Gott gewährt, sind nichts anderes als seine Mittel und Wege, uns eifriger und williger zum Dienst zu machen und uns damit die Kraft zur Ausführung seines heiligen Willens zu schenken.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 336.

7. Frage

b) Erkläre den neuen Bund, unter dem wir heute leben und wer diesen ermöglicht! Matthäus 26,26-29, 1. Korinther 10,16; 1. Petrus 1,2;
b) Welche Bedeutung hat das Abendmahl im neuen Bund? Lukas 22,19.20.
c) Welches Verhältnis sollte der Christ im neuen Bund zu den Geboten Gottes haben? Jeremia 31,33; Johannes 14,14.

„Dieser Bund musste durch das eigene Blut Christi in Kraft gesetzt werden, das bei den alttestamentlichen Opfern die Aufgabe der Versöhnung gewesen war, um ihn in den Gedanken seines auserwählten Volkes wachzuhalten. Christus beabsichtigte, dass dieses Mahl öfter gehalten werden sollte, um uns an seine Kreuzigung zu erinnern, indem er sein Leben zur Vergebung der Sünden für alle gab, die an ihn glauben und ihn annehmen werden. The Review and Herald 22. Juni 1897.“ –*Evangelisation*, S. 260.

„Im Neuen Bund wird nicht weniger verlangt als im Alten. … Um die Forderungen des Gesetzes zu erfüllen, müssen wir uns an die Gerechtigkeit Christi klammern und sie als unsere Gerechtigkeit annehmen.“ –*Ausgew. Botschaften*, B. 1, S. 371.

EINE ÜBEREINKUNFT MIT GOTT

„ … Der Mensch gewinnt alles, wenn er dem Gott gehorcht, der den Bund hält. Gottes Eigenschaften werden dem Menschen verliehen und befähigen ihn, Gnade und Mitleid zu pflegen. Gottes Bund vergewissert uns, dass sein Charakter unveränderlich ist.“ –*Bibelkommentar*, S. 477.

„Der Bund, den Gott mit seinem Volk am Sinai machte, ist unsere Zuflucht und unsere Verteidigung...

Dieser Bund hat heute noch die gleiche bindende Kraft wie damals, als der Herr ihn mit dem alten Israel machte (SW, 1.März 1904).

Allen, die Recht und Gerechtigkeit lieben und sich von jedem Übel fernhalten, gilt die Verheißung: ‚Ich will ihnen in meinem Hause und in meinen Mauern einen Ort und einen Namen geben, ...‘ (RH, 23.Juni 1904).“ –*Bibelkommentar*, S. 38.

AUFTRAG ZUM BAU DES HEILIGTUMS

1. Frage

a) Beschreibe, wie die Israeliten vor dem Bau des Heiligtums mit dem Herrn kommunizierten!
2. Mose 33, 7-11.
b) Wie verhielt sich das Volk, wenn Mose zu dieser Stiftshütte ging? 2. Mose 33,8.

„Die hier erwähnte Stiftshütte war ein provisorisches Zelt, das für die Anbetung Gottes eingerichtet war. Das Heiligtum, dessen Muster Gott Mose gab, war noch nicht gebaut worden. Alle, die ihre Sünden aufrichtig bereuten, flehten zu Gott, indem sie ihre Sünden in großer Demut bekannten. Dann ging Mose in die Stiftshütte. Das Volk beobachtete mit größtem Interesse, ob Gott seine Vermittlung für sie annehmen würde; wenn er sich herabließ, Mose zu begegnen, dann konnten sie hoffen, dass sie nicht völlig vernichtet würden. Wenn die Wolkensäule herabkam und vor der Tür der Stiftshütte stand, weinte das ganze Volk vor Freude, stand auf und betete an, ein jeder in der Tür seines Zeltes. Sie beugten in Demut ihr Angesicht zur Erde. Sie wussten, dass während die Wolkensäule, das Zeichen der Gegenwart Gottes, an der Tür der Stiftshütte verweilte, Mose für sie vor Gott eintrat. ‚Der Herr aber redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freunde redet'." –*Signs of the Times*, 3. Juni 1880.

Plan der Stiftshütte im Codex Amiatinus, eine der ältesten erhaltenen Bibelhandschriften.
Wiki gemeinfrei

„Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, dass ich unter ihnen wohne." 2. Mose 25,8.

„Aber das Volk war langsam im Lernen seiner Lektion. Ihm, das in Ägypten an sinnlich wahrnehmbare Darstellungen der Gottheit, und zwar an solche erniedrigendster Art, gewöhnt gewesen war, fiel es schwer, das Dasein oder das Wesen des Unsichtbaren zu erfassen. Aus Mitleid mit seinem Unvermögen gab Gott ihm ein Sinnbild seiner Gegenwart."
–*Erziehung*, S. 31.

GOTTES WUNSCH

2. Frage

Welchen Wunsch äußerte der Herr immer wieder? 2. Mose 29,45; 1. Könige 6,13; 1.Korinther 3,16.17.

„Durch Christus sollte der Vorsatz zur Ausführung gebracht werden, den die Stiftshütte versinnbildete. In jenem prächtigen Zeltbau spiegelten die goldgleißenden Wände die Vorhänge mit den eingewirkten Cherubim in Regenbogenfarben wider, während der Duft ständig brennenden Weihrauchs das Ganze durchzog. In makelloses Weiß waren die Priester gekleidet, und im tiefen Geheimnis des innersten Raumes thronte über dem Gnadenstuhl, zwischen den Figuren der gebeugten anbetenden Engel, die Herrlichkeit des allerheiligsten Wesens. Gott wünschte, dass sein Volk aus alledem sein Vorhaben mit der Menschenseele herauslesen sollte. Es handelte sich um dieselbe Absicht, die lange danach durch den Apostel Paulus aufgezeigt wurde, als dieser sagte: ‚Wisset ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? So jemand den Tempel Gottes verderbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr.‘ 1.Korinther 3,16.17.“ –*Erziehung*, S. 54.

3. Frage

a) Welchen Auftrag erteilte Gott seinem Volk, um diese Beziehung herzustellen? 2. Mose 25,8.
b) Was drückt dieser Wunsch über den Herrn aus? 2. Korinther 6,16 b; 1. Johannes 4,16.

„Die Frage: Was ist das Heiligtum? ist in der Heiligen Schrift klar beantwortet. Der Ausdruck ‚Heiligtum‘, wie er in der Bibel gebraucht wird, bezieht sich zunächst auf die von Mose als Abbild der himmlischen Dinge errichtete Stiftshütte, und zweitens auf die wahrhaftige Hütte im Himmel, auf die das irdische Heiligtum hinwies.“ –*Der große Kampf*, S. 419.

„So enthüllte Gott dem Volk Israel, das er zu seiner Wohnstatt machen wollte, sein herrliches Charakterideal. Das Musterbild wurde den Israeliten bei der Verkündigung des Gesetzes vom Sinai vorgeführt, als Gott an Mose vorüberzog und ausrief: ‚Herr, Herr, Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue!‘. 2.Mose 34,6.“ –*Erziehung*, S. 54.

SEINE PERSÖNLICHE GEGENWART

4. Frage

Erkläre, wie der Herr unter den Menschen wohnte, außer durch das Heiligtum in der Wüste! Johannes 1,14.

„Durch Mose befahl Gott den Israeliten: ‚Sie sollen mir ein Heiligtum machen, dass ich unter ihnen wohne.' 2.Mose 25,8. In diesem Heiligtum mitten unter seinem Volk ließ er sich nieder. Während der gesamten beschwerlichen Wüstenwanderung war das Sinnbild seiner Gegenwart stets bei ihnen. Ebenso schlug Christus seine Hütte inmitten der Wohnstatt der Menschen auf. Er errichtete sein Zelt gleichsam neben unsern Zelten, um unter uns wohnen und uns mit seinem göttlichen Wesen und Leben vertraut machen zu können. ‚Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.' Johannes 1,14."
–*Das Leben Jesu*, S. 13.

5. Frage

a) Woher wussten die Kunsthandwerker wie sie die Stiftshütte mit allen Details gestalten und anfertigen sollten? 2. Mose 25,9.40; 39,42.
b) Was ist das Muster bzw. Vorbild dieser Stiftshütte? Hebräer 9,23.24.

„Bei der Errichtung des Heiligtums zu einer Wohnstätte für Gott wurde Mose angewiesen, alles nach dem Muster der himmlischen Dinge zu gestalten. Der Herr rief ihn auf den Berg und offenbarte ihm diese. Nach ihrem Vorbilde wurde dann die Stiftshütte mit all ihrem Zubehör angefertigt." –*Erziehung*, S. 54.

„Ferner war das von Mose erbaute Heiligtum nach einem Vorbild aufgerichtet worden. Der Herr hatte ihn angewiesen: ‚Wie ich dir ein Vorbild der Wohnung und alles ihres Gerätes zeigen werde, so sollt ihr's machen.' Und wiederum war ihm der Auftrag erteilt worden: ‚Siehe zu, dass du es machst nach dem Bilde, das du auf dem Berge gesehen hast.' 2.Mose 25,9.40. Der Apostel erklärt dazu, dass die erste Hütte ‚ist ein Gleichnis auf die gegenwärtige Zeit, nach welchem Gaben und Opfer geopfert werden'; dass die heiligen Stätten „der himmlischen Dinge Vorbilder' waren; dass die Priester, die nach dem Gesetz Gaben darbrachten, ‚dem Vorbilde und dem Schatten des Himmlischen' dienten, und dass ‚Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist (welches ist ein Gegenbild des wahrhaftigen), sondern in den Himmel selbst, nun zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns'. Hebräer 9,9.23; Hebräer 8,5; Hebräer 9,24."
–*Der große Kampf*, S. 415.

DIE DREI ABTEILUNGEN

6. Frage

Was umgab die Stiftshütte und wozu diente es? 2. Mose 27,9; 40,33.

„Das heilige Zelt war von einem offenen Vorhof eingeschlossen, der von einer Schutzwand aus feiner Leinwand, die an Messingsäulen hing, begrenzt wurde. Der Eingang zu diesem Vorhof lag an der Ostseite. Vorhänge aus meisterhaft gearbeitetem, kostbarem Stoff, obwohl geringer an Wert als die am Heiligtum, schlossen ihn ab. Da die Behänge des Vorhofs nur etwa halb so hoch waren wie die Wände des Heiligtums, konnte man von draußen den Bau deutlich sehen.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 324.

7. Frage

a) Wie wurden die beiden Räume oder Abteilungen des irdischen Heiligtums genannt? 2. Mose 26,33; Hebräer 9,2.3.
b) Welches Geschenk zeigen das Heiligtum in der Wüste und das im Himmel? 3. Mose 16,17; 2. Korinther 5,19; 1. Johannes 2,1.2.

„Ein kostbarer, schöner Vorhang teilte die Hütte in zwei Räume; er hing an vergoldeten Säulen. Ein ähnlicher Vorhang verschloss den Eingang zur ersten Abteilung. Diese und die inneren Teppiche trugen, schön angeordnet, die wunderbarsten Farben: blau, purpurn und scharlach. Aus Gold- und Silberfäden eingewebte Cherubim stellten die Engelschar dar, die im himmlischen Heiligtum dienen und auch für das Volk Gottes auf Erden dienstbare Geister sind.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 324.

„Es wurde mir auch ein Heiligtum auf Erden, zwei Abteilungen enthaltend, gezeigt. Es glich dem himmlischen, und es wurde mir gesagt, dass es ein Bild des himmlischen sei. Die Geräte der ersten Abteilung des irdischen Heiligtums waren gleich denen in der ersten Abteilung des himmlischen.“ –Erfahrung. und Gesichte, S. 244.

EINE WEITERE LEHRE

„Aber sie waren unfähig, dieses Ideal aus sich selbst heraus zu verwirklichen. Die Offenbarung am Sinai konnte sie nur zutiefst von ihrem Mangel und ihrer Hilflosigkeit überzeugen. Eine andere Lehre sollte ihnen die Stiftshütte durch ihren Opferdienst erteilen: die Lehre von der Vergebung der Sünden und von der Kraft des Gehorsams zum ewigen Leben, die durch den Erlöser vermittelt wird.“ –*Erziehung*, S. 31

DER VORHOF

1. Frage

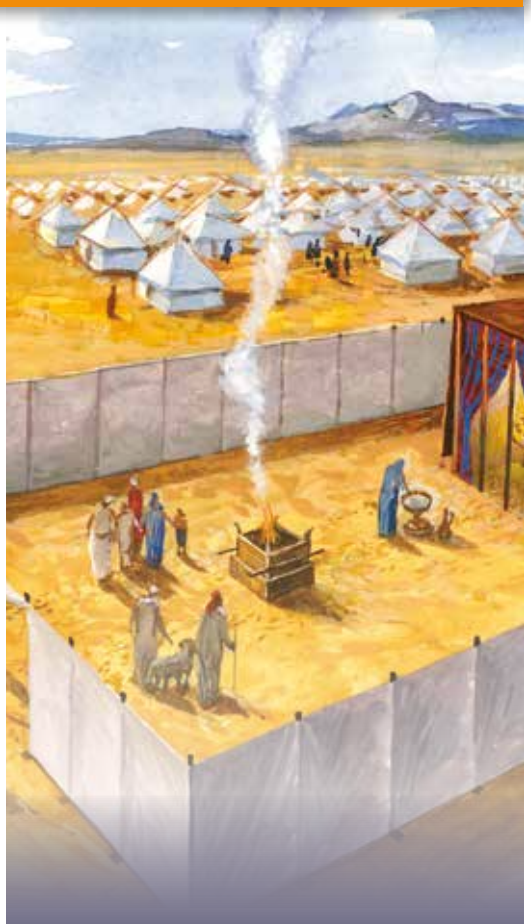
a) Nenne die Größe des Vorhofes! 2. Mose 27, 9-15.18.
1 Elle entsprach ca. 45 cm.[1]
b) Beschreibe Material, Farbe und Symbolik des Behanges, der den Vorhof umzäunte! Jesaja 61,10; Offenbarung 19,8; Römer 5,18b.

2. Frage

Wie viele Eingänge hatte der Vorhof? Was symbolisierte es? 2. Mose 27,16; Johannes 10,7.9.

„Wir haben Zugang zu Gott durch die Verdienste des Namens Christi, und Gott lädt uns ein, unsere Prüfungen und Versuchungen zu ihm zu bringen, denn er versteht sie alle. Er möchte nicht, dass wir unsere Leiden vor menschlichen Ohren ausbreiten. Durch das Blut Christi dürfen wir ‚hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenthron, auf dass wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hilfe not sein wird'. Wir dürfen mit Zuversicht hinzutreten und sagen: ‚Ich bin in dem Geliebten angenommen.' ‚Denn durch ihn haben wir den Zugang alle beide in einem Geiste zum Vater.' ‚Durch welchen wir haben Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht durch den Glauben an ihn.' (YI, 22. Sept. 1892)." *–Bibelkommentar*, S. 431.

[1] vgl. https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/masse-gewichte-at 20.2.22



Zeichnung: IMG

„Da sprach Jesus wieder: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. … Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden und wird ein- und ausgehen." Johannes 10,7.9.

„Ehe sie (die Anbeter) sich durch den Dienst des Priesters der Gegenwart Gottes nahten, mussten sie nach ernster Selbstprüfung ihre Sünden bekennen. Sie vereinigten sich zu stillem Gebet, das Gesicht dem Heiligen zugewandt. So stiegen ihre Bitten mit der Weihrauchwolke empor. Im Glauben hielten sie sich an die Verdienste des verheißenen Erlösers, der im Versöhnungsopfer dargestellt war." *–Patriarchen und Propheten*, S. 330.331.

DER BRANDOPFERALTAR

3. Frage

Beschreibe, was als erstes im Vorhof zu sehen war!
2. Mose 27,1.2.6-8; 38,29;30,28.

„Im Vorhof stand in der Nähe des Eingangs der eherne Brandopferaltar. …

Der Herr gab durch Mose bestimmte und genaue Anweisungen über jede Einzelheit dieses symbolischen Dienstes. Er bestand aus zwei Teilen, einem täglichen und einem jährlichen. Der tägliche vollzog sich am Brandopferaltar im Vorhof der Stiftshütte und im Heiligen; der jährliche fand im Allerheiligsten statt."
–*Patriarchen und Propheten*, S. 324. 329.

4. Frage

Wozu diente der Brandopferaltar?
3. Mose 17,11; Hebräer 9,22; 2. Mose 29,38-42.

„.. ihm wurden dem Herrn alle Brandopfer dargebracht und seine Hörner mit dem versöhnenden Blut besprengt."
–*Patriarchen und Propheten,* S. 324.

„Die Reinigung muss sowohl im Schattendienst als auch im wahrhaftigen Dienst mit Blut vollzogen werden; in jenem mit dem Blut von Tieren, in diesem mit dem Blut Christi."
–*Der große Kampf,* S. 419.

„..die Reinigung war nicht eine Beseitigung körperlicher Unreinheiten…, denn sie geschah durch Blut. Deshalb musste es eine Reinigung von Sünden sein."
–*Die Geschichte der Erlösung*, S, 364.

5. Frage

Überlege, was uns der Blick auf diesen Altar sagen könnte!
Römer 3,23.24; 1. Johannes 1,9.

„Lasst uns fleißig versuchen, Gott zu dienen. Wir müssen einen höheren Standard erreichen. Die Wahrheit darf nicht im äußeren Hof gehalten werden. Bringt ihre Prinzipien in das innere Heiligtum der Seele. Macht Christus zur Richtschnur für jede Handlung. Trennt alle Selbstsucht von eurer Seele. Verabscheut sie; denn sie ist der Zerstörer des Friedens und der Frömmigkeit. ‚Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.' Die Gnade unseres Erlösers ist der große, heilende Einfluss, der das Leben mit dem Leben Gottes in Einklang bringt."
–*Review and Herald,* 7. Januar, 1902.

DAS WASCHBECKEN

6. Frage

a) Wer musste sich an diesem Becken waschen? 2. Mose 30,18.19.
b) Wann musste diese Reinigung vollzogen werden? 2. Mose 30,20.21.

„Zwischen dem Altar und dem Eingang zum Heiligtum befand sich das Waschbecken. Es war aus Erz gefertigt und aus Spiegeln, einer freiwilligen Opfergabe der israelitischen Frauen. An dem Becken sollten sich die Priester Hände und Füße waschen, so oft sie in die heiligen Räume gingen oder an den Altar traten, um dem Herrn Brandopfer darzubringen."
–*Patriarchen und Propheten*, S. 324.

7. Frage

Welche Reinigung verlangt der Herr heute von seinen Kindern, damit er unter ihnen wohnen kann? Jesaja 1,16-18; 52,11b, Epheser 5,25b.26; Jakobus 4,8.

„Die Priester durften das Heiligtum nicht mit den Schuhen an den Füßen betreten, denn die daran haftenden Staubteilchen würden den heiligen Ort entweihen. Sie mussten ihre Schuhe im Vorhof ablegen, ehe sie das Heiligtum betraten und Hände und Füße waschen, bevor sie in der Stiftshütte oder am Brandopferaltar dienen durften. Auf diese Weise wurde beständig die Lehre eingeprägt, dass von denen, die sich zu Gott nahen, alle Unreinigkeit hinweggetan werden muss."
–*Diener des Evangeliums*, S. 154.

REINIGUNG UND ANNÄHERUNG AN GOTT

„ ... ‚Du sollst Aaron, deinem Bruder, heilige Kleider machen, die herrlich und schön seien' (2.Mose 28,2), lautete der göttliche Befehl an Mose. Das Gewand des gewöhnlichen Priesters war aus weißem Leinen und in einem Stück gewoben. Es reichte bis fast zu den Füßen und wurde um die Hüfte von einem blau, purpurn und rot bestickten weißen Leinengürtel zusammengehalten. Ein Turban, einem hohen Hut vergleichbar und aus Leinen gefertigt, vervollständigte das äußere Gewand. ... So durften auch die Priester das Heiligtum nicht mit Schuhen betreten. ... Bevor sie in der Stiftshütte oder am Brandopferaltar dienten, sollten sie auch Hände und Füße waschen. So wurden sie ständig ermahnt, alle Unreinheit abzulegen, wenn sie sich der Gegenwart Gottes nahen wollten."
–*Patriarchen und Propheten*, S 327.

DAS HEILIGE

1. Frage

a) Beschreibe das Heiligtum! 2. Mose 36,8.14.19.20.34.37.
b) Was befand sich in der ersten Abteilung? Hebräer 9,2; 2. Mose 30,27.

„Und Aaron soll darauf verbrennen gutes Räucherwerk jeden Morgen, wenn er die Lampen zurichtet. Desgleichen, wenn er die Lampen anzündet gegen Abend, soll er solches Räucherwerk verbrennen. Das soll das tägliche Räucheropfer sein vor dem Herrn bei euren Nachkommen.“ 2. Mose 30,7.8.

„Im Heiligen, nach Süden hin, befand sich der Leuchter mit seinen sieben Lampen, die das Heiligtum Tag und Nacht erleuchteten; nach Norden hin stand der Schaubrottisch und vor dem Vorhang, der das Heilige vom Allerheiligsten trennte, der goldene Räucheraltar, von dem die Wolke des Wohlgeruchs mit den Gebeten Israels täglich zu Gott emporstieg.“ *–Der gr. Kampf*, S. 414.

„Die Israeliten zogen durch die Wüste, und die Stiftshütte war so gebaut, dass sie von Ort zu Ort mitgenommen werden konnte. Dennoch war sie ein großartiger Bau. Ihre Wände waren aus aufrechtstehenden, mit schwerem Gold belegten Brettern gefertigt, die in silberne Sockel eingelassen waren, während das Dach aus Teppichen oder Decken bestand, deren äußerste Lage aus Häuten und die innerste aus feiner, mit prächtigen Cherubim durchwirkter Leinwand hergestellt waren.“ *–Der große Konflikt*, S. 347.

DER TISCH MIT DEN BROTEN

2. Frage

Was wird über die Gestaltung und Funktion des Tisches im Heiligen berichtet? 2. Mose 25,23-30.

Zeichnung: IMG

„Das Heiligtum im Himmel, in dem Christus für uns dient, ist das große Urbild des von Mose erbauten Heiligtums. Gott legte seinen Geist auf die Bauleute des irdischen Heiligtums. Die bei seiner Erbauung eingesetzte Kunstfertigkeit war eine Offenbarung der göttlichen Weisheit. … Der Schaubrottisch … glänzten wie reines Gold. Die prächtigen Teppiche, die die Decke bildeten und mit Engelsgestalten in Blau, Purpur und Scharlach durchwebt waren, trugen zur Schönheit des Anblicks bei."
–Der große Konflikt, S. 349.

3. Frage

Was stellte das Brot dar, das ständig in Gottes Gegenwart war? Johannes 6, 35.48.51.

„Als ständiges Opfer wurden jederzeit Schaubrote vor dem Herrn vorrätig gehalten... Man nannte sie Schaubrote oder ‚Brote der Gegenwart', weil sie dem Herrn stets vor Angesicht lagen. Vgl. 2.Mose 25,30. Damit bekannte der Mensch seine Abhängigkeit von Gott für den Erhalt sowohl irdischer als auch geistlicher Speise, die man nur durch die Fürsprache Christi empfangen kann... Manna und Schaubrote wiesen beide auf Christus, das Lebensbrot, der um unsertwillen stets in der Gegenwart Gottes ist."
–Patriarchen und Propheten, S 331.

DER LEUCHTER

4. Frage

a) Beschreibe den Leuchter im Heiligen! 2. Mose 25,31a,32,36-40; 37,24.
b) Wie lange sollte er brennen, nachdem er zum ersten Mal angezündet wurde? 2. Mose 27,20.

„An der Südseite stand der siebenarmige Leuchter mit den sieben Lampen. Seine Arme waren mit ausnehmend fein gearbeiteten Blumen geschmückt, die Lilien glichen, alles aus massivem Gold. Da die Stiftshütte keine Fenster hatte, wurden niemals alle Lampen gleichzeitig gelöscht, sie leuchteten vielmehr Tag und Nacht." *–Patriarchen und Propheten,* S 325.

„Im Heiligen, nach Süden hin, befand sich der Leuchter mit seinen sieben Lampen, die das Heiligtum Tag und Nacht erleuchteten. Nach Norden hin stand der Schaubrottisch und vor dem Vorhang, der das Heilige vom Allerheiligsten trennte, der goldene Räucheraltar, von dem die Wolke des Wohlgeruchs mit den Gebeten Israels täglich zu Gott emporstieg. …

Die Wände hatten das Aussehen massiven Goldes und warfen das Licht des siebenarmigen goldenen Leuchters in alle Richtungen zurück."
*–Der große Konflik*t, S. 347.349.

5. Frage

Was sagt Jesus Christus über sich – symbolisiert durch den Leuchter? Johannes 8 12; 9,5; 12,35.36.

„Für den gefallenen Menschen hat es noch nie ein anderes Licht gegeben und wird es auch nie ein anderes geben als die Sonne Jesus Christus. Der Heiland ist das einzige Licht, das die Nacht einer in Sünden liegenden Welt zu durchdringen vermag. Von ihm steht geschrieben: „In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.“ Johannes 1,4. … Von sich aus haben die Menschen kein solches Licht. Ohne Christus gleichen wir einem Leuchter ohne Kerze, sind wir wie der Mond, wenn er sich im Erdschatten befindet. Wir können aus uns auch nicht einen dünnen Lichtstrahl in die Finsternis der Welt hinaussenden. Kehren wir uns jedoch der Sonne der Gerechtigkeit zu, gelangen wir zu der Verbindung mit Christus, dann erglühen wir ganz von der Herrlichkeit göttlicher Gegenwart. Die Nachfolger Christi sollen mehr als nur Lichter unter den Menschen, sie sollen das Licht der Welt sein.“ *–Das bessere Leben*, S. 36.

DER RAUCHOPFERALTAR

6. Frage

Was berichtet die Bibel über den Rauchopferaltar, seine Gestaltung, die Position im Heiligen und seine Funktion? 2. Mose 30,1.3.6.7.8.

„Im ersten Raum, dem Heiligen, standen der Schaubrottisch, der Leuchter und der Rauchopferaltar... Dicht vor dem Vorhang, der das Heilige vom Allerheiligsten und damit von der unmittelbaren Gegenwart Gottes trennte, stand der goldene Rauchopferaltar. Darauf sollte der Priester an jedem Morgen und Abend Räucherwerk verbrennen. Die Hörner des Altars wurden mit dem Blut des Sündopfers bestrichen und am großen Versöhnungstag mit Blut besprengt. Das Feuer auf diesem Altar hatte Gott selbst entzündet, und es wurde deshalb heiliggehalten. Ununterbrochen verbreitete der Weihrauch seinen Wohlgeruch in den heiligen Räumen und weit um die Stiftshütte herum.“ *–Patriarchen und Propheten*, S 325.

7. Frage

Das Weihrauchopfer stieg zu Gott empor. Beschreibe die heutige Verbindung zwischen dem himmlischen Vater und dem Menschen! 2. Mose 30,7.8; Römer 8,34; Hebräer 7,25; 1. Johannes 2,1.2; Johannes 14,13.

„Der Weihrauch, der mit den Gebeten Israels aufstieg, stellt Christi Verdienste und Mittleramt dar, seine vollkommene Gerechtigkeit, die seinem Volke durch den Glauben zugerechnet wird. Durch sie allein kann Gott die Anbetung sündiger Wesen in Gnaden annehmen. Vor dem Vorhang zum Allerheiligsten stand ein Altar der steten Fürbitte, vor dem Heiligtum ein Altar ständiger Versöhnung. Über Blut und Weihrauch sollten sie sich Gott nahen, Sinnbilder, die auf den großen Mittler hinwiesen. Durch ihn können sich Sünder Jahwe nahen, und durch ihn allein kann der reuevollen, gläubigen Seele Gnade und Rettung zuteil werden."
–*Patriarchen und Propheten*, S. 330.

„Der Dienst des Priesters während des ganzen Jahres in der ersten Abteilung des Heiligtums, ‚im Inwendigen des Vorhangs', der die Tür bildete und das Heilige vom Vorhof trennte, stellt den Dienst dar, den Christus mit seiner Himmelfahrt angetreten hat. Es war die Aufgabe des Priesters während des täglichen Dienstes, vor Gott das Blut des Sündopfers und den Weihrauch darzubringen, der mit den Gebeten Israels emporstieg. So machte Christus vor dem Vater sein Blut für die Sünder geltend und brachte ihm ferner mit dem köstlichen Wohlgeruch seiner eigenen Gerechtigkeit die Gebete der reumütigen Gläubigen dar. Das war der Dienst in der ersten Abteilung des himmlischen Heiligtums."
–*Der große Kampf*, S. 422.

STÄNDIG STEIGEN GEBETE ZUM VATER EMPOR

„Beim Räucheropfer kam der Priester unmittelbarer in Gottes Gegenwart als bei jeder andern Handhabung des täglichen Dienstes. Da der innere Vorhang des Heiligtums nicht bis zur Decke reichte, war die Herrlichkeit Gottes über dem Gnadenstuhl auch vom ersten Raum aus teilweise sichtbar. Brachte der Priester ein Räucheropfer vor dem Herrn dar, blickte er in Richtung der Bundeslade. Stieg dann die Weihrauchwolke auf, senkte sich die göttliche Herrlichkeit auf den Gnadenstuhl herab und erfüllte das Allerheiligste und oft auch beide Abteilungen so sehr, dass sich der Priester bis zur Tür der Stiftshütte zurückziehen musste. Wie er in jenem sinnbildlichen Dienst im Glauben zum Gnadenstuhl hinschaute, den er nicht sehen konnte, so soll das Volk Gottes jetzt seine Gebete an Christus richten, seinen großen Hohenpriester, der sich, dem menschlichen Auge unsichtbar, im oberen Heiligtum für die Gläubigen einsetzt."
–*Patriarchen und Propheten*, S. 330.

DAS ALLERHEILIGSTE

DER VORHANG

„Dort will ich dir begegnen, und vom Gnadenthron aus, der auf der Lade mit dem Gesetz ist, zwischen den beiden Cherubim will ich mit dir alles reden, was ich dir gebieten will für die Israeliten.“
2. Mose 25,22.

„Die Stiftshütte hatte zwei Abteilungen, die durch einen Vorhang getrennt waren. Alle Gegenstände in der Stiftshütte waren aus purem Gold gemacht oder mit Gold überzogen. Die Vorhänge hatten viele verschiedene und schön angeordnete Farben. Die aus Gold- und Silberfäden in die Vorhänge eingewebten Cherubime sollten die Engelschar darstellen, die mit dem Werk des himmlischen Heiligtums verbunden sind und den Heiligen auf Erden dienen.“
–Die Geschichte der Erlösung, S. 146.

Zeichnung: IMG

1. Frage

a) Wie war der Vorhang gestaltet, der das Heilige vom Allerheiligsten trennte?
2. Mose 26,31.32.
b) Was symbolisiert der Vorhang und was geschah, als Jesus starb? 2. Mose 26,33; Hebräer 10,19.20;Matthäus 27,51.

„Ein kostbarer, schöner Vorhang teilte die Hütte in zwei Räume; er hing an vergoldeten Säulen. Ein ähnlicher Vorhang verschloss den Eingang zur ersten Abteilung. Diese und die inneren Teppiche trugen, schön angeordnet, die wunderbarsten Farben: blau, purpurn und scharlach. Aus Gold- und Silberfäden eingewebte Cherubim stellten die Engelschar dar, die im himmlischen Heiligtum dienen und auch für das Volk Gottes auf Erden dienstbare Geister sind.“ –P*atriarchen und Propheten*, S. 324.

„Zur Stunde, da Christus verschied, zerriss der innere Vorhang des Tempels von oben bis unten in zwei Hälften – ein Zeichen dafür, dass das einzigartige, endgültige Opfer gebracht worden war und das ganze Opfersystem damit für immer ein Ende gefunden hatte.“ *–Das Leben Jesu*, S. 150.

2. Frage

Beschreibe, was sich im Allerheiligsten befand! 2. Mose 26,33; 25,10.11.

„Hinter dem zweiten Vorhang war das Allerheiligste, der Mittelpunkt des sinnbildlichen Versöhnungs- und Mittlerdienstes, das Bindeglied zwischen Himmel und Erde. Hier stand die Bundeslade, eine Truhe aus Akazienholz, innen und außen mit Gold überzogen, oben mit einer goldenen Leiste versehen. Sie diente als Aufbewahrungsort der Steintafeln, auf die Gott selbst die Zehn Gebote geschrieben hatte. Daher wurde sie Lade des Testamentes oder Lade des Bundes genannt, weil die Zehn Gebote die Grundlage des Bundes zwischen Gott und Israel waren.“ –*Patriarchen und Propheten*, S 325.

DER INHALT DER BUNDESLADE

3. Frage

a) Was trug Gott den Führern Israels auf, in die Bundeslade zu legen? 2. Mose 25,16; Hebräer 9,4b.
b) Was befand sich nach fünf Jahrhunderten, zur Zeit der Einweihung des Tempels, immer noch in der Bundeslade? 1. Könige 8,9.

„Das in der Lade verwahrte Gesetz Gottes war die erhabene Richtschnur für Gerechtigkeit und Gericht. Es verurteilte den Übertreter zum Tode; aber über dem Gesetz offenbarte sich Gottes Gegenwart auf dem Gnadenstuhl, von dem aufgrund des Sühnopfers dem reuigen Sünder Vergebung zuteil wurde. So kommt es, dass in dem Erlösungswerk Christi, das der Heiligtumsdienst versinnbildete, ‚Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen‘. Psalm 85,11.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 326.

4. Frage

a) Erzähle, wie die Menschen in den Besitz der Gesetzestafeln gelangten!
2. Mose 24,12;31,18;32,16;25,21b.
b) Überlege, was es bedeutet, dass Menschenhände andere Gegenstände für die Stiftshütte schufen, nicht aber die Gesetzestafeln?

„Gott hat seine zehn Gebote auf steinerne Tafeln eingraviert, damit alle Bewohner der Erde seinen ewigen, unveränderlichen Charakter verstehen können.“ –*Counsels to Parents, Teachers and Students*, S. 248.

„Wir brauchen ein klares Verständnis der Forderungen, die Gott seinem Volk gegenüber erhebt. Das Gesetz, das die Umsetzung seines Wesens ist, kann jeder verstehen. Die Worte, die der Finger Gottes auf die Steintafeln schrieb, offenbaren so vollkommen Gottes Willen bezüglich seines Volkes, dass niemand irgendeinen Fehler zu machen braucht. Die Gesetze seines Reiches wurden in aller Deutlichkeit gemacht, um später den Menschen aller Nationen und Sprachen als Richtlinien seiner Herrschaft offenbart zu werden. Es wäre gut, wenn wir diese Gesetze studieren würden, die in 2.Mose 20 und in 2.Mose 31,12-18 niedergeschrieben sind.“ –*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 238.

„In diese irdische Bundeslade musste Mose die Steintafeln legen. Weil sie Gottes Gesetzestafeln mit den Zehn Geboten darstellen, werden sie ‚Tafeln des Gesetzes‘ und die Bundeslade ‚Lade des Gesetzes‘, genannt.“
–*Die Geschichte der Erlösung*, S. 145.

5. Frage

Was befand sich an beiden Enden des Gnadenthrons und was bedeutet die Anordnung dieser goldenen Figuren? 2. Mose 25,17-20.

„Aber der Herr gab mir ein Gesicht vom himmlischen Heiligtum. Der Tempel Gottes im Himmel war aufgetan, und es wurde mir die Lade Gottes mit dem Gnadenstuhl darauf gezeigt. In beiden Enden der Lade standen je ein Engel, deren Flügel über den Gnadenstuhl ausgebreitet und deren Angesichter demselben zugewandt waren.

Dies, sagte mein begleitender Engel, repräsentiere all die himmlischen Heerscharen, die das Gesetz Gottes, das mit dem Finger Gottes geschrieben worden war, mit feierlicher Ehrfurcht betrachten.“ –*Leben und Wirken*, S. 105, 106.

DER GNADENTHRON

6. Frage

a) Was war das Besondere an der Abdeckung der Bundeslade? 2. Mose 25,17.21; 26,34.
b) Was fand am Gnadenthron statt? 2. Mose 25,22; 30,6.

„Auch für den Bau der Bundeslade erhielt Mose von Gott genaue Anordnungen. In ihr sollten die Steintafeln aufbewahrt werden, auf die Gott mit seinem Finger die Zehn Gebote geschrieben hatte. Sie hatte die Form einer Truhe... Der aus purem Gold gearbeitete Deckel dieser heiligen Lade war der Gnadenthron. An beiden Seiten des Gnadenthrons befand sich ein Cherubim aus reinem Gold, die ihre Gesichter einander zuwandten und ehrerbietig auf den Gnadenthron hinabschauten. Sie versinnbildeten die himmlischen Heerscharen der Engel, die mit Interesse und Ehrfurcht auf das Gesetz Gottes blicken, das sich in der Bundeslade im himmlischen Heiligtum befindet. Diese Cherubim hatten Flügel. Ein Flügel jedes Engels war nach oben gerichtet, während der andere den Körper verhüllte. Die Bundeslade des irdischen Heiligtums war ein Abbild der wahren Bundeslade im Himmel. Dort stehen an jedem Ende der Lade lebendige Engel, die mit einem Flügel den Gnadenthron überschatten und mit dem anderen ehrerbietig und demütig ihre Gestalt verhüllen."
–*Die Geschichte der Erlösung*, S. 145.

7. Frage

a) Was wurde durch den Gnadenthron versinnbildet? Hebräer 4,16.
b) Wie ist es möglich, heute das Allerheiligste zu betreten? Hebräer 10,19-22
c) Erkläre, was das Gesetz und die Gnade in unserem Leben bedeuten!

„Keine Sprache kann die Herrlichkeit beschreiben, die sich dem Beschauer im Heiligtum darbot: die vergoldeten Wände, die das Licht des goldenen Leuchters zurückwarfen, die leuchtenden Farben der reich geschmückten Vorhänge mit ihren strahlenden Engeln, der Tisch, der Rauchopferaltar, alles glänzte von Gold; hinter dem zweiten Vorhang die heilige Lade mit ihren geheimnisvollen Cherubim und darüber die heilige Schechina, die sichtbare Offenbarung des gegenwärtigen Jahwe; aber alles war nur ein matter Abglanz der Herrlichkeit des Tempels Gottes im Himmel, dem Mittelpunkt des Erlösungswerkes für die Menschen."
–*Patriarchen und Propheten*, S. 326.

„Das gleiche Gesetz, das in Steintafeln eingraviert wurde, wird vom Heiligen Geist in die Tafeln des Herzens geschrieben. Statt zu versuchen, unsere eigene Gerechtigkeit aufzurichten, nehmen wir die Gerechtigkeit Christi an. Sein Blut sühnt unsere Sünden. Sein Gehorsam wird uns zugerechnet. Dann wird das vom Heiligen Geist erneuerte Herz ‚die Frucht ... des Geistes' (Galater 5,22) hervor bringen. Durch die Gnade Christi werden wir im Gehorsam gegen das Gesetz Gottes leben, das in unsere Herzen geschrieben ist. Und wenn wir den Geist Christi haben, werden wir leben, wie er lebte. Durch den Propheten erklärte er über sich selbst: ‚Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen.' Psalm 40,9. Und als er unter den Menschen weilte, sagte er: Der Vater ‚lässt mich nicht allein; denn ich tue allezeit, was ihm gefällt.' Johannes 8,29."
–*Die Patriarchen*, S. 293

DIE SCHECHINA, DIE GÖTTLICHE GEGENWART

„In der Schechina über dem Gnadenstuhl offenbarte Gott seine Gegenwart; inmitten der Cherubim tat Gott seinen Willen kund. Hin und wieder wurden dem Hohenpriester göttliche Botschaften durch eine Stimme aus der Wolke mitgeteilt. Manchmal fiel ein Licht auf den Engel zur Rechten zum Zeichen der Billigung und Annahme, oder es ruhte ein Schatten auf dem Engel zur Linken, um Missfallen oder Verwerfung auszudrücken."
–*Patriarchen und Propheten*, S. 326.

„Die Bedingungen des Alten Bundes waren: Gehorche und lebe. Ich gab ihnen ‚meine Gebote ..., durch die der Mensch lebt, der sie hält.' Hesekiel 20,11; vgl. 3.Mose 18,5. Aber ‚verflucht sei, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllt, dass er danach tue!' 5.Mose 27,26. Der Neue Bund beruhte auf „bessere Verheißungen" (Hebräer 8,6), den Verheißungen der Sündenvergebung und der Gnade Gottes, die das Herz erneuert und in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Gesetzes Gottes bringt. ‚Das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein ... Und ich will ihnen ihre Sünden vergeben und nicht mehr an ihre bösen Taten denken.' Jeremia 31,33.34."
–*Die Patriarchen*, S. 293

BAU UND EINWEIHUNG

1. Frage

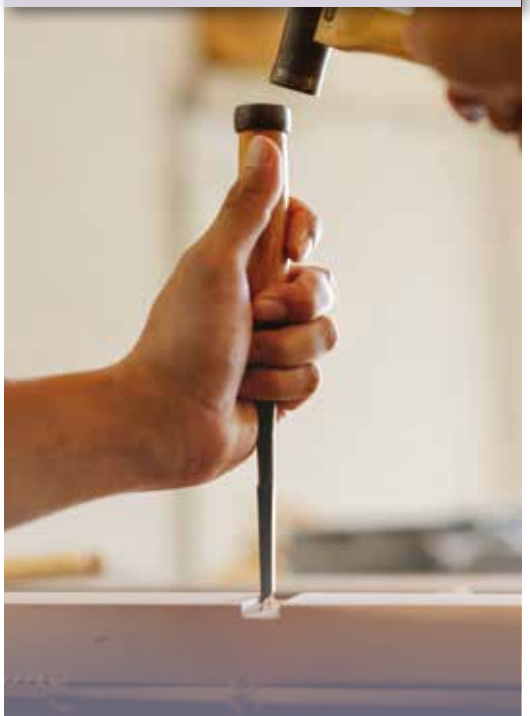
a) Welche anderen Bezeichnungen für das Heiligtum oder einem Teil davon sind in der Heiligen Schrift überliefert? 2. Mose 25,9;26,36;28,43a.
b) Was drücken diese Begriffe aus? 3. Mose 26,11.

2. Frage

Beschreibe die Wände und Vorhänge des Heiligtums! 2. Mose 26, 1.2.6.15.29.

„Die Stiftshütte war so gebaut, dass sie auseinandergenommen und von den Israeliten auf allen ihren Reisen mitgeführt werden konnte. Dennoch war es ein Bauwerk von außerordentlicher Pracht. Die Wände bestanden aus senkrechten Brettern, die mit reinstem Gold überzogen waren. Das heilige Gebäude bestand aus zwei Abteilungen, die durch einen schönen und kostbaren Vorhang oder Schleier voneinander getrennt waren. Ein ähnlicher Vorhang verschloss den Eingang in die erste

SINN DER NAMEN



„Also wurde vollendet das ganze Werk der Wohnung der Stiftshütte. Und die Israeliten taten alles, was der Herr dem Mose geboten hatte.“ 2. Mose 39,32.

„Gott legte seinen Geist auf die Bauleute des irdischen Heiligtums. ... Die prächtigen Teppiche, die die Decke bildeten und mit Engelsgestalten in Blau, Purpur und Scharlach durchwirkt waren, trugen zur Schönheit des Anblicks bei. Hinter dem zweiten Vorhang über dem Gnadenstuhl war der Ort der sichtbaren Offenbarung der Herrlichkeit Gottes, vor den außer dem Hohenpriester niemand treten und am Leben bleiben konnte.“ *–Der große Kampf*, S. 415.

Foto von Ono Kosuki von Pexels

Abteilung. Diese Vorhänge und der Teppich, der die Decke der Stiftshütte bildete, waren in verschiedenen Farben gehalten und sehr schön gestaltet. In die Fäden aus Gold und Silber waren Cherubim eingewebt, um die Engelscharen darzustellen, die mit dem Werk des himmlischen Heiligtums verbunden sind und die den Heiligen auf der Erde dienen."
–*Signs of the Times*, 24. Juni 1880.

DIE DECKEN DER STIFTSHÜTTE

3. Frage

a) Welche drei Felle wurden über die Decke aus feinem gezwirnten Leinen gelegt, um die Stiftshütte zu bedecken? 2. Mose 26,7.14.
b) Welchen Abschnitt im Leben Jesu symbolisierten die Decken? Jesaja 53,2-5.

„Länger als tausend Jahre hatten die Juden das Kommen des verheißenen Erlösers erwartet. Ihre kühnsten Hoffnungen hatten sich auf dieses Ereignis gegründet. Tausend Jahre lang war sein Name in Liedern und Weissagungen, in Tempelriten und Familiengebeten eingeschlossen gewesen. Doch als er kam, erkannten sie ihn nicht als den Messias, auf den sie so lange gewartet hatten. ‚Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf.' Johannes 1,11. Für ihre weltliebenden Herzen war der vom Himmel Geliebte ‚wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich'. In ihren Augen hatte er ‚keine Gestalt und Hoheit'. Sie nahmen an ihm keine Schönheit wahr, dass er ihnen erwünscht gewesen wäre. Jesaja 53,2."
–*Propheten und Könige,* S. 501.

4. Frage

a) Was berichtet die Bibel über die Arbeit am Heiligtum? 2. Mose 39,32.33.42.43a.
b) Was empfingen die Bauleute und Handwerker deshalb, als ihre Arbeit abgeschlossen war? 2. Mose 39,43b.

„Man brauchte etwa ein halbes Jahr zum Bau der Stiftshütte. Nach der Vollendung prüfte Mose die Arbeit der Baumeister. Er verglich sie mit dem Muster, das er auf dem Berge gesehen hatte, und mit den Anweisungen Gottes. ‚Und siehe, sie hatten es gemacht, wie der Herr geboten hatte. Und er segnete sie.' 2.Mose 39,43."
–*Patriarchen und Propheten*, S. 326.

„Wenn das Fundament gelegt ist, brauchen wir Weisheit, um zu wissen, wie wir bauen sollen. Als Mose in der Wüste das Heiligtum errichten wollte, wurde er ermahnt: ‚Sieh zu,

…dass du alles machst nach dem Bilde, das dir auf dem Berge gezeigt worden ist.‘ Hebräer 8,5. In seinem Gesetz hat Gott uns das Muster gegeben. Unsere Charakterbildung soll nach dem ‚Bild, das dir auf dem Berg gezeigt worden‘ erfolgen. Das Gesetz ist der große Maßstab der Gerechtigkeit. Es stellt den Charakter Gottes dar und ist der Prüfstein unserer Treue gegenüber seiner Herrschaft. Und es offenbart sich uns in seiner ganzen Schönheit und Vortrefflichkeit im Leben Christi...“ –*Counsels to Parents, Teachers and Students*, S. 62.

5. Frage

Wann wurden die verschiedenen Teile des Heiligtums zum ersten Mal zusammengefügt? 2. Mose 40,1.2.16.17.

„Gott konnte seine große Macht durch Mose offenbaren, weil er ständig an die Macht und die liebevollen Absichten ihres Befreiers glaubte. Es war dieser unerschütterliche Glaube an Gott, der Mose zu dem machte, was er war. Alles, was der Herr ihm befahl, tat er auch. Doch all die Gelehrsamkeit der Weisen konnte ihn nicht zu einem Kanal machen, durch den der Herr wirken konnte, bis er sein Selbstvertrauen verlor, seine eigene Hilflosigkeit erkannte und sein Vertrauen auf Gott setzte; bis er bereit war, Gottes Befehlen zu gehorchen, ob sie seiner menschlichen Vernunft nun richtig erschienen oder nicht.“ –*Fundamentals of Christian Education*, S. 344.

DIE EINWEIHUNG

6. Frage

Schildere, was bei der Einweihung des Heiligtums geschah! 2. Mose 40,34.35.

„Als der Herr die Israeliten einlud, zum Bau der Stiftshütte in der Wüste beizutragen, wurde dieser Auftrag freudig beantwortet, ‚und alle, die es gern und willig gaben, kamen und brachten das Hebopfer dem Herrn zum Werk der Hütte des Stifts.‘ Sie kamen beide, Männer und Frauen, die willigen Herzens waren. Die Männer kamen mit ihren Gaben an Gold und Silber, kostbaren Stoffen und wertvollem Holz. Die Obersten brachten köstliche Edelsteine, Spezereien und Öl zum Licht. ‚Und welche verständige Weiber waren, die spannen mit ihren Händen und brachten ihr Gespinst.‘ ‚Sie brachten alle Morgen ihre willige Gabe‘, bis Mose den Bericht empfing: ‚Das Volk bringt zu viel, mehr denn zum Werk dieses Dienstes not ist, das der Herr zu machen geboten hat.‘ 2.Mose 35,21-25; 2.Mose 36,3.5. Dieser großherzige, willige Dienst gefiel dem Herrn, und als die Stiftshütte fertig war, bezeugte er die Annahme der Opfergaben. ‚Da bedeckte die Wolke die Hütte des Stifts, und die Herrlichkeit des Herrn füllte die Wohnung.‘ 2.Mose 40,34.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 6, S. 462.

7. Frage

a) Wie erfüllte der Herr die Verheißung, dass er ständig unter den Kindern Israels wohnen würde? 2. Mose 40,36-38.
b) Welche ähnliche Verheißung gilt auch für Gottes Volk heute? Matthäus 18,19.20.
c) Worauf dürfen sich die Erlösten in der Ewigkeit freuen? Offenbarung 21,3.

„Über der Stiftshütte ruhte am Tage die Wolkensäule und in der Nacht die Feuersäule als Zusicherung, dass Gott ihm Richtschnur und Helfer bleiben würde, solange es seine Gebote befolgte…

Mit eifriger Anteilnahme drängte sich das ganze Volk um das heilige Bauwerk. Während sie alles mit ehrfurchtsvoller Befriedigung beschauten, schwebte die Wolkensäule auf das Heiligtum herab und hüllte es ein. ‚Und die Herrlichkeit des Herrn erfüllte die Wohnung.' 2.Mose 40,34. Gott offenbarte sich mit Majestät, und eine Zeitlang konnte nicht einmal Mose eintreten. Mit tiefer Bewegung ersah das Volk aus diesem Zeichen, dass das Werk ihrer Hände angenommen war. Man hörte keine lauten Freudenkundgebungen. Heilige Scheu lag über allen. Aber unter Freudentränen flüsterten sie leise, ernste Worte der Dankbarkeit, dass Gott sich herabgeneigt hatte, um bei ihnen zu wohnen."
–*Patriarchen und Propheten*, S. 463. 326.

*Bitte den **Missionsbericht** aus Sambia auf S. 43 lesen!*

DAS SÜNDOPFER

„Wenn aber sonst jemand aus dem Volk aus Versehen sündigt… und seiner Sünde innewird, die er getan hat, so soll er zum Opfer eine Ziege bringen… und soll seine Hand auf den Kopf des Sündopfers legen und es schlachten an der Stätte des Brandopfers. Und der Priester soll mit seinem Finger etwas von dem Blut nehmen und an die Hörner des Brandopferaltars tun und alles andere Blut an den Fuß des Altars gießen… und ihm wird vergeben.“ 3. Mose 4, 27-31.

„Vergebung aber ist von umfassenderer Bedeutung, als mancher annimmt. Wo Gott uns verheißt, dass bei ihm viel Vergebung ist, setzt er, als sollte die Bedeutung dieses Wortes alle unsere Begriffe übersteigen, hinzu:

‚Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.‘ Jesaja 55,8.9.

Die Vergebung Gottes ist keine bloße gerichtliche Handlung, mit der er uns die Strafe erlässt. Sie bedeutet nicht nur Vergebung der Sünde, sondern auch Befreiung von der Sünde. Sie ist ein Ausströmen der Erlöserliebe mit Bekehrungskraft. David hatte den richtigen Begriff davon, als er betete:

‚Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist.‘ Psalm 51,12.

Auch dort, wo er sagt: ‚So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsere Übertretungen von uns sein.‘ Psalm 103,12.“

–Das bessere Leben, S. 95.

Foto von Niklas Jeromin von Pexels

GESÜNDIGT - UND DANN?

1. Frage

Erkläre, was nach dem Gesetz ein Mensch zu tun hatte, der in Sünde gefallen war! 3. Mose 5,5; 4. Mose 5,5-7; Esra 10,1.11a.

„„Wer seine Missetat leugnet, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennt und lässt, der wird Barmherzigkeit erlangen.‘ Sprüche 28,13. Die Bedingungen, unter denen wir von Gott Vergebung erhalten, sind einfach, gerecht und vernünftig. Der Herr fordert nicht, dass wir uns um der Sündenvergebung willen mit Schmerzen beladen. Wir sollen keine langen und beschwerlichen Wallfahrten unternehmen, auch keine quälenden Bußübungen vollziehen, um uns dem Schöpfer Himmels und der Erde zu empfehlen oder damit unsere Sünden abzutragen. Jedem, der seine Sünden bekennt und lässt, soll Gnade zuteil werden.“
–Der Weg zu Christus, S. 25.

2. Frage

Was wurde außerdem von einem Sünder verlangt, der jemanden bestahl oder ihn in irgendeiner Form schädigte? 3. Mose 5,20-24; 4. Mose 5,7b.

„Zachäus hatte von Jesus gehört. Überallhin war das Gerücht von dem Einen gedrungen, der sich auch gegenüber den geächteten Menschenklassen freundlich und höflich verhielt. Der Oberste der Zöllner war von der Sehnsucht nach einem besseren Leben erfasst worden. Johannes der Täufer hatte am Jordan, nur wenige Kilometer von Jericho entfernt, gepredigt, und dessen Bußruf hatte auch Zachäus vernommen. Die an die Zöllner gerichtete Anweisung: ‚Fordert nicht mehr, als euch verordnet ist‘ (Lukas 3,13), war ihm zu Herzen gegangen, obwohl er sie äußerlich missachtete. Er kannte die heiligen Schriften und war überzeugt, dass er falsch gehandelt hatte. Da er nun die Worte hörte, die von dem großen Lehrer stammten, fühlte er, dass er in den Augen Gottes ein Sünder war. Doch was er von Jesus gehört hatte, ließ Hoffnung in seinem Herzen aufflammen. Zu bereuen und sein Leben zu erneuern, war selbst bei ihm möglich. War nicht einer aus dem engsten Jüngerkreis des neuen Lehrers auch ein Zöllner gewesen? Zachäus begann sofort der Überzeugung zu folgen, die ihn überwältigt hatte, und an jenen Menschen, die er geschädigt hatte, wiedergutzumachen.“
–Das Leben Jesu, S. 544

DIE SÜHNE

3. Frage

Welcher Schritt folgte auf Reue und Wiedergutmachung? 3. Mose 5,25; 4. Mose 5,8.

4. Frage

a) Schildere, was der Sünder tun musste! 3. Mose 4,27-29.
b) Was wurde durch sein Opfer zum Ausdruck gebracht? Römer 6,23; Hebräer 9,22; Psalm 139,10-13.17.

„Tag für Tag führte der reumütige Sünder sein Opfer zur Tür der Stiftshütte und bekannte, seine Hand auf den Kopf des Opfertieres legend, seine Sünden, die er damit bildlich von sich auf das unschuldige Opfer übertrug. Dann wurde das Tier geschlachtet. ‚Ohne Blutvergießen', sagt der Apostel, ‚geschieht keine Vergebung.' ‚Des Leibes Leben ist im Blut.' 3.Mose 17,11. Das gebrochene Gesetz Gottes forderte das Leben des Übertreters." *–Der große Kampf,* S. 420.

5. Frage

Welche Aufgabe hatte der Priester, nachdem das unschuldige Tier geopfert wurde? 3. Mose 4,30.31; 5,26; 4,16-18.

„Das Blut, welches das verwirkte Leben des Sünders darstellte, dessen Schuld das Opfertier trug, wurde vom Priester in das Heilige getragen und vor den Vorhang gesprengt, hinter dem sich die Bundeslade mit den Tafeln des Gesetzes befand, das der Sünder übertreten hatte. Durch diese Handlung wurde die Sünde durch das Blut bildlich auf das Heiligtum übertragen. In einigen Fällen wurde das Blut nicht in das Heilige getragen; dann jedoch wurde das Fleisch von dem Priester gegessen, wie Mose die Söhne Aarons anwies und sagte: ‚Er (Gott) hat's euch gegeben, dass ihr die Missetat der Gemeinde tragen sollt.' 3.Mose 10,17." *–Der große Kampf,* S. 420.

DAS LAMM GOTTES

6. Frage

Welches wahre Opferlamm wurde durch das unschuldige Opfer dargestellt, dessen Leben der reuige Sünder für seine eigene Vergebung opfern musste? Jesaja 53,7; Johannes 1,29.

„Auf ihn als unsern Stellvertreter und Bürgen wurde unser aller Ungerechtigkeit gelegt. Er wurde den Übertretern gleichgerechnet, damit er uns von der Verdammnis des Gesetzes erlösen konnte. Die Schuld der Menschen seit Adam lastete schwer auf seinem Herzen, und der Zorn Gottes über die Sünde, die furchtbare Bekundung seines Missfallens an der Gottlosigkeit erfüllte die Seele Christi mit Bestürzung. Sein ganzes Leben hindurch hatte er der gefallenen Welt die frohe Botschaft von der Gnade und der vergebenden Liebe des Vaters verkündigt; das Heil auch für den größten Sünder war stets das Ziel seines Wirkens gewesen... Ein Schmerz, den kein Menschenherz nachempfinden kann, durchdrang sein Herz, da ihm in dieser Stunde der höchsten Not die göttliche Gegenwart entzogen war. Seine Seelenqual war so groß, dass er die körperlichen Schmerzen kaum wahrnahm."
–*Das Leben Jesu*, S. 753.

7. Frage

a) Nenne Unterschiede zwischen den Lämmern, die die Sünder im Heiligtum opferten, und dem Opferlamm Jesus Christus! Philipper 2,5-11;Hebräer 10,12-14.
b) Denkt über folgende Fragen nach und kommt ins Gespräch miteinander: Wofür seid ihr dankbar, wenn ihr an das Opfer Jesu denkt? Was bedeutet euch Jesus heute? Was gibt euch Hoffnung? Wodurch werdet ihr im Glaubensleben gestärkt? Sprecht über eigene Erfahrungen!

„Denkt daran, was Christus während seines Erdendienstes vollbrachte! Wie ernsthaft und unermüdlich waren seine Anstrengungen! Nichts brachte ihn von seiner Aufgabe ab. Folgen wir seinen Fußspuren? Alles gab er auf, um Gottes Gnadenplan für die gefallene Menschheit durchzuführen. Um die Absicht des Himmels zu erfüllen, ‚ward er gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz'. Mit der Sünde hatte er nichts gemein, ja er kannte sie nicht, aber er kam in diese Welt, nahm die Schuld der sündhaften Menschen auf seine sündlose Seele, damit die Sünder gerechtfertigt vor Gott ständen. Er rang mit der Versuchung und überwand sie für uns. Der reine, sündlose Gottessohn trug die Strafe der Übertretung und empfing die Todesstreiche, die den Menschen die Befreiung brachten. The Review and Herald, 20. Januar 1903."
–*Botschafter der Hoffnung*, S. 76.

„Der Apostel schreibt: ‚Bekenne einer dem andern seine Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet.' Jakobus 5,16. Bekennet eure Sünden Gott, der sie allein vergeben kann, und eure Fehler einander. Wenn du deinem Freunde oder Nachbarn Verdruss bereitet, ihn vielleicht sogar beleidigt hast, musst du ihm dein Unrecht eingestehen. Seine Pflicht ist es dagegen, dir von Herzen zu verzeihen. Dann musst du von Gott Vergebung erflehen, weil der Bruder, den du beleidigt hast, Gottes Eigentum ist; hast du dich doch mit der Beleidigung deines Bruders zugleich gegen seinen Schöpfer und Erlöser vergangen! Solch ein Fall wird vor den allein wahren Vermittler, unsern großen Hohenpriester, gebracht, ‚der versucht ist allenthalben gleichwie wir, doch ohne Sünde.' Hebräer 4,15. Er hat Mitleid mit unsern Schwächen und kann uns von aller Ungerechtigkeit heilen."
–*Der Weg zu Christus*, S. 26.

Missionsbericht aus Sambia

Vorzulesen am Sabbat, den 27. August 2022
Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat, den 3. September 2022 eingesammelt.

„Aber wir bauten die Mauer
und schlossen sie…
Und das Volk gewann neuen Mut.“
Nehemia 3,38.

Sambia ist ein Binnenstaat im südlichen Afrika und über 752.618 Quadratkilometer groß. Etwa 18 Millionen Menschen leben hier. 72 verschiedene ethnische Gruppensind bekannt. Etwa 95,5 % der Bevölkerung sind Christen, davon 75,3 % Protestanten und 20,2 % Katholiken. Mit der Missionsarbeit durch unsere Gemeinschaft wurde Ende der 1930er Jahre begonnen. Vierundsechzig Jahre später konnte 1994 die Gemeinschaft in Sambia als Union organisiert werden. Sie umfasst derzeit vier Vereinigungen.

Der Hauptsitz der Sambischen Union befindet sich in Avondale Township (15°22‘51.03 „S, 28°23‘15.87 „E), etwa 12 Kilometer östlich des Central Business District (CBD) von Lusaka.

Am 4. Juli 2021 gehörten zur Sambischen Union etwas mehr als 1.100 Glieder und etwa 4.000 interessierte Personen. Das bedeutet, dass nur einer von etwa 18.000 Sambiern Mitglied der Gemeinde war, als dieser Bericht erstellt wurde. Diese Überlegung sagt uns: Wir sollten gemeinsam noch mehr tun, um die Botschaft an diejenigen weiterzugeben, die das ewige Evangelium vom Reich Gottes noch nicht hörten.

Um unseren Missionsbefehl aus Matthäus 28,19-20 erfüllen zu können, müssen wir als Union mit unseren Einrichtungen wahrgenommen werden können. Dazu gehört besonders eine Unionszentrale. Sambia hat seit seiner Gründung als Union kein offizielles Büro. Derzeit gibt es einen provisorischen, kleinen Raum auf dem Grundstück des Unionshauses. Dieser Raum ist völlig unzureichend und erfüllt durch Größe und Ausstattung nicht den Bedarf der Union, die mit den großen Aufgaben im Dienst des Evangeliums beschäftigt ist. Der Geist der Weissagung sagt: „Wenn wir allerdings die Notwendigkeit für einiges Handeln nicht erkennen, wenn wir ungeordnet… und unorganisiert unseren Kurs fortsetzen, dann können die Engel uns nicht erfolgreich unterstützen, weil sie es gewohnt sind, sorgfältig organisiert in vollkommener Ordnung zu handeln. Testimonies for the Church I, 649f.“ –*Im Dienst für Christus*, S. 95.

Als Hüter der Wahrheit in Sambia glauben wir, dass es wichtig ist, ein Zentrum zu haben, durch das jeder in Sambia und in der ganzen Welt jederzeit Zugang zur Wahrheit haben kann. Das derzeitige „Büro“ bietet nur Platz für drei kleine Tische und drei Personen. Für Bibelstudien, Seminare oder Sitzungen des Unionsvorstandes fehlt der Platz, ebenso um Bücher aufzubewahren oder andere Dinge. Das Fehlen einer richtigen Zentrale in der Sambischen Union hat den Fortschritt der Arbeit, die schon vor vielen Jahren hätte getan werden sollen, beeinträchtigt. Da ein Grundstück leicht und legal verfügbar ist, hat die Sambische Union der Internationalen Missionsgesellschaft der STA Reformationsbewegung einstimmig

beschlossen, eine einfache, aber geräumige Zentrale zu bauen, die für alle administrativen Aktivitäten genutzt werden soll.

Geplant sind drei Büroräume für die gewählten Beamten und ein offener Arbeitsraum für die Abteilungsleiter, die mit Computern ausgestattet sind. Außerdem sind ein Konferenzraum, ein Verlagshaus, ein Empfangsbereich und ein Warteraum vorgesehen. Der Plan und die Details der geplanten Ausstattung der Zentrale können unter https://youtu.be/TXAmARCRefg auf dem YouTube-Kanal der Sambischen Union eingesehen werden.

Wie viele andere Entwicklungsländer wurde die Wirtschaft Sambias vor allem während des Ausbruchs von COVID-19 schwer getroffen. Daher bitten wir um finanzielle Unterstützung für den Bau einer gut ausgestatteten Zentrale für die Sambische Union, die dem Namen unseres Vaters im Himmel Ehre bereiten wird. In Johannes 14,13-14 sagt der Herr Jesus Christus:

„Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn. Was ihr mich bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun."

Wir klammern uns an dieses biblische Versprechen, wir glauben und vertrauen, dass der Traum von einer Zentrale in Sambia endlich verwirklicht wird.

„Möge der Herr die Herzen derer, die finanzielle Mittel haben, dazu bewegen, ihm zu helfen und bei der Einrichtung eines Gebäudes mitzuwirken, das gesund, sicher und geeignet" für die Verwaltungsarbeit ist.

–*Special Testimonies*, Series B, Nr. 13, S. 8.

Amen!

– Für den Vorstand der Sambischen Union
und den Bauausschuss,
Manoah Muchanga,
Sekretär der Sambischen Union und
Vorsitzender des Bauausschusses

Extra-Sabbatschulgaben *für Sambia. Möge der Himmel eure Gaben mehren!*

DER PRIESTERDIENST

1. Frage

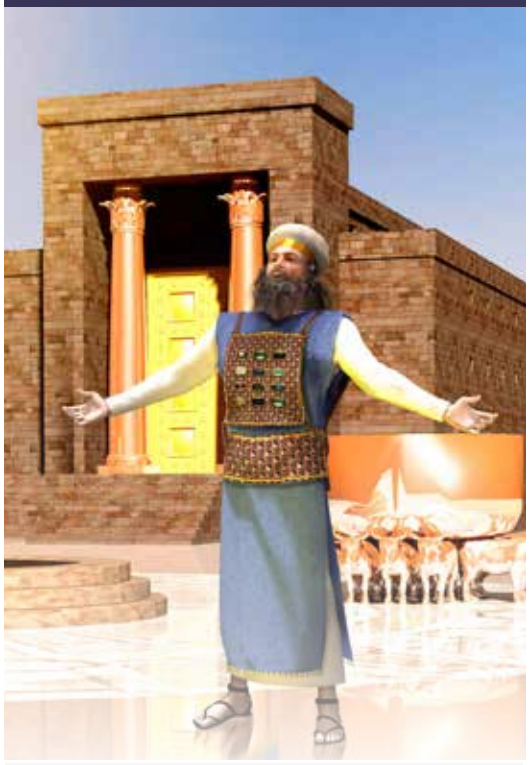
Wen wählte der Herr aus, um alle Aufgaben des Priestertums zu verrichten, einschließlich der Gottesdienste und symbolischen Handlungen im Heiligtum? 4. Mose 3,10; 2. Mose 28,1.

„Auf göttliche Anweisung wurde der Stamm Levi für den Dienst am Heiligtum ausgesondert. Anfänglich war jeder Mann der Priester seines eigenen Hauses. In den Tagen Abrahams sah man das Priestertum als angestammtes Recht des ältesten Sohnes an. Jetzt nahm der Herr den Stamm Levi anstelle der Erstgeborenen ganz Israels zum Dienst am Heiligtum an. Mit dieser Auszeichnung bekundete er seine Anerkennung dafür, dass die Leviten treu an seinem Dienst festgehalten und seine Gerichte vollstreckt hatten, als Israel mit der Anbetung des goldenen Kalbes abtrünnig geworden war. Das Priesteramt jedoch blieb auf Aarons Familie beschränkt. Nur er und seine Söhne durften vor dem Herrn dienen; die übrigen Leviten waren mit der Pflege der Stiftshütte und ihrer Geräte betraut. Sie sollten den Priestern bei deren Dienst zur Seite stehen, aber sie durften weder opfern noch Weihrauch anzünden oder die heiligen Dinge sehen, bevor sie bedeckt waren.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 327.

2. Frage

Erkläre, was der Priester zu tun hatte, wenn ein reuiger Sünder in das Heiligtum kam, um ein Opfer darzubringen? 3. Mose 5,21.25.26.

VOM HERRN EINGESETZT



„Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.“ 1. Petrus 2,9.

Bild: iStock, Oliver Denker © 2019

„Nicht nur das Heiligtum selbst, auch das Amt der Priester sollte, dem ‚Abbilde und Schatten des Himmlischen' (Hebräer 8,5) dienen. Darum hatte es solch große Bedeutung. Der Herr gab durch Mose bestimmte und genaue Anweisungen über jede Einzelheit dieses symbolischen Dienstes. Er bestand aus zwei Teilen, einem täglichen und einem jährlichen. Der tägliche vollzog sich am Brandopferaltar im Vorhof der Stiftshütte und im Heiligen; der jährliche fand im Allerheiligsten statt." *–Patriarchen und Propheten*, S. 329.

DIENSTE UND KOMMUNIKATION

3. Frage

Welche Hauptdienste verrichteten die Priester und wo wurden diese ausgeführt? 4. Mose 18,7; 1. Samuel 2,28; 4. Mose 18,1.

„Der Stamm Levi war vom Herrn erwählt worden, um die mit dem Tempel und dem Priestertum verbundenen heiligen Dienste zu verrichten. Von dem Priester hieß es: ‚Der Herr, dein Gott, hat ihn erwählt... dass er stehe im Dienst im Namen des Herrn.' 5.Mose 18,5."
–Das Wirken der Apostel, S. 336.

„Indem er sich opferte, um für die Übertretungen des Menschengeschlechts einzutreten, übte Christus das Amt des Priesters aus."
–Fundamentals of Christian Education, S. 403.

4. Frage

Erkläre, wie der Priester in dringenden Angelegenheiten den Herrn um Rat fragte! 2. Mose 28,30; 4.Mose 27,21.

„Rechts und links neben dem Brustschild befanden sich zwei große Steine von besonderer Leuchtkraft. Sie waren als Urim und Thummim bekannt. Durch sie erfuhr man über den Hohenpriester den Willen Gottes. Wenn dem Herrn Fragen zur Entscheidung vorgelegt wurden, war ein Lichthof um den Edelstein zur Rechten das Zeichen der göttlichen Zustimmung oder Billigung, während eine Wolke, die den linken Stein überschattete, Ablehnung oder Missfallen bedeutete."
–Patriarchen und Propheten, S. 328.

5. Frage

Nenne weitere große Verantwortungen der Priester! 5. Mose 33,10; 3. Mose 10,11; Hesekiel 44, 23.24.

„Der Herr hatte sein Volk gelehrt, dass er der Eigentümer des Weinbergs sei und dass alle ihre Besitzungen ihnen nur anvertraut worden seien, um sie für den Herrn zu verwerten. Aber die Priester und Lehrer verrichteten die Pflichten ihres heiligen Amts nicht, als ob sie das Eigentum Gottes handhabten."
–*Christi Gleichnisse*, S. 290.

„Hätten Mütter und Väter den Anweisungen Christi Folge geleistet, brauchten wir jetzt nicht so viel über Straftaten lesen, die nicht nur von Erwachsenen begangen werden, sondern von Jugendlichen und Kindern. Der schreckliche Zustand der Gesellschaft ist darauf zurückzuführen, dass die Eltern diese Anleitung missachten und es versäumen, ihre Kinder dazu zu erziehen, den Geboten Gottes zu gehorchen."
–*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Band 2, S. 169.

„Wer die Wahrheit erkannt hat und ihre Wichtigkeit schätzt, wer göttliche Dinge erfahren hat, soll seinen Kindern gesunde Lehren vermitteln. Macht sie mit den Säulen unseres Glaubens bekannt, weshalb wir Siebenten-Tags-Adventisten sind, weshalb wir – wie die Kinder Israels berufen wurden, ein besonderes Volk zu sein, eine heilige Nation, die sich von allen anderen Völkern auf dieser Erde unterscheidet. Das muss den Kindern in einfacher Sprache erklärt werden, leicht verständlich – und später ihrem wachsenden Verständnis angepasst, bis die Grundlagen der Wahrheit tief eingewurzelt sind. (Testimonies for the Church, Bd. 5, S. 330)."
–*Wie führe ich mein Kind*, S. 310.

DIE LEVITEN

6. Frage

Welche Aufgaben vertraute der Herr dem Stamm Levi an? 4. Mose 1,51; 3,6-9.

„Der Herr bestimmte eine besondere Familie aus dem Stamme Levi, die Bundeslade zu tragen; andere der Leviten wurden besonders von Gott beauftragt, das Heiligtum und seine Geräte zu tragen, sowie das Aufrichten und das Abbrechen des Heiligtums zu besorgen. Wenn irgendjemand aus Neugierde oder aus Mangel an Ordnung sich von seinem Platz entfernte und einen Teil des Heiligtums oder des Gerätes anrührte oder nur einem der Arbeiter zu nahe kam, so wurde er mit dem Tode bestraft. Gott wollte nicht, dass sein Heiligtum von irgendeinem Stamm, der sich dieses Amt aussuchen möchte, getragen, errichtet und abgebrochen werden sollte, sondern es wurden Personen bestimmt, welche die Heiligkeit der Arbeit, zu der sie berufen waren, schätzen konnten. Diese von Gott bestimmten Männer wurden angewiesen, dem Volke die besondere Heiligkeit der Bundeslade nebst allem was dazu gehörte, einzuprägen, damit es nicht auf diese Dinge blicke, ohne die Heiligkeit derselben wahrzunehmen, und deshalb von Israel ausgerottet zu werden. Alles, was zu dem Allerheiligsten gehörte, sollte mit Ehrfurcht betrachtet werden."
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 677.

DAS WESEN DES HEILIGTUMS

7. Frage

a) Was sagt die Heilige Schrift über das Heiligtum, die Opfer und das Priestertum des Altertums aus? Hebräer 8,5; 9,9.23a.
b) Wo befinden sich das wahre Heiligtum und der wahre Hohepriester heute? Hebräer 8,1; 9,8-12.24.
c) Überlege, wie der Einleitungsvers aus 1. Petrus 2,9 zum Inhalt dieser Lektion passt! Warum ruft uns Gott in diesen Dienst und was beinhaltet er?
2. Korinther 3,3; 5,20.

„Viele haben es versäumt, die Heiligkeit der Arbeit zu erkennen, mit der sie beschäftigt sind. Ihr erhabener Charakter sollte den Arbeitern sowohl durch Gebot als auch durch Beispiel vor Augen gehalten werden. Lasst alle die Anweisungen lesen, die Christus Mose gab, die verlangten, dass jeder an seinem Platz war und den Teil des Werkes tat, zu dem er berufen und ausgesondert worden war. Wenn jemand beim Auf- oder Abbau der Stiftshütte nicht an seinem Platz war oder es wagte, die heilige Bundeslade zu berühren oder sie zu tragen, so wurde er getötet." –*The Publishing Ministry*, S. 59.

„Du solltest daran denken, dass Gott von dir als seinem Diener fordert, treu, geduldig, freundlich, liebevoll, gehorsam und respektvoll zu sein. … beginne aufs neue und entschlossen, mit Gottes Hilfe dem zu folgen, was wahrhaftig, was lieblich, was ehrbar ist. Lass Gottesfurcht, vereint mit Liebe und Zuneigung für alle Menschen in deiner Umgebung in allem, was du tust, offenbar werden. Sei treu und gründlich, lege alle Nachlässigkeit ab.."
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 308.

FEHLERLOS

„Jedes Kleidungsstück, das der Priester trug, musste ganz und fehlerlos sein. Durch das vollkommene priesterliche Amtskleid sollte das makellose Wesen des großen Vorbildes Jesus Christus dargestellt werden. Allein die Vollkommenheit in Kleidung und Gebaren, in Wort und Geist war Gott angenehm. Gott ist heilig, und seine göttliche Herrlichkeit und Vollkommenheit mussten durch den irdischen Dienst versinnbildet werden; nur etwas Vollkommenes konnte die Heiligkeit des himmlischen Dienstes in geeigneter Weise darstellen. Der sterbliche Mensch mochte sein Herz zerreißen, indem er sich reuevoll und demütig zeigte; das würde Gott erkennen."
–*Das Leben Jesu*, S. 703.

IN DER MITTE DES LAGERS

1. Frage

a) Beschreibe, wie die Israeliten bei einem Halt ihr Lager aufschlugen! 4. Mose 1,52.

b) Welchen Platz nahm die Stiftshütte an jedem Ort ein? 4. Mose 2,1.2.

„Wenn eine Ruhepause gemacht und die Stiftshütte errichtet wurde, bauten die verschiedenen Stämme ihre Zelte in bestimmter Anordnung und Entfernung rund um die Stiftshütte auf."
–*Die Geschichte der Erlösung*, S. 148.

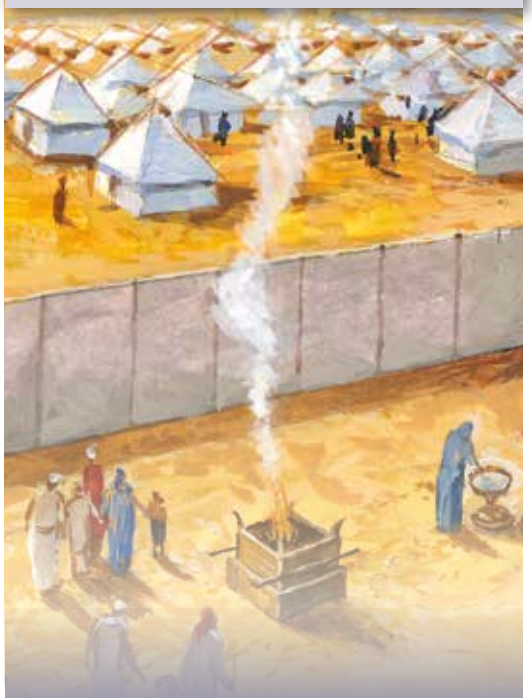
„Das hebräische Lager war in tadelloser Ordnung angelegt: Drei große Bezirke hatten jeweils ihren besonderen Platz. In der Mitte stand die Stiftshütte, die Anbetungsstätte des unsichtbaren Königs. Um sie herum wohnten die Priester und Leviten, um die sich wieder alle andern Stämme gruppierten."
–*Patriarchen und Propheten*, S. 353.

2. Frage

a) Welche drei Stämme lagerten vor dem Eingang der Stiftshütte, also auf der Ostseite? 4. Mose 2, 3.5.7.

b) Welche drei waren auf der gegenüberliegenden Seite, im Westen? 4. Mose 2, 18a.20a.22a.

DER LAGEPLAN



„Die Israeliten sollen um die Stiftshütte her sich lagern ...." 4. Mose 2,2.

„Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen." Matthäus 18,20.

„ … Christus, das große Zentrum, von dem alle Herrlichkeit ausgeht."
–*Bibelkommentar*, S. 236.

„Christus ist das Zentrum, auf das alles ausgerichtet sein sollte …" –*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 273

Zeichnung: IMG

„Schon seit dem Beginn des Auszugs aus Ägypten hatten sie Hinweise in Bezug auf ihre Ausbildung und Erziehung empfangen. Sogar noch ehe sie Ägypten verließen, hatte man eine vorläufige Organisation durchgeführt; das Volk war in Abteilungen gegliedert worden, die bestimmten Führern unterstanden. Am Sinai wurden die organisatorischen Einrichtungen vervollständigt. Die in allen Werken Gottes so augenfällig hervortretende Ordnung offenbarte sich deutlich in dem hebräischen Staatswesen. Bei Gott lag das Schwergewicht der Herrschaftsgewalt und der Regierung. Mose als sein Stellvertreter hatte die Gesetze in seinem Namen zu verwalten. Dann folgten der Rat der Siebzig, ferner die Priester und Fürsten, unter diesen ‚Häupter über 1000, über 100, über 50 und über 10' (4.Mose 11,16; 5.Mose 1,15) und schließlich Beamte mit einem besonderen Aufgabenkreis." –*Erziehung*, S. 54.

3. Frage

Welche Stämme nahmen schließlich ihren Platz im Süden ein? 4. Mose 2,10.12.14.

„Auch der Standort jedes Stammes war genau bezeichnet. Jeder musste bei seinem Banner wandern und lagern, wie es der Herr befohlen hatte: ‚Die Kinder Israel sollen um die Stiftshütte her sich lagern, ein jeder bei seinem Banner und Zeichen, nach ihren Sippen.' 4.Mose 2,2. – ‚Wie sie lagern, so sollen sie auch ausziehen, ein jeder an seinem Platz unter seinem Banner.' 4.Mose 2,17. Dem fremden Volk, das mit Israel aus Ägypten zog, war nicht erlaubt, den Lagerplatz mit den Stämmen zu teilen. Es sollte in den Außenbezirken des Lagers wohnen und seine Nachkommen bis ins dritte Glied von der Gemeinde ausgeschlossen sein. Vgl. 5.Mose 23,8.9." –*Patriarchen und Propheten*, 354.

DER PLATZ DER LEVITEN

4. Frage

a) Wer waren die Söhne Levis, die die drei größten Familien der Leviten bildeten? 4. Mose 3,17.
b) Wo schlugen die Leviten im Unterschied zu allen anderen Stämmen ihre Zelte auf? 4. Mose 1,53.

„Das Lager war genau geordnet: In der Mitte befand sich die Stiftshütte, der Wohnort Gottes, und ringsumher standen die Zelte der Priester und Leviten. Außerhalb dieser lagerte jeder Stamm unter seinem eigenen Panier." –*Erziehung*, S. 54.

5. Frage

Zelteten die Mitglieder dieser Familien einfach an dem Platz, den sie zuerst erreichten? Erkläre, wie es war! 4. Mose 3,23.29.35.38.

„Den Leviten war die Sorge für das Heiligtum und alles, was es im Lager und auf der Wanderung betraf, anvertraut. Zog man weiter, hatten sie das heilige Zelt abzubrechen; war ein Rastplatz erreicht, mussten sie es wieder aufbauen. Jedem Angehörigen eines andern Stammes war es bei Todesstrafe verboten, sich dem Zelt zu nähern. Die Leviten bildeten drei getrennte Abteilungen als Nachkommen der drei Söhne Levis, und jeder war ihre besondere Stellung und Aufgabe zugewiesen. Vor der Stiftshütte, am nächsten zu ihr, standen Moses und Aarons Zelte. Südlich der Stiftshütte lagerten die Kehathiter, deren Aufgabe es war, sich um die Bundeslade und die anderen Geräte zu kümmern, nördlich von ihr wohnten die Merariter, zu deren Pflichtenkreis die Säulen, Sockelhülsen und Bretter gehörten; den Gersonitern schließlich, die an der Rückseite des Heiligtums lagerten, waren die Vorhänge und die Wandbekleidung anvertraut."
–*Patriarchen und Propheten*, S. 354.

UMFASSEND ORGANISIERT

6. Frage

Wofür gab es, außer dem Plan für das Lager, auch eine bestimmte Ordnung? 4. Mose 1,51; 2,17.

„Auf allen Reisen musste die vollkommenste Ordnung beachtet werden. Jeder Stamm besaß ein Banner mit dem Zeichen seines Vaterhauses und musste sich um sein eigenes Banner her niederlassen. Erhob sich die Bundeslade, so zogen die Scharen, ihren verschiedenen Stämmen nach, in genauer Ordnung unter ihrem eigenen Banner weiter. Der Stamm der Leviten war von dem Herrn bestimmt worden, in ihrer Mitte die heilige Lade zu tragen. Mose und Aaron gingen derselben voraus und die Söhne Aarons folgten dicht hinterher, ein jeder Posaunen tragend, um durch dieselben die von Mose empfangenen Anweisungen dem Volke kundzutun. Diese Posaunen gaben verschiedene Klänge, welche das Volk verstand und sich diesbezüglich einrichtete."
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 676.

7. Frage

a) Welche Lehre hinsichtlich Gottes Ordnung erhalten wir durch das Beispiel der Hebräer? 4. Mose 2,34; 1. Korinther 14,33; Psalm 104,24a.
b) Was denkt ihr, wie sich die Menschen heute verhielten, wenn sie unter diesem System lebten?
c) Das Heiligtum in der Mitte – was könnte das für unser Leben ganz praktisch bedeuten? Johannes 3,14.15; Hebräer 12,2.

„Jesus wünscht, dass die Gemeinde Gottes die himmlische Ordnung und Harmonie, die himmlische Art der Herrschaft auf Erden darstelle und er auf diese Weise durch seine Kinder verherrlicht werde. Durch sie wird die Sonne der Gerechtigkeit in ungetrübtem Glanz der Welt scheinen. Er hat seinem Volk bedeutende Gaben verliehen, so dass große Herrlichkeit von seinem erlösten und erkauften Eigentum auf ihn zurückstrahlen kann. Er hat seinem Volk Fähigkeiten und Segnungen verliehen, damit es ein Spiegel seiner Vollkommenheit werde. Die Gemeinde, ausgestattet mit der Gerechtigkeit Christi, ist seine Verwahrerin, in der die Fülle seiner Barmherzigkeit, Gnade und Liebe zu letzter und völliger Entfaltung kommen soll. Christus blickt auf sein Volk, das rein und vollkommen vor ihm steht – ein köstlicher Preis seiner Erniedrigung und eine Ergänzung seiner Herrlichkeit, und er selbst der große Mittelpunkt, von dem alle Herrlichkeit ausstrahlt.“
–*Das Leben Jesu*, S. 680.

„Gleichwie durch Mose die Schlange in der Wüste erhöht wurde, und alle, die von den feurigen Schlangen gebissen worden waren, aufgefordert wurden, zu ihr aufzuschauen und zu leben, so musste auch der Menschensohn erhöht werden, ‚auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.‘“
–*Zeugnisse für Prediger*, S. 76.

DIE GROSSE MITTE

„Die dritte Engelsbotschaft erfordert die Darstellung des Ruhetages des vierten Gebotes. Diese Wahrheit muss der Welt gebracht werden, aber die große Mitte des Angebotes, Jesus Christus, darf aus der dritten Engelsbotschaft nicht ausgelassen werden...

Der Sünder muss seinen Blick stets auf Golgatha richten. Mit schlichtem, kindlichen Glauben muss er sich auf das Verdienst Christi stützen, dessen Gerechtigkeit annehmen und seiner Gnade vertrauen. The Review and Herald 20. März 1894.“ –*Evangelisation*, S. 181.

DER TÄGLICHE DIENST

1. Frage

Im Heiligtum wurden von einzelnen Sündern Opfer gebracht. Welche Opfer gab es zusätzlich? 2. Mose 29,38-40.

„Jeden Morgen und jeden Abend wurde ein einjähriges Lamm mit einem angemessenen Speisopfer auf dem Altar verbrannt. Es versinnbildete die tägliche Weihe des Volkes an Jahwe und seine ständige Abhängigkeit vom Versöhnungsblut Christi. Gott befahl ausdrücklich, dass an jedem für das Heiligtum dargebrachten Opfer ‚kein Fehler' (2.Mose 12,5) sein sollte... Nur ein Opfer, an dem ‚kein Fehler' war, konnte Sinnbild für die vollkommene Reinheit dessen sein, der sich als ein unschuldiges und unbeflecktes Lamm (vgl. 1.Petrus 1,19) opfern sollte. Der Apostel Paulus verweist auf diese Opfer, um zu veranschaulichen, wozu die Nachfolger Christi werden sollen: ‚Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber gebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst.' Römer 12,1." *–Patriarchen und Propheten,* S. 329.

Zeichnung: IMG

„Daselbst will ich den Israeliten begegnen, und das Heiligtum wird geheiligt werden durch meine Herrlichkeit. Und ich will die Stiftshütte und den Altar heiligen und Aaron und seine Söhne heiligen, dass sie meine Priester seien." 2. Moses 29,43.44.

„Jeden Morgen und Abend wurde ein Lamm auf dem Altar geopfert. Dies sollte den Tod des Erlösers darstellen. Als das Jesuskind das unschuldige Opfer betrachtete, lehrte ihn der Heilige Geist dessen Bedeutung. Er wusste, dass er selbst als das Lamm Gottes für die Sünden der Menschen sterben musste."
–The Story of Jesus, S. 32.

GOTT WIRKT FÜR SEIN VOLK

2. Frage

Beschreibe diese Opfer und ihre Bedeutung? 2. Mose 29,41.42.44.

„Der Herr gab durch Mose bestimmte und genaue Anweisungen über jede Einzelheit dieses symbolischen Dienstes. Er bestand aus zwei Teilen, einem täglichen und einem jährlichen. Der tägliche vollzog sich am Brandopferaltar im Vorhof der Stiftshütte und im Heiligen; der jährliche fand im Allerheiligsten statt.

Der tägliche Dienst bestand aus dem morgendlichen und abendlichen Brandopfer, der Darbringung wohlriechenden Weihrauchs auf dem goldenen Altar und aus den besonderen Opfern für die Sünden einzelner.“ *–Patriarchen und Propheten*, S. 329.

3. Frage

Was zeichnete diese täglichen Opfer aus? 2. Mose 29,43.

„Fortan wurde das Volk der immerwährenden Gegenwart seines himmlischen Königs gewürdigt. ‚Ich will unter den Kindern Israel wohnen und ihr Gott sein‘... das Heiligtum wird geheiligt werden durch meine Herrlichkeit‘ (2.Mose 29,45.43), lautete die Mose gegebene Versicherung. Als ein Sinnbild der Autorität Gottes und Verkörperung seines Willens erhielt Mose eine Niederschrift der Zehn Gebote, die Gottes Finger auf zwei Steintafeln geschrieben hatte. Sie sollten nach der Errichtung der Stiftshütte, dem sichtbaren Mittelpunkt der Nation im Hinblick auf deren Gottesdienst, würdig darin aufbewahrt werden.“
–Patriarchen und Propheten, S. 289.

4. Frage

Schildere die Absicht Gottes! 2. Mose 29, 45.46.

„Aus einem Sklavenvolk waren die Israeliten über alle Völker erhöht worden zum besonderen Eigentum des Königs der Könige. Gott hatte sie von der Welt abgesondert, damit er ihnen heiliges Gut anvertrauen könnte. Er machte sie zu Hütern seines Gesetzes und wollte durch sie die Gotteserkenntnis unter den Menschen bewahren. Auf diese Weise sollte das Licht des Himmels in eine dunkle Welt scheinen und eine Stimme hörbar werden, die alle Völker aufforderte, sich vom Götzendienst abzuwenden und dem lebendigen Gott zu dienen. Wenn Israel

seinem Auftrag treu nachkäme, würde es eine weltbewegende Kraft werden. Gott selbst wollte sein Schild sein und es über alle andern Völker erhöhen. Dann würde durch die Israeliten sein Licht und seine Wahrheit offenbart, sie selbst aber überragten dann unter seiner weisen, heiligen Führung als Beispiel für die Erhabenheit seiner Anbetung jeden Götzendienst."
–*Patriarchen und Propheten*, S 289.

SINNBILD UND VORBEREITUNG AUF DAS GRÖSSTE OPFER

5. Frage

Erkläre, wofür jedes Opfer ein Sinnbild war und worauf der Herr sein Volk somit vorbereitete? Hesekiel 46,13; 1.Petrus 1,18-21;10-12.

„Der Weihrauch, der mit den Gebeten Israels aufstieg, stellt Christi Verdienste und Mittleramt dar, seine vollkommene Gerechtigkeit, die seinem Volke durch den Glauben zugerechnet wird. Durch sie allein kann Gott die Anbetung sündiger Wesen in Gnaden annehmen. Vor dem Vorhang zum Allerheiligsten stand ein Altar der steten Fürbitte, vor dem Heiligtum ein Altar ständiger Versöhnung. Über Blut und Weihrauch sollten sie sich Gott nahen, Sinnbilder, die auf den großen Mittler hinwiesen. Durch ihn können sich Sünder Jahwe nahen, und durch ihn allein kann der reuevollen, gläubigen Seele Gnade und Rettung zuteil werden."
–*Patriarchen und Propheten*, S. 330.

6. Frage

a) Welche Praxis wird aus der Zeit kurz vor Jesu Geburt berichtet? Lukas 1,5.8-10.
b) Erzähle, was nach der Himmelfahrt Jesu genau an diesem Ort geschah! Was wurde von Jesus und seinen Nachfolgern offenbart? Apostelgeschichte 3,1.2.6.7; Johannes 15,9.

„Die Stunden des Morgen- und Abendopfers sah man als heilig an; sie wurden für das ganze jüdische Volk zu bestimmten Gebetszeiten... Diese Gewohnheit ist den Christen Vorbild für ihre Morgen- und Abendandacht. Gott missbilligt zwar Zeremonien ohne den Geist der Anbetung, er sieht aber mit Wohlgefallen auf die, die ihn lieben und sich morgens und abends vor ihm beugen, um Vergebung ihrer Sünden zu erlangen und ihn um den notwendigen Segen zu bitten."
–*Patriarchen und Propheten*, S. 330.

7. Frage

Die täglichen Gebete der Heiligen stiegen damals mit dem Weihrauch empor zu Gott. Was geschieht heute, wenn wir uns zur Andacht versammeln, beten und Gott loben? Offenbarung 8,3.4.

„Die Gottesdienste, die Gebete, der Lobpreis, das reuevolle Bekenntnis der Sünde steigen von den wahrhaft Gläubigen als Weihrauch auf zum himmlischen Heiligtum. Auf ihrem Weg durch die verkommenen Kanäle der Menschheit werden sie jedoch so vom Schmutz verunreinigt, dass sie bei Gott niemals ihren Wert erhielten, würden sie nicht durch Blut gereinigt. Sie steigen nicht in fleckenloser Reinheit empor. Und wenn nicht der Mittler, der zur Rechten Gottes ist, seine Gerechtigkeit anbieten und damit alles reinigen würde, könnten sie niemals für Gott annehmbar sein. Aller Weihrauch aus irdischen Gotteshäusern muss mit den reinigenden Tropfen des Blutes Christi befeuchtet werden. Er hält dem Vater das Rauchfass seiner eigenen Verdienste vor, und sie sind ohne Flecken und irdische Verkommenheit. In dieses Rauchfass gibt er die Gebete, den Lobpreis und die Bekenntnisse seines Volkes. Und er fügt dann seine eigene fleckenlose Gerechtigkeit hinzu. So gelangt dann der Weihrauch, durchdrungen von den Verdiensten von Christi Versöhnung, hinauf vor Gott und ist gänzlich annehmbar: Antworten der Gnade kommen zurück.“
–*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 363.

„Die Familienandacht sollte sich nicht nach den Umständen richten. Ihr sollt nicht nur gelegentlich beten und das Gebet vernachlässigen, wenn viel zu tun ist. Wenn ihr so handelt, lehrt ihr eure Kinder, das Gebet als etwas Unwichtiges anzusehen. Gebet bedeutet für die Kinder Gottes sehr viel. Dankopfer sollen morgens und abends zu Gott aufsteigen, wie der Psalmist uns sagt: ‚Kommt, lasst uns dem Herrn zujubeln! Wir wollen ihn laut preisen, ihn, unseren mächtigen Retter! Lasst uns dankbar zu ihm kommen und ihn mit fröhlichen Liedern besingen!‘ Psalm 95,1.2 (Hfa).“ –*Das Gebet*, S. 105.

LEHRE DER GROSSEN HEILSWAHRHEITEN

„So wurden dem Volk jeden Tag an der Stiftshütte und nachfolgend bei den Diensten im Tempel die großen Wahrheiten vergegenständlicht, die sich auf Christi Tod und Mittlerdienst bezogen. Und einmal in jedem Jahr wurden ihre Gedanken auf jene abschließenden Ereignisse des großen Kampfes zwischen Christus und Satan gelenkt, auf die endgültige Reinigung des Weltalls von Sünde und Sündern.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 335.

DIE JÄHRLICHE REINIGUNG DES HEILIGTUMS

1. Frage

a) Welcher besondere Dienst fand am Versöhnungstag statt? 3. Mose 16,5.

b) Erzähle, worum es bei den Ziegenböcken ging! 3. Mose 16,7.8.

„Einmal im Jahr, am großen Versöhnungstag, betrat der Hohepriester das Allerheiligste zur Reinigung des Heiligtums. Damit war die Jahresrunde der Gottesdienste vollständig.

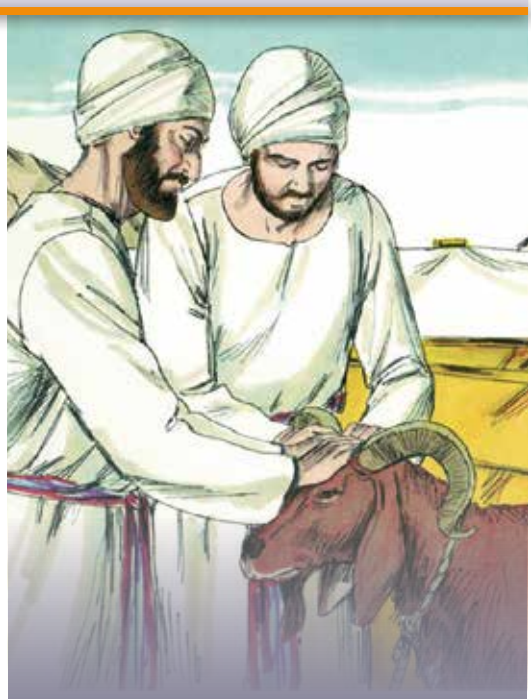
Am Versöhnungstage warf man an der Tür der Stiftshütte über zwei Ziegenlämmer das Los, ‚ein Los dem Herrn und das andere dem Asasel'. 3.Mose 16,8." *–Patriarchen u. Propheten*, S. 332.

2. Frage

a) Beschreibe die Reinigung Aarons und seines Hauses! 3. Mose 16,11-14.

b) Überlege, ob sich unser Erlöser reinigte, bevor er sein großes Opfer darbrachte! Hebräer 4,15.

c) Welche Reinigung gilt uns heute? Jakobus 4,8; Offenbarung 7,14.



„Am zehnten Tage in diesem siebenten Monat ist der Versöhnungstag. Da sollt ihr eine heilige Versammlung halten und fasten und dem HERRN Feueropfer darbringen" 3. Mose 23,27

„Die ganze Handlung war dazu bestimmt, den Israeliten die Heiligkeit Gottes und seinen Abscheu vor der Sünde einzuprägen und ihnen ferner zu zeigen, dass sie mit der Sünde nicht in Berührung kommen konnten, ohne befleckt zu werden. Jeder wurde, während dieses Versöhnungswerk vor sich ging, aufgefordert, seine Seele zu demütigen…." *–Der große Kampf*, S. 421.

Biblical illustrations by Jim Padgett, courtesy of Sweet Publishing, Ft. Worth, TX, and Gospel Light, Ventura, CA. Copyright 1984. Released under new license, CC-BY-SA 3.0

„Das Sinnbild begegnete dem Gegenbild im Tode Christi, des Lammes Gottes, das für die Sünden der Welt getötet wurde. Unser großer Hoherpriester hat das einzige Opfer dargebracht, das für unsere Erlösung von Wert ist. Als er sich selbst am Kreuz opferte, wurde ein vollkommenes Opfer für die Sünden der Menschen dargebracht. Wir stehen jetzt im Vorhof, warten und halten Ausschau nach jener gesegneten Hoffnung, dem herrlichen Erscheinen unseres Herrn und Erlösers Jesu Christi. – The Signs of the Times, 28. Juni 1899…

Keine Opfer dürfen draußen dargebracht werden, denn der große Hohepriester führt sein Werk im Heiligtum aus…

In seiner Fürbitte als unser Fürsprecher benötigt Christus keines Menschen Verdienste, keines Menschen Fürsprache. Christus ist der einzige Sündenträger, das einzige Sündopfer. Gebet und Beichte sollen allein ihm dargebracht werden, der ein für allemal in das Heiligtum eingegangen ist... Er will alle bis aufs äußerste erretten, die im Glauben zu ihm kommen. Er lebt ewig und bittet für uns.“ –*Bibelkommentar*, S. 575. 452.

3. Frage

a) Schildere die Reinigung des Volkes und des Heiligtums! 3. Mose 16,15.16.18.19.
b) Für wen stand der geopferte Ziegenbock? Hebräer 9,28; Matthäus 20,28.

„In der Stiftshütte in der Wüste und in dem Tempel, welche die irdischen Symbole von Gottes Wohnplatz waren, war eine Abteilung der Gegenwart Gottes geheiligt. Der Vorhang zu dessen Eingang, in welchem Cherubim eingewebt waren, durfte nur von einer einzigen Hand gelüftet werden. Diesen Vorhang zu heben und unerlaubterweise in das heilige Geheimnis des Allerheiligsten einzudringen, bedeutete den Tod. Denn über dem Gnadenstuhl wohnte die Herrlichkeit des Heiligsten – eine Herrlichkeit, welche kein Mensch schauen und dabei leben konnte. An dem einen Tag im Jahr, der zum Dienst in dem Allerheiligsten bestimmt war, trat der Hohepriester mit Zittern in die Gegenwart Gottes, während Wolken von Weihrauch die Herrlichkeit vor seinem Angesicht verbargen. In den ganzen Tempelhöfen verstummte jeder Laut. Keine Priester dienten an den Altären. Die Menge der Anbeter, in ehrfurchtsvollem Schweigen gebeugt, flehten um die Barmherzigkeit Gottes.“ –*Fußspuren*, S. 444.

„Einmal im Jahr, am großen Versöhnungstag, ging der Priester in das Allerheiligste, um das Heiligtum zu reinigen. Das dort vollzogene Werk vollendete die jährliche Runde des Dienstes im Heiligtum. Am Versöhnungstag wurden zwei Ziegenböcke vor die Tür der Stiftshütte gebracht und das Los über sie geworfen, ‚ein Los dem Herrn und das andere dem Asasel‘. 3.Mose 16,8. Der Bock, auf den des Herrn Los fiel, sollte als Sündopfer für das Volk geschlachtet werden...“ –*Der große Kampf*, S. 420.421.

4. Frage

Suche eine besondere Gemeinsamkeit zwischen dem Sühnedienst der Hohepriester und dem Opfer Jesu! 3. Mose 16,17; Jesja 63,5; Johannes 16,32.

„Nach dieser Entscheidung fiel er wie tot zu Boden, von dem er sich halb aufgerichtet hatte. Wo waren jetzt seine Jünger, um liebevoll ihre Hände unter das Haupt des ohnmächtigen Erlösers zu legen, um jene Stirn zu netzen, die stärker zerfurcht war als bei den Menschen sonst? Der Heiland trat die Kelter allein, und niemand unter den Völkern war bei ihm. Jesaja 63,3.

Aber der Vater im Himmel litt mit seinem Sohn, und die Engel waren Zeugen seiner Qualen. Sie sahen ihren Herrn inmitten von Legionen satanischer Kräfte, niedergebeugt von schauderndem, geheimnisvollem Entsetzen. Im Himmel herrschte tiefe Stille; kein Harfenklang ertönte. Hätten Sterbliche die Bestürzung der Engelscharen wahrgenommen, als diese in stillem Schmerz beobachteten, wie der himmlische Vater seinem geliebten Sohn die Strahlen des Lichts, der Liebe und der Herrlichkeit entzog, dann würden sie besser verstehen, wie verhasst in seinen Augen die Sünde ist.“ –*Das Leben Jesu*, S. 689.

5. Frage

Erkläre, was der Hohepriester mit dem lebenden Ziegenbock tat und was mit den Sünden geschah! 3. Mose 16,20-22.

„„Dann soll Aaron seine beiden Hände auf dessen Kopf legen und über ihm bekennen alle Missetat der Kinder Israel und alle ihre Übertretungen, mit denen sie sich versündigt haben, und soll sie dem Bock auf den Kopf legen und ihn durch einen Mann, der bereit steht, in die Wüste bringen lassen, dass also der Bock alle ihre Missetat auf sich nehme und in die Wildnis trage; und man lasse ihn in der Wüste.‘ 3.Mose 16,21.22. Erst wenn das Tier fortgebracht worden war, sah sich das Volk von seiner Sündenlast befreit...

An der Tür der Stiftshütte legte er seine Hände auf den Bock für Asasel und bekannte dann über ihm ‚alle Missetat der Kinder Israel und alle ihre Übertretungen, mit denen sie sich versündigt hatten, und legte ‚sie dem Bock auf den Kopf‘. 3.Mose 16,21. Nun erst, nachdem der mit diesen Sünden beladene Bock fortgebracht worden war, sah man diese als für immer vom Volke getrennt an. So war der Dienst beschaffen nach ‚dem Abbilde und Schatten des Himmlischen‘. Hebräer 8,5.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 332. 333.

DIE AUFGABE DES VOLKES

6. Frage

Was musste das Volk tun, damit der Herr ihnen ihre Sünden vergeben und sie von ihrer Ungerechtigkeit reinigen konnte? 3. Mose 16,29b,31a; 23,27-29.

„Während des Versöhnungswerkes sollte jeder mit Trauer an seine Sünden denken. Alle Tätigkeit unterblieb, und die ganze Gemeinde Israel verbrachte den Tag in Demut vor Gott mit Gebet, Fasten und ernster Selbstprüfung."
–*Patriarchen und Propheten*, S. 332.

„Gottes Getreue, die durch Christus aus dem Feuer gerettet wurden, sind sich ihrer eigenen Sünden bewusst und fühlen sich demütig und beschämt. Siehe Sacharja 3,1-3. Gott sieht und anerkennt ihre Reue und registriert ihre Trauer über die eigene Sünde, die sie nicht loswerden oder selbst auslöschen können. Doch wenn sie beten, werden ihre Gebete erhört, und aus diesem Grund stellt sich Satan hin, um Christus zu widerstehen... Er tritt zwischen den reumütigen, vertrauenden Menschen und Christus und versucht, seinen höllischen Schatten über die Seele zu werfen, damit ihr Glaube gedämpft wird und die Worte Gottes wirkungslos werden..."
–*Christus ist Sieger,* S. 269.

7. Frage

Erkläre die Symbolik des Versöhnungstages und seine Erfüllung!
Jesaja 53, 4-6.11; 1.Petrus 2,21-25.

„Der schattenhaft auf das wahre Heiligtum hinweisende jüdische Tempel hat seine Bedeutung verloren. Eine tägliche und jährliche Versöhnung muss nicht mehr erfolgen, sondern das versöhnende Opfer durch einen Mittler ist jetzt bedeutungsvoll, weil immerwährend Sünde begangen wird. Jesus übt sein Amt in der Gegenwart Gottes aus und bietet dabei sein Blut dar, das er als Lamm vergossen hat. Jesus bietet seine Opfergabe für jede Übertretung und jede Unzulänglichkeit des Sünders an.

Christus, unser Mittler, und der Heilige Geist sind ununterbrochen dabei, für den Menschen einzutreten-, aber der Geist bittet nicht so für uns wie Christus, der sein Blut darbietet, das von der Gründung der Welt her für uns vergossen wurde. Der Geist arbeitet an unseren Herzen und bewirkt Gebete und Reue, Preis und Dank. Die Dankbarkeit, die unseren Mund überlaufen lässt, rührt daher, dass der Geist die Saiten unserer Seele angerührt hat und ein heiliges Erinnern weckt, das das Herz zum Klingen bringt."
–*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 363.

AUSDRUCK VON GOTTES HÖCHSTER HEILIGKEIT

„Die ganze Handlung war dazu bestimmt, den Israeliten die Heiligkeit Gottes und seinen Abscheu vor der Sünde einzuprägen und ihnen ferner zu zeigen, dass sie mit der Sünde nicht in Berührung kommen konnten, ohne befleckt zu werden. Jeder wurde, während dieses Versöhnungswerk vor sich ging, aufgefordert, seine Seele zu demütigen. Alle Beschäftigung musste beiseite gelegt werden, und die Israeliten hatten den Tag in feierlicher Demütigung vor Gott mit Gebet, Fasten und gründlicher Herzenserforschung zuzubringen."
–*Der große Kampf*, S. 421.

VON GILGAL NACH JERUSALEM

1. Frage

a) Wo schlug das Volk Israel nach der Überquerung des Jordans zuerst sein Lager auf? Josua 4,19.
b) Was wurde folglich an diesem Ort erstmals im Land Kanaan aufgerichtet? Josua 5,10.

„Bis dahin war Gilgal Israels Hauptquartier. Hier stand auch die Stiftshütte. Nun sollte sie einen bleibenden Aufenthaltsort finden."
–*Patriarchen und Propheten*, S. 494.

2. Frage

a) Beschreibe den zweiten Ort, an dem noch zu Lebzeiten Josuas die Stiftshütte errichtet wurde! Josua 8,1; 19,51.
b) Wen berief der Herr an diesem Ort, obwohl er noch sehr jung war?
1. Samuel 3,20.21.

„Denn ich habe in keinem Hause gewohnt von dem Tage an, als ich Israel herausführte, bis auf diesen Tag, sondern ich bin umhergezogen von Zelt zu Zelt und von Wohnung zu Wohnung."
1. Chronik 15,5.

„Der allmächtige Gott, der im Himmel regiert, sagt: ‚Ich bin bei euch.' Er versichert seinem Volk, dass diejenigen, die ihm gehorsam sind, in einer Lage sind, in der er sie segnen kann, zur Ehre seines Namens... Er wird eine gegenwärtige Hilfe für alle sein, die ihm dienen, anstatt sich selbst zu dienen." –*The Faith I Live By*, S. 62.

„Nach der Schilderung des Psalmisten durchdringt die Gegenwart des Allmächtigen das ganze Universum. ‚Führe ich gen Himmel, so bist du da, bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.' [Psalm 139,8] Es gibt keinen Ort, wo Gott nicht ist." –*Bibelkommentar*, S. 161.

Foto: (c) Jgroup | Dreamstime.com

„Das war Silo, eine kleine Stadt im Gebiet von Ephraim. Sie lag etwa in der Mitte des Landes und war von allen Stämmen leicht zu erreichen. Dieses Gebiet war bereits völlig unterworfen, so dass die Anbeter Gottes nicht belästigt werden konnten. ‚Es versammelte sich die ganze Gemeinde der Kinder Israel in Silo und richtete dort die Stiftshütte auf.' Josua 18,1. Die noch im Lager befindlichen Stämme folgten ihr bei der Verlegung von Gilgal nach Silo und schlugen dort ihre Zelte auf. Hier lebten sie, bis sie sich auf ihre Besitzungen verteilten."
–*Patriarchen und Propheten,* S. 494.

3. Frage

Erzähle, was zur Zeit Elis mit der Bundeslade in Silo geschah! 1. Samuel 4,10.11; 4,1-5; 5,1.2.

„Mit einem ungestümen Angriff schlugen die Philister Israel und richteten ein großes Blutbad an. Dreißigtausend Mann blieben tot auf dem Schlachtfeld, die Lade Gottes ging verloren, Elis beide Söhne fielen bei ihrer Verteidigung. Wiederum wurde im Buche der Geschichte für spätere Geschlechter ein Zeugnis niedergeschrieben: dass die Missetat des Volkes Gottes nicht ungestraft bleibt. Je größer die Erkenntnis über den Willen Gottes, desto größer ist auch die Schuld derer, die ihn missachten…

Dreihundert Jahre blieb die Bundeslade in Silo, bis sie wegen der Sünden des Hauses Eli in die Hände der Philister fiel und Silo zerstört wurde. Sie kam nie wieder dorthin zurück. Der Heiligtumsdienst wurde schließlich in den Tempel zu Jerusalem verlegt und Silo damit bedeutungslos. Heute kennzeichnen nur noch Ruinen den Platz, wo es einst stand. Viel später wurde sein Schicksal Jerusalem zur Warnung vorgehalten. ‚Geht hin an meine Stätte zu Silo, wo früher mein Name gewohnt hat', sprach der Herr durch den Propheten Jeremia, ‚und schaut, was ich dort getan habe wegen der Bosheit meines Volks Israel... so will ich mit dem Hause, das nach meinem Namen genannt ist, auf das ihr euch verlasst, und mit der Stätte, die ich euch und euren Vätern gegeben habe, ebenso tun, wie ich mit Silo getan habe.' Jeremia 7,12.14."
–*Patriarchen und Propheten*, S. 567. 494.

DIE BUNDESLADE IN BET-SCHEMESCH

4. Frage

Was wird weiter über den Verbleib der Bundeslade berichtet und darüber, wie es den Philistern erging? 1. Samuel 5,6.8-10a; 6,12-14a.

„Die Leute von Bet-Schemesch waren neugierig und wollten wissen, worin die große Macht der Lade lag, die so erstaunliche Taten vollbrachte. Sie hielten nur die Lade selbst für machtvoll und schrieben diese Macht nicht Gott zu. Keiner, der nicht feierlich für diesen Zweck geweiht war, durfte sie unverhüllt ansehen, ohne getötet zu werden; denn es war das gleiche, als schaue man auf Gott selbst. Als diese Menschen ihre Neugier befriedigten, den Deckel öffneten und in ihr Inneres blickten, – was die heidnischen Götzenanbeter nicht gewagt hatten – erschlugen die Begleitengel über fünfzigtausend Menschen.

Aber die Bewohner von Bet-Schemesch fürchteten sich vor der Bundeslade und sagten: ‚Wer kann bestehen vor dem Herrn, diesem heiligen Gott? Und zu wem soll er von uns wegziehen? Und sie sandten Boten zu den Bürgern von Kirjat-Jearim und ließen ihnen sagen: Die Philister haben die Lade des Herrn zurückgebracht; kommt herab und holt sie zu euch hinauf'."
–*Die Geschichte der Erlösung*, S. 179.180.

5. Frage

a) Was geschah in Bet-Schemesch, weil mit der Bundeslade respektlos umgegangen wurde? 1. Samuel 6,19.20.
b) Was war deshalb der Plan der Bewohner? 1. Samuel 6,21; 7,1.2.

„Die Leute von Kirjat-Jearim brachten die Lade des Herrn herauf und brachten sie ins Haus Abinadabs und weihten seinen Sohn Eleasar, dass er über die Lade des Herrn wache. Zwanzig Jahre hatten sich die Hebräer in der Gewalt der Philister befunden und waren schwer gedemütigt worden. Sie bereuten ihre Sünden; Samuel legte Fürsprache ein, und Gott schenkte ihnen wieder Gnade. Als sie von den Philistern erneut angegriffen wurden, vollbrachte der Herr wieder ein Wunder für sie, so dass sie ihre Feinde besiegten." –*Die Geschichte der Erlösung*, S. 180.

6. Frage

Wo befand sich das Heiligtum zur Zeit von König Saul? 1. Samuel 21,1.2.7.

„Der Königssohn kehrte nach Gibea zurück, David aber eilte nach Nob, einer Stadt Benjamins, die nur wenige Kilometer von Gibea entfernt war. Hierher hatte man die Stiftshütte von Silo gebracht; Ahimelech war Hoherpriester. David wusste nicht, wo er sonst Zuflucht finden konnte, wenn nicht bei dem Diener Gottes. Dieser war erstaunt, als David so eilig und offensichtlich allein daher kam, das Gesicht gezeichnet von Kummer und Sorge. Er fragte, was ihn hergeführt habe. Der junge Mann, der in ständiger Furcht vor Entdeckung lebte, geriet in höchste Verlegenheit und sah für sich einen Ausweg nur in einer Täuschung." –*Patriarchen und Propheten*, S. 637.

7. Frage

Zeichne den Weg der Bundeslade weiter und was treu aufrechterhalten blieb! 1. Chronik 21,29; 16,39.40.

„In seiner Jugend machte Salomo Davids Wahl zu seiner eigenen, wandelte viele Jahre rechtschaffen und führte ein Leben, das sich durch unbedingten Gehorsam gegen Gottes Gebote auszeichnete. Kurz nach Antritt seiner Regierung begab er sich mit seinen Ratgebern nach Gibeon, wo sich immer noch die Stiftshütte befand, die in der Wüste gebaut worden war, und vereinigte sich dort mit seinen sorgfältig ausgewählten Räten, ‚den Obersten über tausend und über hundert', ‚den Richtern' und ‚allen Fürsten in Israel, mit den Häuptern der Sippen' (2.Chronik 1,2), um Gott Opfer darzubringen und sich dem Dienste des Herrn voll und ganz zu weihen." –*Propheten und Könige*, S. 16.

DIE BUNDESLADE WIRD NACH JERUSALEM GEBRACHT

8. Frage

a) Gib den Austausch zwischen David, den Leitenden im Volk und der ganzen Gemeinde wieder! 1. Chronik 13,1.3.4.
b) Beschreibe, was daraufhin geschah! 1. Chronik 15,3.12.
c) Lasst euch von Davids Danklied berühren! Welche Verse sprechen euch besonders an? 1. Chronik 16,7-36.

„Nun da Davids Thron gefestigt war und er auch von äußeren Feinden unbehelligt blieb, wandte er sich der Ausführung eines lange gehegten Planes zu, nämlich, die Lade Gottes nach Jerusalem zu bringen. Seit vielen Jahren stand sie im etwa fünfzehn Kilometer entfernten Kirjath-Jearim. Aber es schien angemessen, dem Zeichen der göttlichen Gegenwart einen Ehrenplatz in der Hauptstadt des Landes zu geben…

Dann wurden die Tore weit geöffnet, die Prozession zog ein, und in ehrfurchtsvoller Scheu setzte man die Bundeslade in dem Zelt nieder, das zu ihrer Aufnahme vorbereitet war. Vor der geweihten Einfriedung waren Opferaltäre errichtet worden. Der Rauch von Dank- und Brandopfern und Weihrauchwolken stiegen mit Israels Lob- und Bittgesängen gen Himmel. Der Gottesdienst endete mit dem Segen, den der Herrscher selbst über sein Volk sprach."
–*Patriarchen und Propheten*, S. 681. 685.

VOM ZELT ZUM TEMPEL

1. Frage

a) Welchen Wunsch hatte David, als er sein Haus mit dem des Herrn verglich? 2. Samuel 7,2.
b) Gib die Antwort des Propheten Nathan auf Davids Wunsch wieder! 2. Samuel 7,3.

Der Tempelplatz im Holyland-Modell
(c) Flik47 | Dreamstime.com

„Während David in seinem Zedernpalast wohnte, schlug sein Gewissen, als er daran dachte, dass es noch keinen angemessenen Ort für die Bundeslade gab, die Gottes Gegenwart symbolisierte. Immer noch stand sie im Zeltheiligtum, das in der Wüste gebaut und während der fast 40-jährigen Pilgerschaft den ganzen Weg vom Berg Horeb nach Jerusalem getragen worden war. Doch nun war das Volk am Ende seiner Wanderschaft angelangt und hatte seine festen Wohnsitze eingenommen. David schaute sich um und sah viele teure Zedernholz-Häuser in der Umgebung, die Häuser der Bürger, die sich nun im fruchtbaren Land Kanaan angesiedelt hatten. Da kam ihm der Gedanke, einen Tempel zu errichten, der der Gegenwart Gottes würdiger war als dieses Zelt."
–*Christus ist Sieger,* S. 149.

„Siehe, so hab ich gedacht, dem Namen des Herrn, meines Gottes, ein Haus zu bauen, wie der Herr zu meinem Vater David gesagt hat: Dein Sohn, den ich an deiner Statt auf den Thron setzen werde, der soll meinem Namen das Haus bauen." 1. Könige 5,19.

„Viele Menschen bauten am Tempel (siehe 1.Chronik 22,1; 2.Chronik 2,16.17); das Gebäude war groß und erhaben (siehe 2.Chronik 3,3.4) und der Gott des Himmels honorierte ihre Mühe (sie 2.Chronik 7,1), denn sie hatten ihm ein Heiligtum gebaut, in dem sie zur gemeinsamen Anbetung zusammenkommen konnten. Alle, die ihn aufrichtig anbeteten, standen unter seinem Segen." –*Christus ist Sieger*, S. 149.

DES HERRN ANTWORT AUF DAVIDS WUNSCH

2. Frage

a) Welche Antwort jedoch kam vom Herrn? 1. Könige 8,19; 2. Samuel 7,12-14a.
b) Warum entschied der Herr so? 1.Chronik 22,8.

„David hatte gewünscht, Gott ein Haus zu bauen, und erhielt nun seinerseits die Verheißung: ‚Der Herr verkündigt dir, dass der Herr dir ein Haus bauen will... Ich will dir einen Nachkommen erwecken, der von deinem Leibe kommen wird... Der soll meinem Namen ein Haus bauen, und ich will seinen Königsthron bestätigen ewiglich.‘ 2.Samuel 7,11-13.

Als Grund, warum David den Tempel nicht bauen durfte, wurde ihm gesagt: ‚Du hast viel Blut vergossen und große Kriege geführt; darum sollst du meinem Namen nicht ein Haus bauen... Siehe, der Sohn, der dir geboren werden soll, der wird ein Mann der Ruhe sein; denn ich will ihm Ruhe schaffen vor allen seinen Feinden... Er soll Salomo heißen; denn ich will Israel Frieden und Ruhe geben, solange er lebt. Der soll meinem Namen ein Haus bauen.“ 1.Chronik 22,8-10.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 687.

3. Frage

a) Erzähle, was David noch vor seinem Tod veranlasste! 1. Chronik 22,2-5.
b) Wie verhielt sich Salomo nach dem Tod seines Vaters? 1.Könige 5,19.

„Vom Beginn seiner Regierung an hatte der Tempelbau zu Davids Lieblingsplänen gehört. War es ihm auch nicht vergönnt, dieses Vorhaben auszuführen, plante er doch nicht weniger eifrig und sorgfältig bei der Vorbereitung mit. Er beschaffte große Mengen kostbaren Materials – Gold, Silber, Onyx und verschieden getönte Steine, Marmor und die kostbarsten Hölzer. Aber nun musste er alle diese Schätze, die er gesammelt hatte, weitergeben. Andere sollten das Haus für die Bundeslade, das Sinnbild der Gegenwart Gottes, bauen.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 724.

ORGANISATION DES AUFTRAGS

4. Frage

a) Wie viele Menschen warb der König für den Bau des Tempels an? 2. Chronik 2,1.2.16.17.
b) Nenne die verschiedenen Arbeitsbereiche und Gewerke! 2. Chronik 2,1.2.17.

5. Frage

a) Nenne den Standort des Tempels und die Dauer der Bauzeit! 2. Chronik 3,1-3. 1. Könige 6,37.38.
b) Wer versammelte sich zur Einweihungsfeier? 2. Chronik 5,1-3.

Nach der Zeitrechnung unserer Epoche fand der Bau des Tempels etwa zwischen 966 und 960 v. Chr. statt.

„In der Gewissenhaftigkeit, wie der Tempel erbaut wurde, liegt für uns eine Lehre, wie wir unseren Charakter entwickeln sollen. Es durfte kein billiges Material verwendet werden. Bei der Zusammensetzung der verschiedenen Teile durfte nichts dem Zufall überlassen werden. Jedes Stück musste genau passen. So wie es mit dem Tempel war, so muss es auch mit seiner Gemeinde sein. Bei der Charakterentwicklung darf sein Volk kein wertloses Material verwenden und keine nachlässige, gleichgültige Arbeit leisten...“ –*Bibelkommentar*, S. 109.

„Jetzt befinden wir uns in der Werkstatt Gottes, und in diesen Stunden der Prüfung geht der Prozess weiter, um uns für den herrlichen Tempel vorzubereiten. Wir können jetzt nicht gleichgültig, nachlässig und unachtsam sein und uns weigern, von der Sünde abzulassen... und erwarten, dass wir rein und heilig werden und einen Charakter entwickeln, der einem Palast gleicht.... Jetzt ist der Tag der Vorbereitung; jetzt ist die Zeit, in der wir unsere Fehler beseitigen lassen können.“ –*Our High Calling*, S. 165.

„Ein Stein, der kein Licht ausstrahlt, ist wertlos. Was den Wert unserer Gemeinden ausmacht, sind keine toten, glanzlosen Steine, sondern lebendige Steine; Steine, die die hellen Strahlen des Ecksteins aufnehmen, der Sonne der Gerechtigkeit.“ –*Bibelkommentar*, S. 431.

DER UMZUG

6. Frage

Beschreibe den Umzug, nachdem die Arbeiten am Tempel abgeschlossen waren! 2. Chronik 5, 4-7.

„Es ist einfach unmöglich, die Schönheit und Pracht dieses Heiligtums zu beschreiben. Mit großer Ehrfurcht wurde die Bundeslade an diesen Ort getragen und unter die Flügel der zwei majestätischen Cherubim gestellt, die auf dem Boden standen.

Der Chor sang zum Lobe Gottes, und die verschiedensten Musikinstrumente begleiteten die Melodien. Während der Tempelhof von den Lobgesängen widerhallte, nahm die Wolke der Herrlichkeit Gottes vom Hause Besitz, wie es damals im Heiligtum der Wüste geschah (RH, 9. Nov. 1905)."
–*Bibelkommentar*, S. 110.

SALOMOS EINWEIHUNGSGEBET

7. Frage

a) Gib den Inhalt von Salomos Gebet wieder und beschreibe, was er zum Ausdruck brachte! 2. Chronik 6, 18-21. 41.42.
b) Erkläre, wer, was oder wo heute Gottes Tempel ist! 1. Korinther 3,16; 2. Korinther 6,16.

„Zur festgesetzten Zeit versammelten sich die Scharen Israels zusammen mit den prächtig gekleideten Abordnungen vieler fremder Völker in den Vorhöfen des Tempels. Insgesamt war es ein Bild ungewöhnlichen Glanzes...

Hierauf kniete Salomo auf der Tribüne nieder und sprach vor den Ohren des ganzen Volkes das Einweihungsgebet...

Sollte Gott wirklich bei den Menschen auf Erden wohnen? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht fassen; wie sollte es denn dies Haus tun, das ich gebaut habe? Wende dich aber, Herr, mein Gott, zu dem Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, dass du erhörest das Bitten und Beten deines Knechtes vor dir! Lass deine Augen offen sein über diesem Hause Tag und Nacht, über der Stätte, von der du gesagt hast, du wollest deinen Namen daselbst wohnen lassen, dass du hörest das Gebet, das dein Knecht an dieser Stätte beten wird. So höre nun das Flehen deines Knechts und deines Volkes Israel, wenn sie bitten werden an dieser Stätte; höre es von der Stätte deiner Wohnung, vom Himmel her, und wenn du es hörst, wollest du gnädig sein!“

–*Propheten und Könige*, S. 24. 25.

„Das palastartige Gebäude, welches Salomo und seine Mitarbeiter Gott und seiner Anbetung errichteten, war von unübertrefflicher Schönheit und unvergleichlicher Pracht. Mit kostbaren Steinen geschmückt, von geräumigen, mit prächtigen Zugängen versehenen Höfen umgeben, mit geschnitztem Zedernholz getäfelt und glänzendem Gold überzogen, war das Tempelgebäude mit seinen gestickten Vorhängen und seiner reichen Ausstattung ein passendes Sinnbild der lebendigen Gottesgemeinde auf Erden; denn sie hat sich zu allen Zeiten nach dem göttlichen Vorbilde aus einem Material erbaut, das als ‚Gold, Silber, Edelsteine‘, ‚gemeißelt für den Palastbau‘ (1.Korinther 3,12; Psalm 144,12, Zürcher) bezeichnet worden ist. Es ist ein geistlicher Tempel, von welchem ‚Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn‘. Epheser 2,20.21.“

–*Propheten und Könige*, S. 23.

DAVIDS ANTWORT AUF GOTTES BOTSCHAFT

„Obwohl ihm sein Herzenswunsch versagt blieb, nahm David die Nachricht dankbar auf. ‚Wer bin ich, Herr Herr,‘ rief er aus, ‚und was ist mein Haus, dass du mich bis hierher gebracht hast? Aber nun hast du das noch für zu wenig gehalten, Herr Herr, und hast dem Hause deines Knechtes sogar für die ferne Zukunft Zusagen gegeben.‘ 2.Samuel 7,18.19. Und er erneuerte seinen Bund mit Gott.

David wusste, dass es für ihn und seine Regierung Ehre und Ruhm bedeutet hätte, wenn er sein Vorhaben ausführen könnte; aber er war bereit, sich dem Willen Gottes zu fügen. Solch dankbarer Verzicht ist sogar unter Christen eine Seltenheit. Wie oft halten sich Menschen, die das beste Mannesalter bereits überschritten haben, an dem Gedanken fest, irgend etwas Besonderes schaffen zu müssen. Sie nehmen sich etwas vor und sind doch ungeeignet dafür. Gottes Geist mag ihnen klar machen, dass ihre Aufgabe nicht unbedingt darin besteht, ihre Pläne zu verwirklichen, sondern oft darin, anderen den Weg vorzubereiten.“

–*Patriarchen und Propheten*, S 687.

HILFE AUS DEM HEILIGTUM

„Der HERR antworte dir am Tag der Drangsal, der Name des Gottes Jakobs schütze dich! Er sende dir Hilfe aus dem Heiligtum und stärke dich aus Zion;“ Psalm 20,2.3.SCH 2000

„Seit der Erschaffung und dem Sündenfall des Menschen bis zur heutigen Zeit hat sich der Plan Gottes zur Erlösung des gefallenen Menschengeschlechts durch Christus immer weiter offenbart. Die Stiftshütte und der Tempel Gottes auf Erden wurden nach dem Vorbild des Originals im Himmel gestaltet. Um das Heiligtum und seine feierlichen Dienste sammelten sich auf geheimnisvolle Weise die großen Wahrheiten, die in den nachfolgenden Generationen entfaltet werden sollten.“
–*The Faith I Live By*, S. 194.

1. Frage

Was findet jemand, der Führung, Rat und Licht im Heiligtum sucht?
Psalm 96,6; 63,3.4.

„Es gab keine Zeit, in der Gott größere Beweise seiner Größe und erhabenen Majestät gegeben hat, als zu der Zeit, als er der anerkannte Herrscher Israels war. Die Offenbarungen eines unsichtbaren Königs waren unaussprechlich erhaben und Ehrfurcht gebietend. Ein königliches Zepter wurde geschwungen, doch es lag nicht in Menschenhand. Die heilige Bundeslade, die mit dem Gnadenstuhl bedeckt war und das heilige Gesetz Gottes enthielt, war ein Symbol für Jehova selbst. Sie war die Macht der Israeliten... Vor ihr wurden Götzenbilder niedergeworfen, und Tausende kamen um, weil sie leichtfertig hineingeschaut hatten. Niemals in unserer Welt hat der Herr seine Vormachtstellung so offen gezeigt wie zu der Zeit, als er allein der anerkannte König Israels war.“
–*The Faith I Live By*, S. 194.

2. Frage

Wenn wir das Leid und die Ungerechtigkeit betrachten, finden wir keine Antwort auf viele Fragen. Erkläre, wie hier der Blick in das Heiligtum hilft! Psalm 73,16.17;27,4.5.

Foto von Victor Freitas von Pexels

„Christus sieht, dass die Auseinandersetzung ihrem Ende entgegen geht. Der Kampf tobt immer heftiger. Bald wird er kommen, dessen Recht es ist, und wird von allen irdischen Dingen Besitz ergreifen. All die Verwirrungen in unserer Welt, alle Gewalt und Verbrechen, sind eine Erfüllung der Worte Christi. Sie sind die Zeichen für das Nahen seines Kommens. An jenem Tag seines Kommens wird Christus diejenigen bewahren, die ihm, dem Weg, der Wahrheit und dem Leben, gefolgt sind. Er hat sich verpflichtet, ihr Heiligtum zu sein. Er sagt zu ihnen: ‚Begebt euch für einen kleinen Augenblick in eine sichere Zufluchtsstätte und verbergt euch, bis ich die Erde von ihrer Ungerechtigkeit gereinigt habe.“ –*Sons and Daughters of God,* S. 354.

ERWARTUNG AN DAS HEILIGTUM

3. Frage

a) Gib die Fürbitte des Psalmisten für Gottes Volk in der Not wieder! Psalm 20,2.3.
b) Was erwartet der Beter vom Heiligtum? Psalm 20,3; 3,5.

„Es gibt eine Freude und einen Trost für den aufrichtigen, treuen Christen, von der die Welt nichts weiß. Für sie ist es ein Geheimnis. Des Christen Hoffnung liegt in der Unsterblichkeit voller Herrlichkeit. Sie reicht bis zu dem, was hinter dem Schleier ist, und ist wie ein Anker für die Seele, sicher und fest. Und wenn der Sturm des Zornes Gottes über die Gottlosen kommt, wird diese Hoffnung sie nicht im Stich lassen, sondern sie werden in seiner Obhut geborgen sein.“ –*Sons and Daughters of God*, S. 354.

DER WUNSCH DES PSALMISTEN

4. Frage

a) Wonach sehnte sich der Psalmist inmitten irdischer Nöte? Psalm 84,3.4.11.
b) Was sagt er über diejenigen, die das Haus des Herrn suchen? Psalm 84,5.

„Wenn wir die Religion Christi nicht annehmen, indem wir uns vom Wort Gottes ernähren, haben wir kein Recht auf Einlass in die Stadt Gottes. Wenn wir uns von irdischer Nahrung ernährt haben, wenn wir unseren Geschmack so erzogen haben, dass wir weltliche Dinge lieben, sind wir nicht für die himmlischen Höfe geeignet; wir wüssten die reine Atmosphäre des Himmels nicht zu schätzen und fänden keinen Gefallen an den Stimmen der Engel und dem Klang ihrer

Harfen. Die Weisheit des Himmels bliebe für uns unverständlich wie ein Rätsel. Wir müssen nach der Gerechtigkeit Christi hungern und dürsten; wir müssen durch den verwandelnden Einfluss seiner Gnade geformt und gestaltet werden, damit wir für die Gesellschaft der himmlischen Engel vorbereitet sind."
–*God's Amazing Grace*, S. 251.

5. Frage

Beschreibe, wie die Freude am Haus des Herrn einen Menschen verändert! Psalm 84,5; 65,5; 92,14; Jeremia 17,7.8.

„Der Hauptgrund für solch ein schwaches Christentum ist, dass diejenigen, die behaupten, an die Wahrheit zu glauben, so wenig Erkenntnis von Christus haben und es zu gering einschätzen, was er für sie sein wird und sie für ihn sein können. Wir haben die feierlichsten, gewichtigsten Wahrheiten, die jemals Sterblichen anvertraut wurden. Wären unsere Worte, unsere Gedanken, unsere Taten reiner und erhabener, stünden sie mehr im Einklang mit dem heiligen Glauben, den wir bekennen, so würden wir unsere Verantwortung in einem ganz anderen Licht sehen. Wie feierlich, wie heilig würde sie erscheinen. Wir würden ein tieferes Gespür für unsere Verpflichtungen haben und es zu unserem ständigen Ziel machen, die Heiligkeit in der Furcht Gottes zu vollenden. Irdische, vergängliche Dinge wären den himmlischen und ewigen untergeordnet.

Aus unseren Herzen und über unsere Lippen würden Worte kommen wie sie der Psalmist ausdrückt: „Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen - deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar." –*The Ellen G. White 1888 Material*, S. 1099, 1100.

DER AUSDRUCK DER FREUDE UND DES DANKES

6. Frage

Wenn wir den Segen im Haus des Herrn empfangen, wie sollten wir uns dann verhalten? Psalm 135,1.2; 134,1.2.

„Gebet ist nötig – vor allem ernsthaftes, inbrünstiges, ringendes Gebet – Gebete wie die von David, als er ausrief: ‚Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir.' Psalm 42,2. ‚Meine Seele verzehrt sich vor Verlangen nach deinen Ordnungen allezeit.' Psalm 119,20. ‚Ich sehne mich nach deinen Vorschriften... Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil.' Psalm 119,40.123 (EB). Ich möchte jetzt dort sein, in den Vorhöfen des

Tempels – die Sehnsucht danach verzehrt mich! Mit Leib und Seele schreie ich nach dir, dem lebendigen Gott!‘ Psalm 84,3 (GNB). Das ist der Geist eines ringenden Betens, wie ihn der königliche Psalmdichter besaß.“
–*Das Gebet,* S. 46.

„Ich weiß von Leuten, die seit langem im Glauben stehen und früher mit Schwierigkeiten aller Art fertig geworden sind, dass sie mit zunehmendem Alter eher dazu neigen, dem Druck der Versuchung nachzugeben. Was hat das zu bedeuten? Meint Ihr etwa, dass Jesus aufgehört hat, Euer Heiland zu sein? Denkt Ihr, dass graue Haare und ein fortgeschrittenes Alter Euch dazu berechtigen, ungeheiligten Verhaltensweisen freien Lauf zu lassen? Denkt darüber nach und nutzt auch in dieser Hinsicht Euren Verstand, wie Ihr das ja bei den zeitlichen Dingen ganz selbstverständlich tut. Übt Selbstverleugnung und lasst den Dienst für Gott weiterhin die erste Stelle in Eurem Leben einnehmen. Lasst Euch durch nichts den Frieden mit Gott rauben. Strebt im Gegenteil nach geistlichem Wachstum, das zunehmend mehr in einem geheiligten Leben sichtbar wird.“
–*Für die Gemeinde geschrieben,* Band 2, S. 224.

7. Frage

a) Wer war zur Zeit des Auszugs aus Ägypten eine Art von Heiligtum?
Psalm 114,1.2.
b) Fasse zusammen, welche Hilfe aus dem Heiligtum kommt! Vergleiche diese Segnungen mit der Wirkung des heutigen Tempels des Herrn!
1. Korinther 3,9b.16.17.

„Unruhige Zeiten stehen uns bevor; die Gerichte Gottes werden über unsere Welt hereinbrechen. Die Völker der Erde werden zittern. Doch auch wenn die Erde taumeln wird wie ein Trunkener und hin und her geworfen wird wie eine schwankende Hütte, wird Gott uns retten, wenn wir auf ihn unser Vertrauen gesetzt haben. ‚Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt…‘ ‚Denn der Herr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht. Es wird dir kein Übel begegnen… Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.‘“ –*Sons and Daughters of God*, S. 354.

DAS GEBET WIRD IMMER ZU UNSEREM BESTEN ERHÖRT

„Unsre Herzen können Gemeinschaft mit Gott pflegen, in Jesu Begleitung dürfen wir wandeln. Während unsrer täglichen Arbeit dürfen wir, jedem menschlichen Ohr unhörbar, unsres Herzens Wünsche aushauchen; davon aber wird kein Wort in der Stille verhallen oder verloren gehen. Nichts erstickt das Verlangen der Seele. Es erhebt sich über das Getöse der Straßen, über den Lärm der Maschinen. Es ist Gott, zu dem wir reden, und unser Gebet wird erhört.

Betet also; bittet, so wird euch gegeben! Bittet um Demut, Weisheit, Mut und wachsenden Glauben. Jedes aufrichtige Gebet wird erhört, vielleicht nicht in der gewünschten Weise oder zu der erwarteten Zeit, aber die Erhörung kommt in der Weise und zu der Zeit, wie es zu unserm Besten dient. In der Einsamkeit, in Abgespanntheit und in Anfechtungen dargebrachte Gebete erhört Gott, nicht immer der Erwartung gemäß, aber stets zu unserm Heil.“
–*Diener des Evangeliums*, S. 229. 230.

VOM ERSTEN ZUM ZWEITEN TEMPEL

GÖTZENDIENST

„Und der Herr erweckte den Geist Serubbabels, des Sohnes Schealtiëls, des Statthalters von Juda, und den Geist Jeschuas, des Sohnes Jozadaks, des Hohenpriesters, und den Geist aller übrigen vom Volk, dass sie kamen und arbeiteten am Hause des Herrn Zebaoth, ihres Gottes.“ Haggai 1,14..

Foto von RODNAE Productions von Pexels

1. Frage

a) Beschreibe was der Prophet Hesekiel weniger als vier Jahrhunderte nach dem Wiederaufbau des Tempels im Haus Gottes sah!
Hesekiel 8,3.5.6.
b) Was stand nach dem, was Hesekiel gezeigt wurde, am Eingang des Tempels?
Hesekiel 8,3.5.

„Während Jeremia weiterhin im Lande Juda Zeugnis ablegte, wurde unter den Gefangenen in Babel der Prophet Hesekiel berufen. Er sollte sie warnen und trösten und das Wort des Herrn bestätigen, das Jeremia verkündet hatte. Während der restlichen Regierungsjahre Zedekias zeigte Hesekiel sehr deutlich, wie töricht es war, den falschen Vorhersagen derer zu trauen, die den Gefangenen die Hoffnung auf eine frühe Rückkehr nach Jerusalem einflößten. Er sollte ferner durch verschiedene Sinnbilder und feierliche Botschaften die Belagerung und völlige Zerstörung Jerusalems voraussagen.“ –*Propheten und Könige*, S. 313.

2. Frage

a) Was war in die Wand eingemeißelt? Hesekiel 8,10.
b) Wer verneigte sich vor den Götzen und betete sie an? Hesekiel 8, 9-12a.

„Im sechsten Jahr der Herrschaft Zedekias zeigte der Herr Hesekiel im Gesicht einige der Greuel, die in Jerusalem, im Tempeltor und sogar im inneren Tempelvorhof verübt wurden. Alle Götzenkultstätten und Kultbilder – ‚lauter Bilder von Gewürm und scheußlichem Getier und allen Götzen des Hauses Israel' (Hesekiel 8,10) – zogen in rascher Folge vor dem erstaunten Blick des Propheten vorüber.

Die die geistlichen Führer des Volkes hätten sein sollen, ‚siebzig Männer von den Ältesten des Hauses Israel', sah er Weihrauch opfern vor den Götzenbildern, die in verborgenen Kammern im heiligen Bezirk des Tempelhofes untergebracht waren. Während die Männer von Juda sich ihren heidnischen Bräuchen hingaben, glaubten sie: ‚Der Herr sieht uns nicht.' Und frevelnd behaupteten sie: ‚Der Herr hat das Land verlassen.' Hesekiel 8,11.12." –*Propheten und Könige*, S. 313.

SONNENANBETUNG

3. Frage

a) Schildere das Verhalten der Frauen am Eingang des Tempels und das der Männer im inneren Vorhof! Hesekiel 8,13-16.
b) Wodurch mag es möglich geworden sein, dass der geistliche Zustand von Gottes auserwähltem Volk derart entartet war? Hesekiel 8,12b.

„Und nun fragte das herrliche Wesen, das Hesekiel bei seiner erstaunlichen Vision der Gottlosigkeit der Oberen im Lande Juda begleitete, den Propheten: ‚Menschenkind, siehst du das? Ist es dem Hause Juda nicht genug, diese Greuel hier zu treiben, dass sie auch sonst das ganze Land mit Gewalt und Unrecht erfüllen und mich immer wieder reizen? Und siehe, sie halten sich die Weinrebe an die Nase [Dies war ein abgöttischer Brauch!]. Darum will ich auch mit Grimm an ihnen handeln, und mein Auge soll ohne Mitleid auf sie blicken, und ich will nicht gnädig sein. Wenn sie auch mit lauter Stimme mir in die Ohren schreien, will ich sie doch nicht hören.' Hesekiel 8,17.18." –*Propheten und Könige*, S. 314.

KONSEQUENZEN

4. Frage

a) Was wich aufgrund der Entweihung aus dem Tempel? Hesekiel 9,3; 10,4.18.19.
b) Wie war es dann für das Volk möglich, Gottes Segen zu empfangen? Joel 2,13; Sacharja 1,3b.
c) Welcher Aufruf ist gleichzeitig eine Warnung – auch für unsere Gottesdienste? Offenbarung 14,7; Jakobus 4,8.

„Die Menschen können nicht ungestraft die Warnungen verwerfen, die Gott ihnen in Gnaden sendet. In den Tagen Noahs wurde der Welt eine Botschaft vom Himmel gesandt, und ihre Rettung hing davon ab, wie sie diese Warnungsbotschaft aufnehmen würde. Weil man sie verwarf, zog sich der Geist Gottes von jenem sündigen Geschlecht zurück, das in den Wassern der Sintflut ums Leben kam. Zur Zeit Abrahams hörte die Gnade auf, mit den schuldbeladenen Einwohnern Sodoms zu rechten, und alle außer Lot mit seinem Weibe und seinen beiden Töchtern wurden von dem Feuer verzehrt, das vom Himmel herabfiel. So war es auch in den Tagen Christi. Der Sohn Gottes sagte den ungläubigen Juden jenes Geschlechts: ‚Euer Haus soll euch wüst gelassen werden.' Matthäus 23,38. Die letzten Tage ins Auge fassend, erklärte dieselbe unendliche Macht hinsichtlich derer, welche ‚die Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen, auf dass sie selig würden'. ‚Darum wird ihnen Gott kräftige Irrtümer senden, dass sie glauben der Lüge, auf dass gerichtet werden alle, die der Wahrheit nicht glauben, sondern haben Lust an der Ungerechtigkeit.' 2.Thessalonicher 2,10-12. Wenn sie die Lehren seines Wortes verwerfen, entzieht Gott ihnen seinen Geist und überlässt sie den Irrtümern, die sie lieben."
–*Der große Kampf*, S. 432.

5. Frage

a) Was geschah im Jahr 586 v. Chr. mit dem prächtigen Tempel, den Salomo gebaut hatte? 2. Chronik 36,17-19.
b) Was lernen wir aus den Umständen, die zur Verwüstung des herrlichen und gesegneten Tempels führte? 2. Mose 20,2.3; 5. Mose 5,33; Matthäus 6,33a.

„Nachdem sich die Hebräer in Kanaan niedergelassen hatten, wurde die Stiftshütte durch den Tempel Salomos ersetzt, der, obwohl ein fester Bau und von größerem Umfang, doch die gleichen Größenverhältnisse beibehielt und auf ähnliche Weise ausgestattet war. In dieser Form bestand das Heiligtum, ausgenommen die Zeit Daniels, als es in Trümmern lag, bis zu seiner Zerstörung durch die Römer im Jahre 70 n. Chr.“ *–Der große Kampf*, S. 414.

„Die Tatsache, dass sie, die Anbeter Jahwes Gefangene Babels waren, dass man die Gefäße aus dem Hause Gottes in den Tempel der babylonischen Götter gebracht hatte, dass sich der König von Israel selbst als Gefangener in den Händen der Babylonier befand, wurde protzig von den Siegern als Beweis dafür angeführt, dass ihre Religion und ihr Brauchtum dem Glauben und den Sitten der Hebräer überlegen seien. Unter solchen Umständen: durch eben die Demütigungen, die Israels Abweichen von den Geboten heraufbeschworen hatte, hindurch, bezeugte Gott Babylon seine Oberherrschaft, die Heiligkeit seiner Forderungen und die unausbleibliche Frucht des Gehorsams. Dieses Zeugnis gab er, wie es einzig und allein geschehen konnte, durch die Menschen, die immer noch an ihrer Treue zu ihm festhielten.“ *–Erziehung*, S. 54.

WIEDERAUFBAU

6. Frage

a) Wen benutzte der Herr, um den Tempel wieder aufzubauen? 2. Chronik 36,23; Esra 1,3; 5.1; 6,14a.
b) Was ist über den Verbleib der Bundeslade bekannt, als Jerusalem und der Tempel 586 v. Chr. in die Hände der Babylonier fielen? Jeremia 3,16.

„Sie sahen genug, das sie veranlassen sollte, Gott zu loben. Sie hatten erfahren, dass der Herr sie heimgesucht hatte, nachdem sie für ihre Undankbarkeit und Untreue seinen Geboten gegenüber zerstreut worden waren. Er hatte Cyrus dazu bewegt, denen zu helfen, die dazu ausersehen waren, sein Haus wieder aufzubauen. Diejenigen, die so leicht entmutigt waren, zeigten keinen Glauben. In ihrer mutlosen Haltung waren sie kein Geruch des Lebens zu guten Werken (MS 116, 1897).“ *–Bibelkommentar*, S. 135.

„Dies war eine Zeit wunderbarer Möglichkeiten für die Juden. Die höchsten Gesandten des Himmels wirkten an den Herzen der Könige, und es lag nun beim Volk Gottes, den Erlass des Cyrus mit größtem Eifer auszuführen. Sie hätten keine Mühe scheuen dürfen, den Tempel und seine Gottesdienste zu erneuern und ihre eigenen judäischen Heime wiederherzustellen. Doch in den Tagen göttlicher Machtbezeugung zeigten sich viele unwillig. Der Widerstand ihrer Feinde war stark und entschlossen, und allmählich verloren die Bauleute den Mut.“
–Propheten und Könige, S. 401.

7. Frage

a) Was befand sich im Allerheiligsten, nachdem der Tempel wieder aufgebaut worden war? Haggai 2,3.
b) Was sollte jedes Gotteskind bekanntmachen? Johannes 14,15; Psalm 71,15; Matthäus 28,19.20.

„Weil Israel die Gebote Gottes übertrat und böse Dinge trieb, ließ Gott es zu, dass sie in Gefangenschaft gingen, um sie zu demütigen und zu bestrafen. Bevor der Tempel zerstört wurde, machte Gott ein paar treuen Dienern das Schicksal des Tempels bekannt, der Israels Stolz war, und den sie mit leidenschaftlicher Verehrung betrachteten, während sie gegen Gott sündigten. Auch die Gefangenschaft Israels wurde ihnen offenbart. Kurz vor der Zerstörung des Tempels entfernten diese gerechten Männer die heilige Lade, die die steinernen Tafeln enthielt, und brachten sie trauernd und klagend heimlich in eine Höhle. Dort wurde sie vor den Israeliten versteckt auf Grund ihrer Sünden, und sie wurde ihnen nie wieder zurückgegeben. Auch heute ist die heilige Bundeslade noch in diesem Versteck, und sie ist seither niemals wieder hervorgeholt worden.“ –*Die Geschichte der Erlösung*, S. 183.

„Diese wertvolle Niederschrift des Gesetzes wurde in die Bundeslade gelegt. Dort ist sie jetzt noch, sicher vor der menschlichen Familie verborgen. Doch Gott wird diese steinernen Tafeln zur bestimmten Zeit hervorbringen. Dann sollen sie für alle Welt ein Zeugnis gegen die Missachtung seiner Gebote und gegen die götzendienerische Anbetung eines falschen Sabbats sein (MS 122, 1901).“
–Bibelkommentar, S. 45.

8. Frage

a) Zähle auf, wer bei der Grundsteinlegung für den Wiederaufbau des Tempels anwesend war! Esra 3,8-11; 6,14b.15.
b) Wie kannst du einer der Erbauer von Gottes „Haus“ sein? 1. Petrus 2,4.5; Epheser 2,19-22.

„Das Gebäude, das nun wiederaufgebaut werden sollte, war Inhalt vieler Weissagungen gewesen. Sie betrafen die Gunst, die Gott Zion erweisen wollte. Alle, die an der Grundsteinlegung teilnahmen, hätten von ganzem Herzen die Freude eines solchen Anlasses teilen sollen.“
–*Propheten und Könige*, S. 394.

„Lob und Dank war hier ohne Zweifel angebracht. Das Haus, das sie hier vor sich sahen, war dem Herrn so wichtig, dass er die Erbauer immer wieder ermutigte. Der Herr teilte seinen Dienern mit, was sie verkündigen sollten. Alle hätten sich dankbar erweisen sollen, als sie sahen, dass das Fundament gelegt worden war.“
–*Bibelkommentar*, S. 135.

*Bitte den **Missionsbericht** von der Universität in Guatemala auf S. 84 lesen!*

MISSACHTUNG DES HEILIGTUMS

1. Frage

a) Wie beschrieb der Prophet Daniel eine Macht, die einst aufkommen und sich ausbreiten würde? Daniel 8,9.23.

b) Erkläre, welche Macht dieser Prophezeiung entspricht!

„ … Rom erfüllt alle Einzelheiten der Prophezeiung. Keine andere Macht entspricht denselben. Daher muss Rom, und keine andere, die fragliche Macht sein." –Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 154. 157. 160.

„Der Prophet Daniel sagte, dass die römische Kirche, symbolisiert durch das kleine Horn, sich unterstehen wird, Zeiten und Gesetz zu ändern (Daniel 7,25) …" *–Die Geschichte der Erlösung*, S. 369.

DAS WIRKEN UND DIE ZIELE DES „KLEINEN HORNS"

2. Frage

Wie würde diese Macht vorgehen? Daniel 8,10-12.

„ …Wie lange gilt dies Gesicht vom täglichen Opfer und vom verwüsteten Frevel und vom Heiligtum, das zertreten wird? Und er antwortete mir: Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen vergangen sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden." Daniel 8,13.14.

„Gott ehrte Daniel „als seinen Botschafter und offenbarte ihm viele Geheimnisse der kommenden Zeitalter. …"
–Propheten und Könige, S. 382.

Empfehlung zum Studium dieses Themas:
Bibelfernkurs *Prophetie* und *Prophetie-Seminar* – Arbeitsblätter zum Selbststudium
(Bestelladresse im Impressum)

Foto von Julius Silver von Pexels

„Das kleine Horn ‚wuchs bis an das Heer des Himmels, und warf einige von dem Heer und von den Sternen zur Erde'. Rom tat auch dieses. In diesem Bibelvers werden zwei Begriffe verwendet, ‚das Heer' und ‚die Sterne'. Wenn sie in einem symbolischen Sinn für Ereignisse auf der Erde verwendet werden, beziehen sich diese Begriffe fast immer auf das Volk Gottes und seine Führer. In Vers 13 dieses Kapitels lesen wir, dass sowohl das Heiligtum als auch die Heerscharen mit Füßen getreten werden sollen. Hier wird zweifellos auf das Volk Gottes und den Ort seiner Anbetung Bezug genommen. Die Sterne würden natürlich die Leiter des Werkes Gottes darstellen. Dieser Gedanke wird auch im ersten Teil von Offenbarung 12,4 angedeutet, wo wir lesen, dass der große rote Drache, ein Symbol für Rom, einen dritten Teil der Sterne auf die Erde warf." –Uriah Smith, *The Prophecies of Daniel and the Revelation*, S. 159.

3. Frage

a) Vergleiche den Zweck des Heiligtums Gottes mit den Zielen des „kleinen Horns"! 3. Mose 26,2.3.11.12; Hesekiel 33,11; Daniel 8,11.12; 7,25; Römer 6,23.
b) Gegen wen würde sich diese Weltmacht richten? Daniel 8,25b; Lukas 2,1.6.7; 23,1.2.

„Obwohl das Papsttum beansprucht, Stellvertreter des Sohnes Gottes zu sein, ist es in Wirklichkeit Stellvertreter einer anderen Macht. Das Papsttum verweist auf die Einrichtung des Sonntags als Zeichen seiner Autorität; in der Veränderung von Gesetz und Zeit aber tut es nur das, was Satan im Himmel versuchte: das Gesetz Gottes als fehlerhaft zu beweisen und den Gesetzgeber als fehlbar. Indem es sich seiner Macht brüstet, als stünde es über Gottes Gesetz, spiegelt es nur die Gesinnung des großen Betrügers wider. Gott setzte den Sabbat als Zeichen seiner Autorität und Macht ein, und das Papsttum, das für den Fürsten des Bösen wirkt, verweist auf den Sonntag als Zeichen seiner Macht und Rechtsprechung."
–*Gedanken über das Buch Daniel*, S. 30.31.

„Rom hat sich vor allen anderen Mächten durch eine Politik der List ausgezeichnet, mit der es die Völker unter seine Kontrolle gebracht hat. Das gilt sowohl für das heidnische als auch für das päpstliche Rom. So hat es durch Frieden viele vernichtet. Schließlich stellte sich Rom in der Person eines seiner Statthalter gegen den Fürsten der Fürsten, indem es das Todesurteil gegen Jesus Christus aussprach…." –*The Prophecies of Daniel and the Revelation*, S. 190.

„Ja, es wuchs bis an den Fürsten des Heeres. In der Auslegung … wird dies als ein ‚Auflehnen wider den Fürsten aller Fürsten' erklärt, welches ganz deutlich auf die Kreuzigung unseres Herrn unter der römischen Gerichtsherrschaft hindeutet." – Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 158.

EINE FERNE ZUKUNFT FÜR DANIEL

4. Frage

Gib das Gespräch zwischen zwei Engeln wieder! Daniel 8,13.14.

„Diese beiden Verse [13 und 14] beschließen das eigentliche Gesicht selbst des 8ten Kapitels; gleichzeitig führen sie den allein übrigen Gegenstand ein, der von allen andren am natürlichsten von höchst vertiefendem Interesse ist, sowohl für den Propheten als für die ganze Kirche; nämlich die Zeit, während welcher die bereits erwähnten zerstörenden Mächte fortbestehen sollten. Wie lange sollen sie ihr Werk der Unterdrückung des Volkes Gottes betreiben, sowie ihre Lästerung des Höchsten ungehindert fortsetzen? –Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 160.

5. Frage

Die Daniel prophezeite Zeitspanne erstreckte sich von 457 v. Chr. – 1844. (vgl. Daniel 8, 15-17.26; Hesekiel 4,6, Geist der Weissagung, Lektion 19) **Beschreibe, was Gottes Volk unter dieser prophezeiten Weltmacht zu erwarten hatte! Daniel 8,24.25a.**

„… die Kraft der Beweisführung, die 2300 Tage im Jahre 1844 zu Ende gingen und das große, als Reinigung des Heiligtums bezeichnete Ereignis dann stattfinden musste."
–*Der große Konflikt*, S. 279.

„ … Im Hinblick auf die lange Periode der Unterdrückung und Schicksalsschläge, welche über sein Volk hereinbrechen sollten, lähmte ihn der Schreck so, dass er schwach wurde und etliche Tage krank war. Er verwunderte sich ob des Gesichts, verstand es aber nicht." –Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 188.

6. Frage

a) In welcher Situation befinden wir uns heute? Johannes 14,1-3; Offenb. 22,12.
b) Analysiere das heutige Verständnis vom Heiligtum und den Geboten Gottes in der Christenheit und unter allen Menschen! Matthäus 15,8.9; Lukas 18,8.

„Unsere Zeit, ja jeder Augenblick gehört Gott, und unsere heiligste Pflicht ist es, sie zu seiner Ehre anzuwenden. … Christus betrachtete jeden Augenblick als eine Kostbarkeit, und auch wir sollen das tun. Das Leben ist zu kurz, um es mit Belanglosigkeiten hinzubringen. Nur wenige Tage der Bewährung sind uns zur Vorbereitung auf die Ewigkeit geschenkt. Wir können es uns nicht leisten, Zeit für selbstsüchtige Vergnügungen und Sündendienst zu vergeuden. Gerade jetzt sollen wir unseren Charakter für das künftige, ewige Leben zubereiten. Heute sollen wir uns für das Untersuchungsgericht rüsten."
–Christus lehrt durch Gleichnisse, S. 243.244.

„Die große Mehrheit der Erdbevölkerung hat sich mit dem Feind verbunden. Wir aber wurden nicht getäuscht. Obwohl Satan scheinbar triumphiert, führt Christus im himmlischen Heiligtum und auf Erden seinen Dienst unbeirrt weiter. Das Wort Gottes beschreibt die Verkommenheit und Gottlosigkeit, die in den letzten Tagen herrschen wird. Wenn wir die Erfüllung der Vorhersagen sehen, sollte unser Glaube an den endgültigen Sieg Christi gestärkt werden und wir sollten mit neuem Mut vorangehen, um die uns zugewiesene Aufgabe auszuführen."
–Im Dienst für Christus, S. 140.141.

UNSER BLICK AUF DAS HEILIGTUM

7. Frage

a) Was sollten wir unbedingt wissen, um uns heute richtig zu entscheiden? Offenbarung 14,12.; 21,8.
b) Beschreibe die gegenwärtige Aufgabe der Kinder Gottes! Matthäus 28,19.20.; 3. Korinther 3,3; 5;20; 1. Johannes 3,18.

„In dem Maße, wie die allgemeine Christenheit vom vierten Gebot abrückt, sind wir verpflichtet, die Menschen in Wort und Schrift auf den wahren Sabbat aufmerksam zu machen."
–Für die Gemeinde geschrieben, Band 2, S. 379.

„In diesen letzten Tagen ist es unsere Pflicht, die volle Bedeutung der ersten, zweiten und dritten Engelsbotschaft zu erfassen. All unser Tun sollte in Übereinstimmung mit dem Wort Gottes sein. Die erste, zweite und dritte Engelsbotschaft gehören zusammen und werden im 14. Kapitel der Offenbarung von Vers 6 an bis zum Kapitelende dargelegt.

Viele, die die dritte Botschaft von Herzen annahmen, hatten keine Erfahrung mit den zwei früheren Botschaften gemacht. Satan wusste dies,

und sein böses Auge war darauf gerichtet, sie zu stürzen. Aber der dritte Engel verwies sie auf das Allerheiligste, und jene, die eine Erfahrung auch mit den vorangegangenen Botschaften hatten, wiesen ihnen den Weg zum himmlische Heiligtum. Viele sahen die vollkommene Kette der Wahrheit in den Engelsbotschaften, nahmen sie freudig in ihrer Reihenfolge an und folgten Jesus im Glauben in das himmlische Heiligtum. Diese Botschaften wurden mir als ein Anker für Gottes Volk dargestellt. Die, die sie verstehen und annehmen, werden bewahrt, dass sie nicht von den vielen Täuschungen Satans davongerissen werden." –*Christus kommt bald*, S. 50.51.

„Einige schrieben mir und fragten, ob die Rechtfertigung durch den Glauben die dritte Engelsbotschaft sei. Ich habe geantwortet: ‚Sie ist im wahrsten Sinne des Wortes die dritte Engelsbotschaft.'" … Die Botschaft von der Gerechtigkeit Christi muss von einem Ende der Erde bis zum anderen ertönen, um den Weg des Herrn zu bereiten."
–*Die Krise vor uns* (1996), S. 111.

DAS HEILIGTUM IM LEBEN DER KINDER GOTTES

„Wie die Sünden des Volkes damals durch den Glauben auf das Sündopfer gelegt und bildlich durch dessen Blut auf das irdische Heiligtum übertragen wurden, so werden im Neuen Bund die Sünden der Bußfertigen durch den Glauben auf Christus gelegt und in Wirklichkeit auf das himmlische Heiligtum übertragen. Und wie im Schattendienst die Reinigung des irdischen Heiligtums durch das Wegschaffen der Sünden, durch die es verunreinigt worden war, vollzogen wurde, so soll die Reinigung des himmlischen durch das Wegschaffen oder Austilgen der dort aufgezeichneten Sünden vollzogen werden. … "
–*Der große Konflikt*, S. 355.

„Engel tragen unsere Gebete zum Himmel — Engel hören den Lobpreis und die gläubigen Gebete und tragen die Bitten zu Jesus, der im Heiligtum für sein Volk eintritt und seine Verdienste geltend macht."
–*Das Gebet* (2010), S. 202.

Missionsbericht von der Universität in Guatemala

Vorzulesen am Sabbat, den 29. Oktober 2022
Die Extrasabbatschulgaben werden am Sabbat, den 5. November 2022 eingesammelt

„Der Weisheit Anfang ist die Furcht des Herrn. …“ Sprüche 9,10.

Das Colegio Científico de Estudios en Computación (College für Computerwissenschaften/Informatik) ist eines der weltweiten Bildungszentren, die von der Generalkonferenz unterstützt werden. Es befindet sich in der Stadt Coatepeque im Süden Guatemalas, dreißig Minuten von der mexikanischen Grenze entfernt und wurde durch den Beschluss Nr. 156-95 vom 6. Oktober 1995 der Dirección Departamental des Bildungsministeriums von Guatemala gegründet, genehmigt und in Betrieb genommen. Es handelt sich um eine Bildungseinrichtung, die drei Bildungsstufen anbietet: Primar-, Mittel und Sekundarstufe. Durch die Erfüllung der Anforderungen für diese drei Stufen zählt dieses College zu den voruniversitären Schulen. Es gehört der Guatemaltekischen Vereinigung der Internationalen Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten, Reformationsbewegung, sowie der Generalkonferenz als Miteigentümerin der Schule und des Gebäudes.

Gemäß dem Lehrplan für die Bildungsstufen haben wir nun die Möglichkeit, mit dem Prozess zur Eröffnung einer Universität zu beginnen und damit Gottes Plan zu folgen, wie es in Christus kommt bald, S. 86, geschrieben steht:

„Gemeindeschulen sollten für Kinder in Großstädten eingerichtet werden, und in Verbindung mit diesen Schulen sollten auch Vorkehrungen für höhere Schulbildung getroffen werden, soweit dafür Bedarf besteht. Child Guidance 306 (1903).“

Heute haben wir die Möglichkeit, dieses Projekt voranzutreiben, und wir beten, dass wir mit Gottes Führung die Verfahren zur Förderung der höheren Bildung einhalten können und sehr bald eine Universität haben werden, die unserer Gemeinschaft gehört. Das wird vielen unserer jungen Leute die Möglichkeit geben, ein weiterführendes Studium zu absolvieren.

Bisher haben wir Gespräche mit Mitgliedern der Rektorenkonferenz für Privatuniversitäten geführt, die die Richtlinien für die Einrichtungen vorgegeben haben, von denen sechs Module bereits fertiggestellt sind. Eine Voraussetzung für die Zulassung als Universität ist die Fertigstellung der beiden Module für die zweite Ebene, so dass wir dann acht Module (vier für die erste Ebene und vier für die zweite Ebene) gebaut haben werden. Dank der Unterstützung durch die Generalkonferenz konnten wir mit dem Bau beginnen und damit die Bedingung erfüllen. Gleichzeitig arbeitet eine Gruppe fachkundiger Brüder am Lehrplan, so dass wir über alle Unterlagen verfügen werden, die von der Rektorenkonferenz der Privatuniversitäten verlangt werden, die über die Genehmigung des Betriebs der Universität entscheiden wird. Geplant ist, dass die Universität für den Präsenzunterricht unter der Fakultät für Geisteswissenschaften zugelassen wird und gleichzeitig ein virtuelles Lernsystem betrieben wird, damit die Geschwister in anderen Ländern einen virtuellen Zugang zur Schule haben.

Aus diesem Grund appellieren wir an unsere lieben Geschwister, Freunde und Unterstützer aus aller Welt, einen finanziellen Beitrag, entsprechend dem Segen, den sie von Gott empfangen haben, zu leisten, damit dieses Projekt der Wissenschaftlichen Universität in Mittelamerika Wirklichkeit werden kann. Wir vertrauen darauf, dass Gott durch die Großzügigkeit seiner Kinder, die sich wünschen, dass die Bildungseinrichtungen der Gemeinde ein Mittel zur Verkündigung des Evangeliums sind, um viele Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit zu führen, weiterhin Mittel zur Verfügung stellen wird.

Gott segne euch.

–Danilo L. Monterroso
Leiter der Lateinamerikanischen Division

Extra-Sabbatschulgaben *für die Universität in Guatemala.*
Möge Gott eure großzügigen Gaben segnen!

PROPHEZEIUNG ÜBER DIE REINIGUNG DES HEILIGTUMS

PROPHETISCHE ZEITRÄUME

„… Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen vergangen sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden.“
Daniel 8,14.

„Zur Zeit der Patriarchen erinnerten die in Verbindung mit dem Gottesdienst dargebrachten Opfer ständig an das Kommen eines Erlösers, und so verhielt es sich auch mit dem ganzen Ritus des Heiligtumsdienstes während der Geschichte Israels... Die Opfer und Opfergaben des mosaischen Rituals wiesen auf einen besseren, eben einen himmlischen Dienst hin. Das irdische Heiligtum war ‚ein Sinnbild auf die Gegenwart‘, in der sowohl Gaben als auch Opfer dargebracht wurden. Seine zwei heiligen Räume waren ‚Nachbildungen der im Himmel befindlichen Heiligtümer‘; denn Christus, unser Hoherpriester, dient heute ‚im wahren Heiligtum, das von Gott und nicht von einem Menschen errichtet worden ist‘ (Hebräer 9,9.23, Menge; Hebräer 8,2, GN).“ –*Propheten und Könige*, S. 483.

Foto von samer daboul von Pexels

1. Frage

1. Durch einen prophetischen Schlüssel für Zeitangaben können wir die Dauer der „2300 Abende und Morgen“ verstehen. Finde diesen Schlüssel! 4. Mose 13,25; 14,34; Hesekiel 4,6; Lukas 13,32.33.

„Seinem Grundsatz folgend, das Wort Gottes sich selbst auslegen zu lassen, entdeckte Miller, dass in der sinnbildlichen Weissagung ein Tag ein Jahr bedeutet. 4.Mose 14,34; Hesekiel 4,6. Er sah, dass der Zeitraum von zweitausenddreihundert prophetischen Tagen oder buchstäblichen Jahren sich weit über den des Alten Bundes hinaus erstreckte und sich somit nicht auf das Heiligtum jenes Bundes beziehen konnte.“
–*Der große Kampf*, S. 327.

2. Frage

a) Welchen Zeitraum umfassen demnach die 2300 prophetischen Tage?
b) Von dieser Zeit werden 70 Wochen für die Israeliten bestimmt. Wie lange ist das tatsächlich?
Daniel 9,24.

„„Siebzig Jahrwochen sind über dein Volk und deine heilige Stadt bestimmt‘, sagte der Engel, ‚bis dem Frevel ein Ende gemacht, die Sünden weggenommen, die Missetat gesühnt, ewige Gerechtigkeit herbeigeführt, Gesicht und Weissagung erfüllt und der Allerheiligste gesalbt wird.‘ Daniel 9,24 (Henne). In der Prophetie steht ein Tag für ein Jahr. Vgl. 4.Mose 14,34; Hesekiel 4,6. Die siebzig Wochen oder vierhundertundneunzig Tage stellen vierhundertundneunzig Jahre dar.“
–*Propheten und Könige*, S. 492.

BEGINN UND ENDE DER 2300 PROPHETISCHEN TAGE

3. Frage

a) Welches Ereignis wird als Ausgangspunkt der 2300 Jahre angegeben? Daniel 9,25.
b) Wo steht dieser Befehl aufgeschrieben und wann wurde er gegeben? Esra 7,11-26.7.8.

„Ein Ausgangspunkt für diese Zeitspanne ist angegeben: ‚Wisse also und verstehe: Von der Zeit, da das Wort ergeht, Jerusalem wieder aufzubauen, bis der Gesalbte, der Fürst, ersteht, vergehen sieben Jahrwochen und zweiundsechzig Jahrwochen‘ (Daniel 9,25, Henne), neunundsechzig Wochen oder vierhundertdreiundachtzig Jahre. Der Befehl, Jerusalem wiederherzustellen und aufzubauen, der durch den Erlaß des Artaxerxes Longimanus [vgl. Esra 6,14; Esra 7,1.9 (Arthahsastha ist gleichbedeutend mit Artaxerxes Longimanus)] vervollständigt wurde, trat im Herbst des Jahres 457 v. Chr. in Kraft. Von diesem Zeitpunkt an erstrecken sich vierhundertdreiundachtzig Jahre bis zum Herbst 27 n. Chr. Laut der Weissagung sollte diese Zeitspanne bis zu dem Messias, dem Gesalbten, reichen. Im Jahre 27 n. Chr. erhielt Jesus bei seiner Taufe die Salbung durch den Heiligen Geist, und bald danach begann sein Dienst. Dann wurde die Botschaft verkündigt: ‚Die Zeit ist erfüllt.‘ Markus 1,15.“
–Propheten und Könige, S. 492.

4. Frage

Rechne aus, wann die 2300 Abende und Morgen enden!

„Soweit ist jede Angabe der Weissagung auffallend erfüllt und der Anfang der siebzig Wochen ohne irgendwelchen Zweifel auf 457 v. Chr., ihr Ende auf 34 n. Chr. festgestellt worden. Durch diese Angaben ist es nicht schwer, das Ende der zweitausenddreihundert Tage zu ermitteln. Da die siebzig Wochen oder vierhundertneunzig Tage von den zweitausenddreihundert abgeschnitten sind, bleiben noch achtzehnhundertzehn Tage übrig. Nach Ablauf der vierhundertneunzig Tage hatten sich noch die achtzehnhundertzehn Tage zu erfüllen. Vom Jahre 34 n. Chr. reichen weitere achtzehnhundertzehn Jahre bis 1844. Folglich enden die zweitausenddreihundert Tage von Daniel 8,14 im Jahre 1844. Nach dem Ablauf dieser großen prophetischen Zeitspanne sollte nach dem Zeugnis des Engels Gottes ‚das Heiligtum wieder geweiht (gereinigt) werden. Somit war die Zeit der (Weihe oder) Reinigung des Heiligtums, die, wie man nahezu allgemein glaubte, zur Zeit der Wiederkunft stattfinden sollte, genau und bestimmt angegeben."
–*Der große Kampf*, S. 331.

5. Frage

a) Am Ende der 2300 prophetischen Tage gab es schon seit sehr langer Zeit kein Heiligtum und keinen Tempel mehr auf der Erde. Was sollte im Himmel stattfinden? Daniel 8,14.
b) Wodurch wurde dies im irdischen Heiligtum symbolisiert?
3. Mose 16,16.33.34.

„Zu der für das Gericht vorhergesagten Zeit, mit dem Ablauf der zweitausenddreihundert Tage im Jahre 1844, begann die Untersuchung und die Austilgung der Sünden. Alle, die jemals den Namen Christi angenommen haben, werden einer genauen Prüfung unterzogen. Lebende und Tote sollen gerichtet werden nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken."
–*Der große Kampf*, S. 485.

„Was ist unter der Weihe (Reinigung) des Heiligtums zu verstehen? … In Hebräer 9,23 wird die Reinigung des irdischen sowie des himmlischen Heiligtums deutlich gelehrt: „Und es wird fast alles mit Blut gereinigt nach dem Gesetz; und ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung. So mussten nun der himmlischen Dinge Vorbilder mit solchem (dem Blut von Tieren) gereinigt werden; aber sie selbst, die himmlischen, müssen bessere Opfer haben, denn jene waren" — nämlich das köstliche Blut Christi. …" –*Gedanken über das Buch Offenbarung* (1985), S. 151

REINIGUNG IM HIMMLISCHEN HEILIGTUM

6. Frage

Vergleiche die Symbolik des großen Versöhnungstages im irdischen Heiligtum mit der Reinigung des himmlischen Heiligtums! 3. Mose 16,5-16; Hebräer 8,1.2; 9,11-14.

„Am Sabbat, dem 24. März 1849, hatten wir mit den Brüdern zu Topsham, Me., eine gute und interessante Versammlung. Der Heilige Geist war über uns ausgegossen, und ich wurde im Geist zu der Stadt des lebendigen Gottes genommen. Dann wurde mir gezeigt, dass die Gebote Gottes und das Zeugnis Jesu Christi, das von der geschlossenen Tür berichtet, nicht getrennt werden können, und dass die Zeit, als die Gebote Gottes in ihrer ganzen Bedeutung und Gottes Volk die Sabbatwahrheit erkannte, gerade dann war, als die Tür zum Allerheiligsten im himmlischen Heiligtum geöffnet wurde wo die Lade ist, in welcher sich die zehn Gebote befinden. Diese Tür war nicht offen, bis die Vermittlung Jesu im Heiligen des Heiligtums im Jahre 1844 vollendet war. Dann schloss er die Tür des Heiligen und öffnete diejenige ins Allerheiligste und ging durch den zweiten Vorhang, wo er nun bei der Lade steht, und wohin der Glaube Israels jetzt reicht…

Das Blut Jesu, welches von ihm selbst in dem himmlischen Heiligtum dargebracht werden sollte, war dann vergossen worden. Wie der Priester das Allerheiligste einmal im Jahr betrat, um das irdische Heiligtum zu reinigen, so betrat Jesus das Allerheiligste des Himmels am Ende der 2300 Tage von Daniel 8 im Jahre 1844, um eine endliche Versöhnung für alle zu vollbringen, welche durch seine Vermittlung sich helfen lassen wollen, um so das Heiligtum zu reinigen.“ *–Erfahrungen und Gesichte*, S. 32. 245.

7. Frage

Warum ist es für unser Glaubensleben und unsere Erlösung wichtig zu wissen, wann Jesus ins himmlische Allerheiligste eintrat? Amos 4,12b; 1. Petrus 1,13-19; 1. Johannes 2,1.2.

„Sowohl die Weissagung in Daniel 8,14: ‚Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen um sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht (gereinigt) werden‘ als auch die erste Engelsbotschaft: ‚Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre; denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen‘; wiesen auf den Dienst Christi im Allerheiligsten, auf das Untersuchungsgericht hin …“ *–Gedanken über das Buch Offenbarung* (1985), S. 151

„Durch das Verständnis vom himmlischen Heiligtum wird auch klar, dass das Gesetz Gottes — die Zehn Gebote — unverändert in der Bundeslade aufbewahrt ist.”
–Der große Konflikt, S. 364.

„Während das Untersuchungsgericht im Himmel im Gange ist, während die Sünden der reumütigen Gläubigen aus dem Heiligtum entfernt werden, muss unter Gottes Volk auf der Erde ein besonderes Werk der Reinigung und der Beseitigung der Sünde stattfinden.”
–Maranatha – Der Herr kommt (1999), S. 254

JESU WIEDERKUNFT WIRD VORBEREITET

„Und wie im Schattendienst die Reinigung des irdischen Heiligtums sinnbildlich durch das Austilgen der Sünden, durch die es befleckt worden war, vollbracht wurde, so soll die Reinigung des himmlischen durch das Auslöschen oder die Beseitigung der dort aufgezeichneten Sünden vollzogen werden. Ehe dies aber geschehen kann, müssen die Bücher untersucht werden, um zu entscheiden, wer durch Bereuen seiner Sünden und den Glauben an Christus der Gnade der göttlichen Versöhnung teilhaftig werden kann. Die Reinigung des Heiligtums schließt deshalb eine Untersuchung, ein Gericht, ein. Diese Untersuchung muss stattfinden, ehe Christus kommt, um sein Volk zu erlösen; denn wenn er kommt, ist sein Lohn mit ihm, „zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sind“. Offenbarung 22,12.

Die auf das Licht des prophetischen Wortes achteten, erkannten, dass Christus, statt am Ende der zweitausenddreihundert Tage im Jahre 1844 auf die Erde zu kommen, nun im Allerheiligsten das abschließende Werk der Versöhnung zur Vorbereitung seines Kommens aufnahm.”
–*Wir haben einen Fürsprecher* (1981), S. 125.

DAS ENDE DES IRDISCHEN HEILIGTUMS

1. Frage

Beschreibe die Szene, die sich Jesus kurz vor dem Passahfest im Tempel bot und seine Reaktion!
Johannes 2,13-15.

„Zur Zeit des Passahfestes wurden viele Opfer dargebracht, und der Verkauf im Vorhof war äußerst rege. Die dadurch entstehende Unruhe ließ eher auf einen lärmenden Viehmarkt als auf den heiligen Tempel Gottes schließen. Man hörte erregtes Feilschen, das Brüllen des Rindviehs, das Blöken der Schafe und das Girren der Tauben, vermischt mit dem Geräusch klingender Münzen und dem Lärm zorniger Wortgefechte. Die Unruhe war so groß, dass es die Andächtigen störte, und ihre Gebete wurden übertönt von dem Tumult, der bis in den Tempel drang. Die Juden waren außerordentlich stolz auf ihre Frömmigkeit. Sie bewunderten ihren Tempel und empfanden jedes Wort, das gegen ihn gesprochen wurde, als Lästerung. Sie hielten auch sehr streng auf die Beachtung der mit ihm verbundenen gottesdienstlichen Handlungen; aber ihre Liebe zum Geld hatte alle Bedenken überwunden. Sie waren sich kaum bewusst, wie weit sie von der ursprünglichen Bedeutung des Dienstes abgewichen waren, den Gott selbst eingesetzt hatte...

Als Jesus den Tempel betrat, überschaute er alles mit einem Blick. Er sah die unredlichen Geschäfte, sah das Elend der Armen, die da glaubten, ohne Blutvergießen keine Vergebung der Sünden zu erlangen; er sah den äußeren Vorhof seines Tempels in einen Ort ruchlosen Schacherns verwandelt. Die heilige Stätte glich einem großen Markt.“ *–Das Leben Jesu*, S. 142.

„Damit macht der Heilige Geist deutlich, dass der Weg ins Heilige noch nicht offenbart sei, solange der vordere Teil der Stifthütte noch besteht.“ Hebräer 9,8.

„Christi Wort zu den Priestern und Obersten: ‚Siehe, euer Haus soll euch wüste gelassen werden‘ (Matthäus 23,38) hatte ihre Herzen mit großer Furcht erfüllt. Sie stellten sich zwar gleichgültig, doch innerlich beschäftigte sie lebhaft die Frage nach der Bedeutung dieser Worte. Sie fühlten sich wie von einer unsichtbaren Gefahr bedroht. Konnte es sein, dass der herrliche Tempel, der Ruhm des jüdischen Volkes, bald eine Trümmerstätte sein würde?...

Welche Gedanken müssen den Heiland wohl bewegt haben, als seine Aufmerksamkeit von der Herrlichkeit des Tempels gefesselt war! Gewiss, der Anblick, der sich ihm bot, war in der Tat wunderbar, doch mit tiefer Trauer sagte er: Ich sehe alles. Der Tempel ist wirklich ein herrlicher Bau. Ihr zeigt auf jene unzerstörbar scheinenden Mauern; doch hört auf meine Worte: Es kommt der Tag, da wird hier ‚nicht ein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde‘. Matthäus 24,2.“
–Das Leben Jesu, S. 624.

Foto: Pixabay

2. Frage

Vergleiche den Zweck des Tempels mit dem Zustand, den Jesus vorfand! Matthäus 21,13; Jesaja 56,7; 2. Mose 25,8.

„Da verebbt der Lärm. Die Stimmen der Händler und Käufer verstummen. Eine peinliche Stille tritt ein, die ein Gefühl des Schreckens auslöst. Es ist, als ob alle vor dem Richterstuhl Gottes stehen, um von ihren Taten Rechenschaft abzulegen. Sie schauen auf Christus und sehen die Gottheit durch seine menschliche Gestalt hindurchleuchten. Die Majestät des Himmels steht als Richter des Jüngsten Tages vor ihnen, zwar nicht umgeben von der Herrlichkeit, die sie dann begleiten wird, aber mit der Macht, die das Innerste durchschaut. Jesu Auge blickt über die Menge, jeden einzelnen erfassend. Seine Gestalt scheint sich in gebietender Würde über alle Anwesenden zu erheben – und göttliches Licht verklärt sein Angesicht. Er spricht, und seine klare, klangvolle Stimme – dieselbe Stimme, die einst auf dem Sinai das Gesetz verkündigte, das die Priester und Obersten jetzt so freventlich übertreten – ertönt und hallt im Tempel wider: ‚Traget das von dannen und machet nicht meines Vaters Haus zum Kaufhause!' Johannes 2,16 ." –*Das Leben Jesu*, S. 143.

3. Frage

a) Was geschah in dem Moment, als Jesus am Kreuz starb, im Tempel? Matthäus 27, 50.51; 2. Mose 26,31-33.
b) Welche Bedeutung hatte dieses übernatürliche Ereignis? Hebräer 10,12.14.18.

„Als der Ruf: ‚Es ist vollbracht!' über die Lippen Jesu kam, wurde im Tempel gerade das Abendopfer dargebracht. Das Christus versinnbildende Opferlamm hatte man hereingeführt, damit es geschlachtet würde...

Überall herrschen Schrecken und Verwirrung. Der Priester wollte gerade das Opfertier töten, doch seiner kraftlosen Hand entfällt das Schlachtmesser, und das Opferlamm entschlüpft. Vorbild und Symbol begegnen sich im Tode Jesu Christi. Das große Opfer war gebracht worden." –*Das Leben Jesu*, S. 757.758.

PROPHEZEIUNG ÜBER DIE ZUKUNFT DES OPFERSYSTEMS

4. Frage

Die biblische Prophetie spricht von 70 Wochen für Israel. (vgl. Daniel 9,24-26) **Was sollte in der Mitte der letzten Woche geschehen? Daniel 9,27; Hebräer 10,8-10; 1. Könige 9,6-8; Micha 3,12.**

„Der Einfluss dieser hohen Persönlichkeiten hinterließ Eindrücke beim Volk. Die Ältesten vereinigten sich im Protest gegen den Beschluss der Priester, Jeremias Los betreffend. Sie führten den Fall von Micha an, der Strafgerichte über Jerusalem voraussagte: ‚Zion wird wie ein Acker gepflügt werden, und Jerusalem wird zum Steinhaufen werden und der Berg des Tempels zu einer wilden Höhe.' Dann sprachen sie: ‚Doch ließ ihn Hiskia, der König Juda's und das ganze Juda darum nicht töten; ja sie fürchteten vielmehr den Herrn und beteten vor dem Herrn. Da reute auch den Herrn das Übel, das er wider sie geredet hatte. Darum täten wir sehr übel wider unsre Seelen.' Jeremia 26,18.19."
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 186.

„Sie sollten Jerusalem wüst, den Tempel vernichtet, den Gottesdienst für immer aufgehoben und Israel, Wrackstücken an der Küste gleich, in alle Lande zerstreut sehen."
–*Das bessere Leben*, S. 99.

5. Frage

Was ereignete sich tatsächlich zu der prophezeiten Zeit? Daniel 9,26; Matthäus 27,54; Lukas 21,20.24.

„Zur Zeit, als Jerusalem zerstört wurde und der Tempel in Trümmern lag, wurden viele tausend Juden als Sklaven in die heidnischen Länder verkauft. Gleich den Trümmern eines gestrandeten Schiffes, die an öde Gestade gespült werden, wurden sie unter die Völker zerstreut. Achtzehnhundert Jahre lang sind die Juden von Land zu Land durch die ganze Welt gewandert; doch nirgends konnten sie ihre einstige Stellung als Volk wiedererlangen. (Anm.: Das heutige Israel, dessen Bevölkerung nur ein Bruchteil der Juden in aller Welt ausmacht, kommt in seiner Stellung als Volk in keiner Weise dem alten Israel während der Regierungszeit Davids und Salomos gleich.) Angefeindet, gehasst und verfolgt, haben sie Jahrhunderte hindurch leiden müssen." –*Das Wirken der Apostel*, S. 375.

„Christus hätte den Untergang der jüdischen Nation abgewendet, wenn das Volk ihn angenommen hätte. Doch Neid und Eifersucht machten die Juden hart und unzugänglich. Sie beschlossen, Jesus von Nazareth nicht als den Messias anzunehmen. Sie verwarfen das Licht der Welt, und hinfort war ihr Leben von mitternächtlicher Finsternis umhüllt. Über die jüdische Nation kam das vorausgesagte böse Geschick. Ihre eigenen hitzigen, ungezügelten Leidenschaften bewirkten den Untergang. In blinder Wut brachten sie einander um. Ihr rebellischer, eigensinniger Stolz ließ den Zorn ihrer römischen Eroberer über sie kommen. Jerusalem wurde zerstört, der Tempel in Trümmer gelegt und sein Standort wie ein Acker umgepflügt. Die Kinder Juda gingen durch die schrecklichsten Todesarten zugrunde. Millionen wurden verkauft und mussten als Sklaven in heidnischen Ländern dienen."
–*Propheten und Könige*, S. 502.

JESU BOTSCHAFT ÜBER DEN IRDISCHEN TEMPEL

6. Frage

Gib die Aussagen Jesu über den Tempel und die dortige Anbetung wieder! Johannes 4,21.23.24; Matthäus 24,1.2.

„Massive Blöcke weißen Marmors von geradezu unwahrscheinlicher Größe, zu diesem Zweck aus Rom herbeigeschafft, bildeten einen Teil seines Baues; und darauf lenkten die Jünger die Aufmerksamkeit ihres Meisters, als sie sagten: ‚Meister, siehe, welche Steine und welch ein Bau ist das!' Markus 13,1.

Auf diese Worte gab Jesus die erste und bestürzende Erwiderung: ‚Wahrlich ich sage euch: Es wird hier nicht ein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde' Matthäus 24,2…

Jesus erzählte den lauschenden Jüngern von den Strafgerichten, die über das abtrünnige Israel kommen würden, und sprach besonders von der vergeltenden Heimsuchung, die es wegen der Verwerfung und Kreuzigung des Messias ereilen sollte. Untrügliche Zeichen würden dem furchtbaren Ende vorausgehen. Die gefürchtete Stunde bräche schnell und unerwartet herein. Der Heiland warnte seine Nachfolger: ‚Wenn ihr nun sehen werdet den Gräuel der Verwüstung (davon gesagt ist durch den Propheten Daniel), dass er steht an der heiligen Stätte (wer das liest, der merke darauf!), alsdann fliehe auf die Berge, wer im jüdischen Lande ist.' Matthäus 24,15.16; Lukas 21,20." *–Der große Kampf*, S. 24. 25.

7. Frage

Der Tempel in Jerusalem hat für uns Christen keine Bedeutung mehr. Was gilt für das himmlische Heiligtum und was bedeutet das für unser persönliches Glaubensleben? Hebräer 9,8; 8,1.2; Offenbarung 22,17; 2. Korinther 5,20b.

„...der Weg zum Allerheiligsten ist geöffnet: ein neuer, lebendiger Weg, der allen offensteht. Die sich ängstigende, sündige Menschheit braucht nicht länger auf den Hohenpriester zu warten; hinfort wird der Heiland selbst als Priester und Fürsprecher der Menschen im Himmel dienen. Es war, als hätte eine lebendige Stimme den Anbetenden gesagt: Es hat ein Ende mit allen Opfern und Gaben für die Sünde. Der Sohn Gottes ist gekommen nach seiner Verheißung: ‚Siehe, ich komme – im Buch steht von mir geschrieben –, dass ich tue, Gott, deinen Willen.' Hebräer 10,7. Er ist ‚durch sein eigen Blut ein für allemal in das Heilige eingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben'. Hebräer 9,12."
–Das Leben Jesu, S. 758.

JESUS ERRANG DEN SIEG AM KREUZ

„Jesu Leben auf Erden fand nicht eher seinen Abschluss, als bis er das Werk vollendet hatte, das auszuführen er gekommen war. Erst mit dem letzten Atemzug am Kreuz rief er aus: ‚Es ist vollbracht!' Johannes 19,30. Der Kampf war gewonnen! Seine Rechte und sein heiliger Arm hatten ihm den Sieg erstritten. Psalm 98,1. Als Sieger hatte er sein Banner auf den ewigen Höhen errichtet. Herrschte darüber nicht Freude unter den Engeln? Der ganze Himmel nahm jubelnd Anteil an dem Sieg des Erlösers. Satan war geschlagen, und er wusste, dass ihm sein Reich verloren war." *–Das Leben Jesu*, S. 759.

DAS HIMMLISCHE HEILIGTUM

1. Frage

Das himmlische Heiligtum besteht nicht aus demselben Material wie das irdische. Beschreibe, was wir trotzdem vom Original im Himmel wissen! Offenbarung 15,5-8.

„Der himmlische Tempel, die Wohnstätte des Königs der Könige, von dem gesagt ist, ‚tausendmal Tausende dienten ihm und zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm' (Daniel 7,10), ist erfüllt von der Herrlichkeit des ewigen Thrones. Die Seraphim, seine strahlenden Wächter, verhüllen ihr Antlitz in Anbetung. Kein irdisches Bauwerk könnte seine unermessliche Größe und Herrlichkeit wiedergeben."
–*Patriarchen und Propheten*, S. 334.

2. Frage

a) Was umgab das irdische Heiligtum? 2. Mose 27,9.
b) Was zeigt dazu die Vision über das himmlische Heiligtum? 2. Mose 27,9; Offenbarung 11,1.2.

VISION VOM HIMMLISCHEN HEILIGTUM

„Danach sah ich: es wurde aufgetan der Tempel, die Stiftshütte im Himmel." Offenbarung 15,5,

„Mose baute das irdische Heiligtum ‚nach dem Vorbilde, das er gesehen hatte'. Apostelgeschichte 7,44. Der Verfasser des Hebräerbriefes erklärte, dass ‚die Stiftshütte und alles Gerät des Gottesdienstes' (Hebräer 9,21) nach ihrer Vollendung ‚Abbilder der himmlischen Dinge' (Hebräer 9,23) waren. Und Johannes sagt, dass er das Heiligtum im Himmel sah. Jenes Heiligtum, in dem Jesus um unsertwillen dient, ist das erhabene Urbild, von dem das durch Mose geschaffene ein Abbild war."
–*Patriarchen und Propheten,* S. 334.

Foto von Prashant Gautam von Pexels

„Habt ihr lieben jungen Leute eure Lampen hergerichtet und angezündet? Die Arbeit am himmlischen Hof ist im Gange. In einer Vision auf der Insel Patmos sagte Johannes: ‚Und es wurde mir ein Rohr gegeben einem Messstab gleich, und mir wurde gesagt: Steh auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die dort anbeten.‘ Dieses feierliche Werk soll auf der Erde vollbracht werden. Schaut und seht, wie es um euren Charakter bestellt ist, wenn ihr ihn mit Gottes Maßstab der Gerechtigkeit, seinem heiligen Gesetz, vergleicht. Die Anbeter sollen unter die Messlatte Gottes gestellt werden. Wer wird die Prüfung bestehen? Christus sagt: ‚Ich kenne deine Werke‘. Ihm ist nichts verborgen, von dem Johannes sagt: ‚Sein Haupt aber und sein Haar war weiß wie weiße Wolle, wie der Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme.‘ Wie viele reinigen ihre Seelen, indem sie der Wahrheit gehorchen? Wie viele sind jetzt in dieser Zeit ganz auf der Seite des Herrn? Wie viele versuchen, ein Segen für die Menschen um sie herum zu sein? Viele brauchen Hilfe, freundliche Worte, aufmerksame Zuwendung; und wenn du mit ihnen betest, kannst du ein Segen für sie sein.“
–*The Youth's Instructor*, 25. August 1886.

3. Frage

a) Welcher Gegenstand, der sich im irdischen Heiligtum befand, wurde in der Vision gesehen? 2. Mose 27,1; 30,28; Offenbarung 6,9.
b) Was wird über die Funktion eines Altars deutlich? 3. Mose 17,11; Hebräer 10,14.

„„Und als es das fünfte Siegel auftat, sah ich unten am Altar die Seelen derer, die umgebracht worden waren um des Wortes Gottes und um ihres Zeugnisses willen. Und sie schrien mit lauter Stimme: Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, wie lange richtest du nicht und rächst nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen? Und es ihnen wurde gegeben einem jeden ein weißes Gewand [sie wurden für rein und heilig erklärt], und ihnen wurde gesagt, dass sie ruhen müssten noch eine kleine Zeit, bis vollzählig dazukämen ihre Mitknechte und ihre Brüder, die auch noch getötet werden sollten, wie sie.‘ Offenbarung 6,9-11. Hier wurden Johannes Szenen gezeigt, die nicht in der Realität stattfanden, sondern in einer zukünftigen Zeitspanne.“
–*Manuscript Releases*, Band 20, S. 197,198.

DAS ATMEN DER SEELE

4. Frage

a) Welcher andere Gegenstand des irdischen Heiligtums erscheint in einem weiteren Gesicht? Offenbarung 9,13; 2. Mose 30,6-8.
b) Vergleiche die Vision in Offenbarung 8,3.4. mit dem Dienst im irdischen Heiligtum! Lukas 1,10.

„.. Als dem Apostel Johannes im Gesicht ein Blick in den himmlischen Tempel Gottes gewährt wurde, sah er dort, dass ‚sieben Fackeln mit Feuer brannten vor dem Thron'. Offenbarung 4,5. Er sah einen Engel, der ‚hatte ein goldenes Räuchergefäß, und ihm ward viel Räucherwerk gegeben, dass er es gäbe zum Gebet aller Heiligen auf den goldenen Altar vor dem Thron'. Offenbarung 8,3. Hier durfte der Prophet in die erste Abteilung des himmlischen Heiligtums schauen; und er sah dort die ‚sieben Fackeln mit Feuer' und den ‚goldenen Altar', im irdischen Heiligtum durch den goldenen Leuchter und den Rauchopferaltar dargestellt." –*Patriarchen und Propheten*, S. 333.

„In dem Allerheiligsten sah ich eine Lade, oben und an den Seiten von feinem Golde. An jedem Ende der Lade stand ein herrlicher Cherub, der seine Flügel darüber ausgebreitet hatte. Ihre Antlitze waren gegeneinander gewendet, und sie blickten auf die Lade nieder. Zwischen den Engeln befand sich ein goldenes Räuchfass. Über der Lade, wo die Engel standen, war ein herrlicher, strahlender Glanz, es sah aus wie der Thron, wo Gott wohnt. Jesus stand bei der Lade, und als die Gebete der Heiligen zu ihm aufstiegen, fing das Räuchwerk in dem Räuchfass an zu rauchen, und er brachte ihre Gebete mit dem Rauch des Rauchwerks seinem Vater dar." –*Erfahrungen und Gesichte*, S. 23.

5. Frage

Überlege, was das Rauchopfer heute für Gläubige bedeutet! Psalm 141,2; 1. Thessalonicher 5,17; Kolosser 4,2; Philipper 4,6.

„Christus ergänzt das Bekenntnis des reuigen, gläubigen Sünders durch seine eigene Gerechtigkeit. So kommt das Gebet des gefallenen Menschen einem Rauchopfer gleich vor den Vater, und dem Gläubigen wird die Gnade Gottes zuteil. Gott sagt dem zitternden, reuigen Sünder: Du sollst ‚meinen Schutz ergreifen, Frieden mit mir machen, Frieden machen mit mir'. Jesaja 27,5 (EB)" –*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1 (2000), S. 347.

„Gottes Werk soll durch das Zusammenwirken menschlicher und göttlicher Mitarbeiter zur Vollendung geführt werden. Diejenigen, die sich nur auf sich selbst stützen, betreiben anscheinend munter Gottes Werk. Wenn sie es aber ohne Gebet tun, ist ihre Aktivität nutzlos. Könnten sie in das Rauchfass des Engels blicken, der am goldenen Altar vor dem Thron mit dem Regenbogen steht (siehe Offenbarung 8,3.4), würden sie erkennen, dass die Verdienste Jesu mit unseren Gebeten und Anstrengungen vermischt sein müssen. Ist das nicht der Fall, sind sie ebenso wertlos wie das Opfer Kains. Könnten wir all die Aktivitäten menschlicher Werkzeuge so sehen, wie sie vor Gott erscheinen, würden wir begreifen, dass nur der Dienst, der unter viel Gebet und durch die Verdienste Christi geheiligt geleistet wird, der Prüfung im Gericht standhalten wird. Wenn die große Bewertung stattfindet, wird man den Unterschied erkennen zwischen dem, der Gott diente und dem, der nur meinte, ihm zu dienen. The Review and Herald, 4. Juli 1893."
–*Im Dienst für Christus*, S. 321.

„Das Gebet ist das Atmen der Seele. Es ist das Geheimnis der Kraft des Innenlebens. Kein andres Gnadenmittel kann dessen Stelle einnehmen; es bewahrt die Gesundheit der Seele. Das Gebet bringt das Herz in unmittelbare Verbindung mit dem Lebensquell und stärkt die Sehnen und Muskeln christlicher Erfahrung."
–*Diener des Evangeliums* (1918), S. 226.

KEIN ZWEIFEL ÜBER GOTTES GESETZ

6. Frage

a) Welche Gegenstände, die später im irdischen Tempel nicht mehr vorhanden waren, wurden im himmlischen Tempel in einer Vision gesehen? Offenbarung 11,19.
b) Erkläre, worüber wir keinen Zweifel haben sollten! Jakobus 1,17.

„Wenn der Tempel Gottes im Himmel geöffnet wird, welch‘ triumphierende Zeit wird dies für alle sein, die treu und wahrhaftig gewesen sind! Im Tempel wird die Bundeslade zu sehen sein, in die die beiden Steintafeln gelegt wurden, auf denen das Gesetz Gottes geschrieben steht. Diese Steintafeln werden aus ihrem verborgenen Ort hervorgebracht, und auf ihnen werden die Zehn Gebote sichtbar werden, eingraviert mit dem Finger Gottes. Diese Steintafeln, die jetzt in der Bundeslade liegen, werden ein überzeugendes Zeugnis für die Wahrheit und die bindenden Ansprüche des Gesetzes Gottes sein (Brief 47, 1902).“ *–Bibelkommentar*, S. 530.

„Die Freiheit in Christus (siehe Galater 5,1.13) wird von Tausenden irrtümlich für Gesetzlosigkeit gehalten. Weil Christus kam, um uns vom Verdammungsurteil des Gesetzes zu erlösen (siehe Galater 3,13), erklären viele, dass das Gesetz selbst abgeschafft worden sei und dass alle, die es halten, ‚aus der Gnade gefallen‘ seien. Galater 5,4. Weil Wahrheit und Irrtum so nahe beieinander liegen, werden alle, die sich nicht vom Heiligen Geist leiten lassen, dahin gebracht, den Irrtum anzunehmen, und begeben sich dadurch unter die Macht der Täuschungsmanöver Satans.“
–Christus ist Sieger, S. 318.

7. Frage

a) Vergleiche den Inhalt der irdischen mit dem der himmlischen Bundeslade! 5. Mose 10,2-5. Wofür ist dies der Beweis? Psalm 111,7.8; Maleachi 3,6a.
b) Was sollte uns dieser Inhalt der Bundeslade bedeuten? Psalm 119,98.105.143; Johannes 14,15.

„… In der Lade befand sich der goldene Krug mit Manna, der Stab Aarons, der gegrünt hatte, und die steinernen Tafeln, wie ein Buch zusammengelegt. Jesus öffnete sie und ich sah die zehn Gebote, von dem Finger Gottes geschrieben. Auf einer Tafel waren vier, auf der anderen sechs. Die vier auf der ersten Tafel leuchteten heller; aber das vierte, das Sabbatgebot, trat besonders hervor, denn es sollte den heiligen Namen Gottes zu Ehren gehalten werden. Ein leuchtender Ring umgab das Gebot. Ich sah, dass der Sabbat nicht an das Kreuz genagelt war. Wenn das der

Fall wäre, dann wäre es mit den anderen neun Geboten ebenso; und wir könnten ebenso so gut alle brechen wie das vierte. Ich sah, dass Gott den Sabbat nicht verändert hat, da er nie verändert.“ –*Erfahrungen und Gesichte*, S. 23.24.

„… Das Gesetz, das auf der Erde in die Lade gelegt wurde, war eine Kopie des Gesetzes, das in der himmlischen Bundeslade enthalten ist, und die Gebote Jehovas sind unveränderlich. ….“ –*Signs of the Times*, 11. Juni 1894.

„Gott möchte, dass seine Kinder vollkommen sind. Das Gesetz spiegelt sein Wesen wider und ist gleichzeitig der ewig gültige Maßstab für unseren eigenen Charakter, sodass kein Zweifel darüber bestehen kann, welche Art von Menschen Gott in seinem Reich haben will. Christus richtete sein Leben auf dieser Erde ganz nach dem Gesetz Gottes aus. Wer also wie Christus leben will, wird wie er auch den Geboten Gottes gehorsam sein. Solchen Menschen kann der Herr sein Vertrauen schenken und sie einmal in der himmlischen Familie willkommen heißen. Bekleidet mit dem herrlichen Gewand der Gerechtigkeit Christi, werden sie am Fest des Königs teilnehmen, denn sie haben ihre Kleider im Blut Christi gewaschen. Offenbarung 7,14.“ –*Bilder vom Reich Gottes* (2000), S. 258.

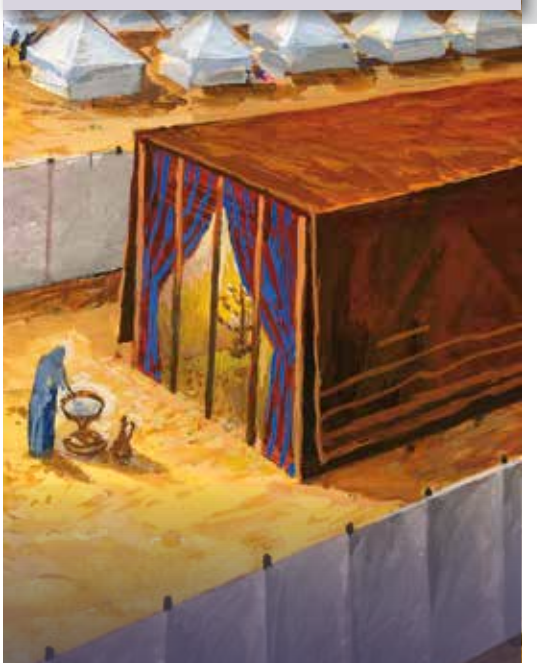
WESENTLICHE TEILE DES ERLÖSUNGSPLANES

„Die Fürsprache Christi im Heiligtum droben für den Menschen ist ein ebenso wesentlicher Teil des Heilsplanes wie sein Tod am Kreuz. Mit seinem Tode begann er das Werk, das zu vollenden er nach seiner Auferstehung gen Himmel fuhr. Wir müssen im Glauben ‚in das Inwendige des Vorhangs‘ eingehen, ‚dahin der Vorläufer für uns eingegangen‘. Hebräer 6,20. Dort spiegelt sich das vom Kreuz auf Golgatha ausstrahlende Licht wider. Dort vermögen wir einen klareren Einblick in die Geheimnisse der Erlösung zu gewinnen. Die Seligkeit des Menschen ist mit unermesslichen Kosten des Himmels erreicht worden; das dargebrachte Opfer entspricht allen Anforderungen des gebrochenen Gesetzes Gottes. Jesus hat den Weg zum Thron des Vaters gebahnt, und durch seine Vermittlung kann das aufrichtige Verlangen aller Menschen, die im Glauben zu ihm kommen, vor Gott gebracht werden.“
–*Der große Kampf*, S. 488.

„Im himmlischen Tempel, der Wohnstätte Gottes, ist sein Thron auf Gerechtigkeit und Gericht gegründet. Im Allerheiligsten ist sein Gesetz der große Maßstab des Rechts, nach dem alle Menschen geprüft werden. Die Bundeslade, welche die Tafeln des Gesetzes birgt, ist mit dem Gnadenstuhl bedeckt, vor dem Christus sein Blut zugunsten des Sünders darbietet. Auf diese Weise wird die Verbindung von Gerechtigkeit und Gnade im Plan der menschlichen Erlösung dargestellt. Diese Vereinigung konnte allein ewige Weisheit ersinnen und unendliche Macht vollbringen; es ist eine Verbindung, die den ganzen Himmel mit Staunen und Anbetung erfüllt.“ –*Gedanken über das Buch Daniel*, S. 97.

VOM HERRN ERBAUT

BIBLISCHE BESCHREIBUNG



„Das ist nun die Hauptsache bei dem, wovon wir reden: Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzt zur Rechten des Thrones der Majestät im Himmel und ist ein Diener am Heiligtum und an der wahren Stifthütte, die Gott aufgerichtet hat und nicht ein Mensch.“ Hebräer 8,1.2.

„Das himmlische Heiligtum ist der echte Mittelpunkt des Werkes Christi für die Menschen. Das geht jede Seele an, die auf Erden lebt. Es erschließt unseren Blicken den Erlösungsplan bis an das unmittelbare Ende der Zeit und offenbart den siegreichen Ausgang des zwischen der Gerechtigkeit und der Sünde stattfindenden Kampfes. Es ist von größter Wichtigkeit, dass wir alle diese Vorgänge gründlichst untersuchen und imstande sind, jeden, der uns fragt, einen Grund zu geben der Hoffnung, die in uns ist.“
–Der große Kampf, S. 488.

1. Frage

a) Nenne einen besonderen Unterschied zwischen dem irdischen und dem himmlischen Heiligtum!
2. Mose 25,8; Hebräer 8, 1.2.
b) Warum ist dies so wichtig zu bedenken? Hebräer 9,24; Johannes 14,6; 17,3.

„Auf Grund seines Todes und seiner Auferstehung wurde er ein ‚Diener am Heiligtum und an der wahren Stiftshütte, welche Gott aufgerichtet hat und kein Mensch‘. Hebräer 8,2. Menschen errichteten das israelitische Heiligtum, sie bauten auch den jüdischen Tempel, doch das Heiligtum droben im Himmel, von dem das irdische ein Abbild war, wurde von keinem irdischen Baumeister erbaut. ‚Siehe, ein Mann, sein Name ist Spross... er wird den Tempel Jehovas bauen, und er wird Herrlichkeit tragen; und er wird auf seinem Throne sitzen und herrschen und wird Priester sein auf seinem Throne.‘ Sacharja 6,12.13 (EB).“ *–Das Leben Jesu*, S. 150.

„Das irdische Heiligtum wurde, wie wir lasen, von Mose nach dem Muster errichtet, das ihm auf dem Berge gezeigt worden war. Es war ‚ein Gleichnis auf die gegenwärtige Zeit‘, zu der ‚Gaben und Opfer geopfert‘ werden. Hebräer 9,9. Die beiden heiligen Räume waren ‚Abbilder der himmlischen Dinge‘ (Hebräer 9,23)“ *–Patriarchen und Propheten*, S. 333.

„Von Christus stammte der Plan für das erste irdische Heiligtum, die Stiftshütte. Auch für den Bau des salomonischen Tempels gab er ganz genaue Anweisungen.“ *–Christus lehrt durch Gleichnisse* (1990), S. 248.249.

Zeichnung: IMG

2. Frage

a) Von welcher Qualität ist das himmlische Heiligtum? Hebräer 9,11.
b) Welchen Sinn könnte es haben, das irdische Heiligtum und seinen Dienst zu studieren, wenn das himmlische das Vollkommene ist? 2. Timotheus 3,16a; 1. Korinther 5,7; Johannes 1,29b.

„Der himmlische Tempel, die Wohnstätte des Königs der Könige, von dem gesagt ist, ‚tausendmal Tausende dienten ihm und zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm' (Daniel 7,10) ist erfüllt von der Herrlichkeit des ewigen Thrones. Die Seraphim, seine strahlenden Wächter, verhüllen ihr Antlitz in Anbetung. Kein irdisches Bauwerk könnte seine unermessliche Größe und Herrlichkeit wiedergeben. Doch sollte auch schon das irdische Heiligtum mit seinem Gottesdienst wesentliche Wahrheiten über das himmlische Original vermitteln sowie über das große Erlösungswerk, das dort für die Menschen geschieht." –*Die Patriarchen* (2011), S. 279.

„Der auf Christus hinweisende Opferdienst verging; stattdessen wurden die Augen der Menschen auf das wahre Opfer, das für die Sünden der Welt gebracht worden war, gelenkt. Das irdische Priestertum hörte auf; nun schauen wir auf zu Jesus, dem Mittler des Neuen Bundes, und ‚zu dem Blut der Besprengung, das da besser redet als Abels Blut'. Hebräer 12,24. Der ‚Weg zum Heiligen' war noch nicht offenbart, ‚solange die vordere Hütte stünde... Christus aber ist gekommen, dass er sei ein Hoherpriester der zukünftigen Güter, und ist durch die größere und vollkommenere Hütte eingegangen, die nicht mit Händen gemacht, das heißt: die nicht von dieser Schöpfung ist... durch sein eigen Blut ein für allemal ... und hat eine ewige Erlösung erworben.' Hebräer 9,8.11.12."
–*Das Leben Jesu*, S. 150.

3. Frage

Beschreibe, worauf sich der Dienst im himmlischen Heiligtum gründet! Hebräer 7,22.24.25; 1. Korinther 3,11.

„So geschah der in dem ‚Vorbild und dem Schatten des Himmlischen' vollzogene Dienst. Und was sinnbildlich im Dienst des irdischen Heiligtums getan wurde, geschieht im Wesen während des Dienstes im himmlischen Heiligtum. Nach seiner Himmelfahrt begann unser Heiland seinen Dienst als Hoherpriester. Paulus sagt: ‚Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist (welches ist ein Gegenbild des wahrhaftigen), sondern in den Himmel selbst, nun zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns.' Hebräer 9,24."
–*Der Große Kampf*, S. 422.

EIN BLICK IN BEIDE HEILIGTÜMER

4. Frage

Skizziere den Aufbau und die Gegenstände der Stiftshütte auf Erden! Hebräer 9,1-5.

„Danach wurde ich gebeten, die zwei Abteilungen des himmlischen Heiligtums zu betrachten. Der Vorhang oder die Tür war offen, und es wurde mir erlaubt einzutreten. In der ersten Abteilung sah ich den siebenarmigen Leuchter, den Tisch mit den Schaubroten, den Räucheraltar und das Räuchergefäß. … Der Vorhang wurde gehoben, und ich schaute in die zweite Abteilung. Ich sah dort eine Lade, die aussah, als bestünde sie aus feinstem Gold. Eine prachtvolle Arbeit, Kronen darstellend, umgab als Einfassung den Rand der Bundeslade. In der Bundeslade befanden sich Steintafeln, auf die die Zehn Gebote geschrieben waren. –*Frühe Schriften von Ellen G. White* (1999), S. 238.239.

„Er [der Dienst] bestand aus zwei Teilen, einem täglichen und einem jährlichen. Der tägliche vollzog sich am Brandopferaltar im Vorhof der Stiftshütte und im Heiligen; der jährliche fand im Allerheiligsten statt.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 329.

5. Frage

Welche Beziehung besteht zwischen der irdischen Stiftshütte und dem himmlischen Heiligtum? Hebräer 8,5.

„Das Heiligtum im Himmel, in dem Christus um unsertwillen dient, ist das große Urbild des von Mose erbauten Heiligtums. Gott legte seinen Geist auf die Bauleute des irdischen Heiligtums. Die bei seiner Erbauung entfaltete Kunstfertigkeit war eine Offenbarung der göttlichen Weisheit. Die Wände hatten das Aussehen massiven Goldes und warfen das Licht des siebenarmigen goldenen Leuchters in alle Richtungen zurück. Der Schaubrottisch und der Räucheraltar glänzten wie reines Gold. Die prächtigen Teppiche, die die Decke bildeten und mit Engelsgestalten in Blau, Purpur und Scharlach durchwirkt waren, trugen zur Schönheit des Anblicks bei. Hinter dem zweiten Vorhang über dem Gnadenstuhl war der Ort der sichtbaren Offenbarung der Herrlichkeit Gottes, vor den außer dem Hohenpriester niemand treten und am Leben bleiben konnte.“
–*Der Große Kampf*, S. 415.

6. Frage

a) Wann wurde das himmlische Heiligtum in der Heiligen Schrift offenbart? Hebräer 9,8; Matthäus 27,50.51.
b) Erkläre, wie sich heute Gottes Volk dem himmlischen Heiligtum nähern kann! Hebräer 10,21.22; Johannes 15,5; 1. Johannes 1,9.

„Als Christus ausrief: ‚Es ist vollbracht!‘, zerriss eine unsichtbare Hand den starken Stoff des Tempelvorhangs von oben bis unten. Der Weg in das Allerheiligste wurde offenbar. Gott beugte zufrieden sein Haupt. Nun konnten sich Gerechtigkeit und Gnade vereinen. Er konnte gerecht sein und doch alle rechtfertigen, die an Jesus Christus glauben. Er blickte auf das sterbende Opfer am Kreuz und sagte: ‚Es ist vollbracht!‘ Der Preis für die Erlösung war gezahlt, und Satan fiel wie ein Blitz vom Himmel (MS 111, 1897).“ –*Bibelkommentar*, S. 339.

BLICK ÜBER DEN IRDISCHEN DIENST HINAUS

„Als Paulus in der Synagoge zu Thessalonich mit heiliger Kühnheit das Evangelium verkündigte, fiel helles Licht auf die wahre Bedeutung der mit dem Tempeldienst verbundenen Gebräuche und Zeremonien. Er lenkte die Gedanken seiner Zuhörer auf Christi Erdenwirken sowie auf seinen Dienst im himmlischen Heiligtum und darüber hinaus auf die Zeit, da er nach dem Abschluss seines Versöhnungswerkes in der Kraft und großer Herrlichkeit wiederkommen wird, um sein Reich auf Erden aufzurichten. Paulus glaubte fest an die Wiederkunft Christi und schilderte so anschaulich und lebendig, was mit diesem Ereignis in Zusammenhang steht, dass viele seiner Zuhörer unauslöschlich beeindruckt wurden.“
–*Das Wirken der Apostel*, S. 227.

EIN EWIGES OPFER

DIE ANZAHL DER OPFER

„Sonst hätte er oft leiden müssen von Anfang der Welt an. Nun aber am Ende der Welt, ist er ein für allemal erschienen, durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben.“ Hebräer 9,26.

„Das Sinnbild begegnete dem Gegenbild im Tode Christi, des Lammes, geschlachtet für die Sünden der Welt. Der große Hohepriester hat das einzige Opfer dargebracht, das einen Wert besitzt.“
–Bibelkommentar, S. 452.

Foto von Jonas von Pexels

1. Frage

Vergleiche die Anzahl der Opfer, die der levitische Hohepriester im Alten Bund darbrachte, mit dem Opfer Jesu! 3. Mose 16,29.34; Hebräer 9,25.

„Im Alten Bund brannte ständig ein Dankopfer auf dem Altar und zeigte auf diese Weise die unendliche Dankesschuld des Menschen gegen Gott.“ *–Ein glückliches Heim* (2009), S. 252.

„Einmal im Jahr, am großen Versöhnungstag, ging der Priester in das Allerheiligste, um das Heiligtum zu reinigen. Das dort vollzogene Werk vollendete die jährliche Runde der Dienste im Heiligtum.“
–Der große Konflikt (2009), S. 353.

„Christus riss sein Gewand nicht ein: seine Seele ward zerrissen. Sein Gewand des menschlichen Fleisches ward zerrissen, als er am Kreuze hing, er, der Sündenträger der Menschheit. Durch sein Leiden und seinen Tod wurde ein neuer und lebendiger Weg eröffnet (RH, 12. Juni 1900).“ *–Bibelkommentar*, S. 280.

2. Frage

Erkläre, was der Hohepriester im Allerheiligsten opferte und dessen Symbolik! Hebräer 9,7.22; Johannes 1,29.

„In seiner Fürbitte als unser Fürsprecher benötigt Christus keines Menschen Verdienste, keines Menschen Fürsprache. Christus ist der einzige Sündenträger, das einzige Sündopfer. Gebet und Beichte sollen allein ihm dargebracht werden, der ein für allemal in das Heiligtum eingegangen ist.“ –*Bibelkommentar,* S. 425.

„Jesus ist unser Anwalt, unser Hoherpriester und unser Fürsprecher. Unsere Stellung gleicht der der Israeliten am Versöhnungstag. Als der Hohepriester das Allerheiligste betrat — es versinnbildet den Ort, an dem unser Hoherpriester jetzt für uns bittet — und das versöhnende Blut auf den Gnadenthron sprenkelte, wurde draußen kein Sühnopfer dargebracht. Während der Priester vor Gott Fürsprache einlegte, beugte sich jedes Herz in Reue und bat um Vergebung der Übertretung.“ –*Bibelkommentar*, S. 592

3. Frage

Warum wurde im irdischen Opferdienst das Opfer zur Reinigung des Heiligtums jedes Jahr wiederholt? Hebräer 10,2-4; 9,13.14; 8,7; Micha 7,19.

„Das Evangelium Christi strahlt Herrlichkeit auf das jüdische Zeitalter. Es wirft Licht auf die ganze jüdische Ordnung und verleiht dem Zeremonialgesetz Bedeutung. Das Heiligtum oder der Tempel Gottes auf Erden war ein Abbild des Originals im Himmel. Alle Zeremonien des jüdischen Gesetzes waren prophetisch und schatteten die Geheimnisse des Erlösungsplans voraus.

Das Brauchtum und die Zeremonien hatte Christus eingesetzt, der, eingehüllt in einer Wolkensäule bei Tag und in einer Feuersäule bei Nacht, der Führer Israels war; und sein Gesetz sollte mit großer Achtung behandelt werden, denn es ist heilig. Sogar nachdem das Zeremonialgesetz nicht mehr gehalten zu werden brauchte, stellte Paulus es den Juden in seiner wahren Bedeutung und seinem wahren Wert dar, zeigte die Stellung dieses Gesetzes im Erlösungsplan und seine Beziehung zum Werk Christi; und der große Apostel heißt dieses Zeremonialgesetz herrlich und seines göttlichen Urhebers würdig. (ST, 29. Juli 1886).“ –*Bibelkommentar,* S. 403.

4. Frage

a) Was brachte Christus als Opfer dar? 1. Petrus 1,18.19.
b) Warum musste Jesus für sich selbst kein Opfer darbringen, wie der irdische Hohepriester, um in das Allerheiligste einzugehen? Hebräer 7,27; 8,3.

„Es gibt keine Trennmauer mehr zwischen Juden und Nichtjuden. ‚Denn mit einem Opfer hat er für immer die vollendet, die geheiligt werden.‘ So konnte er am Kreuz mit klarer und triumphaler Stimme verkünden: ‚Es ist vollbracht‘. ‚Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heiligtum, das mit Händen gemacht und nur ein Abbild des wahren Heiligtums ist, sondern in den Himmel selbst, um jetzt für uns vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen; auch nicht, um sich oftmals zu opfern, wie der Hohepriester alle Jahre mit fremden Blut in das Heiligtum geht; sonst hätte er oft leiden müssen von Anfang der Welt an. Nun aber, am Ende der Welt, ist er ein für allemal erschienen, durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben.‘ ‚Dieser aber hat ein Opfer für die Sünden dargebracht, und sitzt nun für immer zur Rechten Gottes.‘ Christus ist einmal in das Heiligtum eingegangen und hat die ewige Erlösung für uns erlangt. ‚Daher kann er auch für immer selig machen, die durch ihn zu Gott kommen; denn er lebt für immer und bittet für sie.‘ Er hat sich nicht nur zum Vertreter des Menschen, sondern auch zu seinem Fürsprecher qualifiziert, so dass jede Seele, wenn sie will, sagen kann: Ich habe einen Freund bei Hofe, einen Hohenpriester, der mitleiden kann mit meiner Schwachheit.“
–*Review and Herald*, 12. Juni 1900.

5. Frage

Warum brauchte Jesus sein Opfer nicht zu wiederholen, wie es beim großen Versöhnungstag im Alten Bund geschah? Hebräer 9,25-28.

„So sehen wir, wie der Apostel in der Synagoge zu Korinth predigt und anhand der Schriftbeweise von Mose an bis zu den Propheten seine Zuhörer im Geiste hin zum Erscheinen des verheißenen Messias führt. Wir hören, wie er das Wirken des Erlösers erläutert, dessen Aufgabe als der große Hohepriester der Menschheit darin bestand, durch das Opfer seines Lebens ein für allemal Sühne zu leisten für die Sünde, um dann sein Amt im himmlischen Heiligtum aufzunehmen. Paulus machte es seinen Zuhörern verständlich, dass der Messias, dessen Erscheinen sie herbeigesehnt hatten, bereits gekommen war, dass sein Tod das Gegenbild aller Opferdienste bildete und dass sein Dienst im himmlischen Heiligtum das Wahrhaftige sei, das seinen Schatten zurück in die Vergangenheit werfe und den Dienst der jüdischen Priesterschaft verständlich mache.“
–*Das Wirken der Apostel*, S. 246.

ZUSICHERUNG DURCH JESU OPFER

6. Frage

a) Was haben wir also in Christus und durch sein Blut? Epheser 1,7; Römer 5,11.
b) Was garantiert sein einziges Opfer seinen Nachfolgern für alle Ewigkeit? Hebräer 9,12.

„Unser großer Hohepriester vollendete sein eigenes Opfer, als er ‚draußen vor dem Tor' litt. Dann wurde eine vollkommene Versöhnung für die Sünden des Volkes vollbracht. Jesus ist unser Fürsprecher, unser Hohepriester, unser Mittler. Unsere gegenwärtige Stellung gleicht daher den Israeliten, die im äußeren Vorhof standen: Wir warten und halten Ausschau nach jener gesegneten Hoffnung, dem herrlichen Erscheinen unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus." –*Bibelkommentar*, S. 452.

EIN AUSREICHENDES OPFER

7. Frage

a) Was bedeutet das eine Opfer Jesu? Hebräer 10,10; 5,9.
b) Für wen war sein Opfer wirksam? Johannes 3,16.
c) Erkläre, was der Neue Bund bedeutet und die Freude, unter diesem Bund zu leben! Hebräer 8,6.8-10; 9,14.15.

„Im Licht des Evangeliums hatten die den Israeliten anvertrauten alten Riten und Zeremonien eine neue und tiefere Bedeutung erlangt. Was sie vorausweisend bildlich dargestellt hatten, war Wirklichkeit geworden, und die Gläubigen, die unter dem Neuen Bund des Evangeliums lebten, waren von der Einhaltung dieser Zeremonien befreit. Gottes unabänderliches Gesetz der Zehn Gebote jedoch behielt für Paulus weiterhin sowohl nach dem Geist als auch nach dem Buchstaben seine Gültigkeit."
–*Gute Nachricht für alle* (2009), S. 117.

„Allein das Evangelium von der Gnade Gottes kann die Seele erheben und adeln. Das Nachdenken über die Liebe Gottes, die sich in seinem Sohn offenbart, erwärmt das Herz und erweckt die Kräfte der Seele, wie sonst nichts auf der Welt." –*Das Leben Jesu* (1973), S. 475.

„Das Evangelium ist eine Botschaft des Friedens. Das Christentum verbreitet, wenn es angenommen und ausgelebt wird, Frieden, Eintracht und Freude über die ganze Erde. Die Religion Christi verbindet alle, die ihre Lehren annehmen, in inniger Bruderschaft miteinander. Es war Jesu Aufgabe, die Menschen mit Gott und somit auch miteinander zu versöhnen."
–*Der große Konflikt* (2009), S. 37.

„Unser Erlöser ist im Heiligtum und legt Fürsprache für uns ein. Er ist ein Hoherpriester, der für uns eintritt, ein Versöhnungsopfer für uns schafft und die Wirksamkeit seines Blutes für uns erbittet. *Fundamentals of Christian Education*, S. 370." –*Bibelkommentar,* S. 588.

WAS CHRISTUS ERLITT

„Gerechtigkeit forderte die Leiden des Menschen; doch Christus brachte die Leiden eines Gottes dar. Er benötigte kein Versöhnungsleiden für sich selbst; alle seine Leiden waren für uns; alle seine Verdienste und Heiligkeit waren dem gefallenen Menschen zugänglich, dargeboten als Geschenk (Brief 12, 1892)."
–*Bibelkommentar*, S. 452.

„Die Eltern sollten sich bemühen, ihren Kindern diesen Erlöser vorzustellen, um ihnen den Heilsplan vor Augen zu führen, wie Christus aufgrund der Übertretung des Gesetzes Gottes unser Sündenträger wurde. Die Tatsache, dass der eingeborene Sohn Gottes wegen der Übertretung des Menschen sein Leben gab, um der Gerechtigkeit Genüge zu tun und die Ehre des Gesetzes Gottes zu rechtfertigen, sollte den Kindern und Jugendlichen ständig vor Augen geführt werden. Auch der Zweck dieses großen Opfers sollte ihnen dargelegt werden; denn dieses große Opfer wurde gebracht, um den gefallenen und durch die Sünde erniedrigten Menschen zu erheben. Christus hat gelitten, damit durch den Glauben an ihn unsere Sünden vergeben werden können. Er wurde zum Stellvertreter und Bürgen des Menschen, indem er selbst die Strafe auf sich nahm, obwohl er sie nicht verdient hatte, damit wir, die wir sie verdienten, frei sein und durch die Verdienste des gekreuzigten und auferstandenen Erlösers zu Gott zurückkehren könnten. Er ist unsere einzige Hoffnung auf Erlösung."
–*Fundamentals of Christian Education*, S. 369.

DAS AMT DES GROSSEN HOHEPRIESTERS

1. Frage

Warum ist das Amt eines Hohepriesters auch heute noch nötig? Römer 3,23.

„Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt.“ Römer 8,34.

„Alle Zeremonien des jüdischen Gesetzes waren prophetisch und schatteten die Geheimnisse des Erlösungsplans voraus...“ –*Bibelkommentar*, S. 403.

„… Wenn Gottes Gesetz dem sündigen Menschen vor Augen gestellt wird und ihm die Verworfenheit seiner Sünden zeigt, sollte er auf Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt, hingewiesen werden. Zu den vornehmsten Aufgaben gehört es, die Buße vor Gott und den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus zu lehren. Damit stimmt die Arbeit des Vertreters Christi mit dem Wirken des Erlösers im himmlischen Heiligtum überein.“ –*Schatzkammer*, Band 1, S. 482.

„Jene, die Christus mit sich verbunden hat, werden, soweit es in ihrer Kraft steht, fleißig und ausdauernd arbeiten, wie er gearbeitet hat, um Seelen, die in ihrer Umgebung verloren gehen, zu retten. Sie werden die Menschen durch ernstes, inbrünstiges Gebet und persönliche Bemühungen erreichen. Es ist solchen, die gründlich zu Gott bekehrt sind und mit ihm Umgang pflegen, unmöglich, gleichgültig an dem Schicksal derer vorüberzugehen, die ohne Christum verloren sind. –*Zeugnisse für die Gemeinde* Band 4, S. 348.

Zeichnung: IMG

2. Frage

a) Wer dient als großer Hohepriester gegenwärtig für die Menschheit? Hebräer 4,14.
b) Welchen Charakter und welche Erfahrungen dieses Hohepriesters beschreibt die Bibel? Johannes 15,12; Markus 10,45; Hebräer 4,15.

„Christus ist unser Mittler und Hoherpriester, der in der Gegenwart des Vaters seinen Dienst versieht. Er wurde Johannes als Lamm gezeigt, das erwürgt worden ist, gleichsam gerade, als es sein Blut für die Sünder vergoss…."
–*Schatzkammer*, Band 1, S. 482.

„„Darum, ihr heiligen Brüder, die ihr teilhabt an der himmlischen Berufung, schaut auf den Apostel und Hohenpriester, den wir bekennen, Jesus.' Hebräer 3,1. Studiert Christus. Studiert seinen Charakter, Charakterzug um Charakterzug. Er ist unser Vorbild, das wir in unserem Leben und in unserem Charakter nachahmen müssen, sonst stellen wir Jesus nicht dar, sondern präsentieren wir der Welt eine gefälschte Kopie. Ahmt keinen Menschen nach, denn Menschen sind fehlerhaft in ihren Gewohnheiten, in ihrer Sprache, in ihrem Benehmen, in ihrem Charakter. Ich stelle euch den Menschen Christus Jesus vor. Ihr müsst ihn persönlich als euren Erlöser kennen, bevor ihr ihn als euer Vorbild und euer Beispiel studieren könnt." –*Selected Messages*, Band 3, S. 170.

3. Frage

Beschreibe den Dienst Jesu im himmlischen Heiligtum, nachdem er sein größtes Opfer am Kreuz vollbracht hatte! Hebräer 3,1; 1. Timotheus 2,5.6; Römer 8,34.

„Der Erlöser der Welt besaß die Macht, Menschen zu sich zu ziehen, ihre Nöte zu lindern, ihre Dunkelheit zu vertreiben, sie mit Hoffnung und Mut zu erfüllen und sie zu befähigen, an die Bereitschaft Gottes zu glauben, sie dank der Verdienste des göttlichen Stellvertreters anzunehmen. Als jene, denen Gottes Liebe gilt, sollten wir ewig dafür dankbar sein, dass wir einen Mittler haben, einen Anwalt, einen Fürsprecher in den himmlischen Höfen, der für uns vor dem Vater bittet."
–*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 271.

4. Frage

Vergleiche den Hohepriester Jesus mit den Hohenpriestern in der irdischen Stiftshütte, z.B. Aaron! Hebräer 7,23-28; 5,6.9.10; 6,20.

„Dorthin folgte Christus der Glaube seiner Jünger, als er, ihren Blicken entschwindend, gen Himmel fuhr. Hier wurzelte ihre Hoffnung, ‚welche wir', wie Paulus sagt, ‚haben als einen sichern und festen Anker unsrer Seele, der auch hineingeht in das Inwendige des Vorhangs, dahin der Vorläufer für uns eingegangen, Jesus, ein Hoherpriester geworden in Ewigkeit'. Christus ist ‚nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, sondern durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden'. Hebräer 6,19.29; Hebräer 9,12."
–*Der große Kampf,* S. 422.

DIENST IM HEILIGEN

5. Frage

a) Was stellten die Opfer und der Dienst der mosaischen Priester dar im Vergleich zum himmlischen Heiligtum? Hebräer 8,5.
b) Was vollendete Jesus durch seinen Tod? Römer 3.24; 4,25; 1. Petrus 1,18-19.

„Das Evangelium Christi strahlt Herrlichkeit auf das jüdische Zeitalter. Es wirft Licht auf die ganze jüdische Ordnung und verleiht dem Zeremonialgesetz Bedeutung. Das Heiligtum oder der Tempel Gottes auf Erden war ein Abbild des Originals im Himmel. …

Es besteht kein Widerspruch zwischen dem Alten und dem Neuen Testament. Im Alten Testament finden wir das Evangelium über einen kommenden Erlöser; im Neuen Testament haben wir das Evangelium über einen Erlöser, der offenbart wird, wie die Prophezeiungen des Alten Testaments es vorausgesagt haben. Während das Alte Testament fortwährend auf das wahre Opfer hinweist, zeigt das Neue Testament, dass der Erlöser, den die Opfer vorausgeschattet haben, gekommen ist. Die trübe Herrlichkeit des jüdischen Zeitalters wird abgelöst durch eine hellere, deutlichere Herrlichkeit des christlichen Zeitalters. (ST, 29. Juli 1886)."
–*Bibelkommentar*, S. 403.

„Jesus gab sein Leben nicht eher hin, bis er das Werk, zu dem er gekommen war, vollendet hatte und mit dem letzten Atemzug ausrufen konnte: „Es ist vollbracht!" Johannes 19,30. In diesem Augenblick war die Macht Satans überwunden. … Wie groß und wunderbar war diese Liebe, die den Sohn Gottes dahingab, damit wir mit Gott ausgesöhnt werden und zu einem Leben mit ihm in den Wohnungen der Herrlichkeit emporsteigen können."
–*Aus der Schatzkammer der Zeugnisse*, Band 1 (1975), S. 211.

6. Frage

a) Wo begann Jesus, entsprechend dem Abbild, seinen Dienst in der ersten Phase bis 1844? Hebräer 9,6.23; 10,1; 7,25.
b) Welche Prophezeiung führt in das Jahr 1844? Daniel 8,14. (vgl. Lektion 19)

„So geschah der in dem ‚Vorbild und dem Schatten des Himmlischen' vollzogene Dienst. Und was sinnbildlich im Dienst des irdischen Heiligtums getan wurde, geschieht im Wesen während des Dienstes im himmlischen Heiligtum. Nach seiner Himmelfahrt begann unser Heiland seinen Dienst als Hoherpriester. Paulus sagt: ‚Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist (welches ist ein Gegenbild des wahrhaftigen), sondern in den Himmel selbst, nun zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns.' Hebräer 9,24.

Der Dienst des Priesters während des ganzen Jahres in der ersten Abteilung des Heiligtums, ‚im Inwendigen des Vorhangs', der die Tür bildete und das Heilige vom Vorhof trennte, stellt den Dienst dar, den Christus mit seiner Himmelfahrt angetreten hat. Es war die Aufgabe des Priesters während des täglichen Dienstes, vor Gott das Blut des Sündopfers und den Weihrauch darzubringen, der mit den Gebeten Israels emporstieg. So machte Christus vor dem Vater sein Blut für die Sünder geltend und brachte ihm ferner mit dem köstlichen Wohlgeruch seiner eigenen Gerechtigkeit die Gebete der reumütigen Gläubigen dar. Das war der Dienst in der ersten Abteilung des himmlischen Heiligtums." –Der große Kampf, S. 422.

EIN UNTERSUCHUNG- UND GERICHTSPROZESS

7. Frage

a) Wo verrichtete der Hohepriester im Alten Bund den Reinigungsdienst am Versöhnungstag? Hebräer 9,7.23.
b) Wo muss deshalb Jesus seit 1844 das Werk der Reinigung durchführen? Daniel 8,14.
c) Erkläre, was Jesu Wirken im Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums für unser Glaubensleben bedeutet! 2. Korinther 5,10; 1. Johannes 1,9; Apostelgeschichte 3,19; Kolosser 4,2.

„Achtzehn Jahrhunderte lang wurde dieser Dienst im ersten Teil des Heiligtums fortgeführt. Das Blut Christi legte Fürbitte für reumütige Gläubige ein und verschaffte ihnen Vergebung und Annahme beim Vater, doch standen ihre Sünden noch immer in den Büchern verzeichnet. Wie im irdischen Heiligtum am Ende des Jahres ein Versöhnungsdienst stattfand, so muss, ehe Christi Aufgabe der Erlösung der Menschen vollendet werden kann, das himmlische Heiligtum durch die Entfernung der Sünden versöhnt werden. Dies ist der Dienst, der am Ende der zweitausenddreihundert Tage begann. …

Dieser Dienst schließt eine Untersuchung, einen Gerichtsprozess ein, der der Wiederkunft Christi in den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit unmittelbar voraufgeht; denn wenn er erscheint, ist jeder Fall schon entschieden worden. Jesus sagt: ‚Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden.‘ Offenbarung 22,12. Dieses Gericht vor der Wiederkunft wird in der ersten Engelsbotschaft von Offenbarung 14,7 angekündigt: ‚Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre; denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen!‘“ –*Der große Kampf*, S. 422. 355.

„1844 betrat unser großer Hoherpriester das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums, um mit dem Untersuchungsgericht zu beginnen. Dort wurden die Fälle der verstorbenen gerechten Toten vor Gott geprüft. Wenn dieser Dienst abgeschlossen ist, findet das Gericht an den Lebenden statt. … Jeder von uns wird ganz persönlich nach den Werken gerichtet, die er in diesem Leben getan hat. In dem sinnbildlichen Dienst … musste das Volk mit demütigem Herzen zu Gott kommen und seine Sünden bekennen, damit es versöhnt und die Sünde von ihm genommen werden konnte.“ –*Ausgewählte Botschaften* Band 1 (1987), S. 126.127.

EIN UNTERSUCHUNG- UND GERICHTSPROZESS

„Der Herr wünscht, dass sein Volk im Glauben gegründet ist und sein großes Werk der Erlösung begreift. Kinder Gottes sollen nicht meinen, es werde in späterer Zeit ein großes Werk für sie getan. Das Werk ist bereits vollendet. Der Gläubige wird nicht aufgerufen, mit Gott Frieden zu schließen. Das war nie der Fall und wird es auch in Zukunft nicht sein. Er hat nur Christus als seinen Frieden anzunehmen, denn in Christus empfangen wir Gott und Frieden. Christus hat der Sünde ein Ende gesetzt, indem er den schweren Fluch am eigenen Leib mit ans Kreuz nahm….“
–*Ausgewählte Botschaften* Band 1 (1987), S. 392.

„Jetzt ist die Zeit, sich mit Christus zu vereinen. Uns gehört nur das Heute; das Morgen gehört uns nicht. Wir wollen uns heute dafür entscheiden, dass wir Gott nicht länger durch unseren Unglauben entehren... “ –*Gedanken über das Buch Offenbarung* 1985), S. 283.

„Es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. Jetzt, gerade jetzt, ist es Zeit für uns zu wachen, zu arbeiten und zu warten. Das Wort Gottes verkündet uns die Tatsache, dass das Ende bevorsteht. … Jetzt ist die günstige Zeit für den Dienst, jetzt, wo es noch Tag ist. Keiner ist dazu aufgefordert, in der Schrift zu forschen, um möglicherweise herauszufinden, wann die Bewährungszeit zu Ende geht. Eine solche Botschaft hat Gott nicht für sterbliche Lippen.“
–*Ausgewählte Botschaften* Band 1 (1987), S. 193.

DIE STUNDE DES GERICHTS

„Und ich sah einen andern Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, allen Nationen und Stämmen und Sprachen und Völkern. Und er sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen! Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserquellen!“ Offenbarung 14,6.7.

„Dann werden sich die Menschen klar und deutlich an all die Handlungen ihres Lebens erinnern. Weder ein Wort noch eine Tat wird ihrem Gedächtnis entfallen. Dies werden Zeiten der Prüfung sein. Obgleich wir nicht über die kommende Zeit der Trübsal klagen sollen, wollen wir als Christi Nachfolger unsere Herzen mit einem angezündeten Licht erforschen, um zu sehen, wessen Geistes Kinder wir sind. Zu unserem gegenwärtigen und ewigen Besten wollen wir unsere Handlungen kritisieren, um festzustellen, wie sie im Lichte des Gesetzes Gottes dastehen, denn dieses Gesetz ist unser Maßstab. Ein jeder erforsche sein eigenes Herz! (Brief 22, 1901).“
–*Bibelkommentar*, S. 549.

1. Frage

a) Was sollte jeder Mensch in seinen Entscheidungen und seinem Handeln bedenken! Prediger 12,14; 2. Korinther 5,10.
b) Schildere, was Daniel in einer Vision sah! Daniel 7,9.10.

„In diesen letzten Stunden der Bewährung für die Menschenkinder, in denen das Geschick jeder Seele bald für immer entschieden werden soll, erwartet der Herr des Himmels und der Erde, dass seine Gemeinde sich mehr als je zuvor zum Handeln aufrafft. Diejenigen, die durch die Erkenntnis kostbarer Wahrheit in Christus frei gemacht worden sind, betrachtet der Herr Jesus als seine Auserwählten. Sie stehen in seiner Gunst höher als alle anderen Menschen auf dem Erdenrund, und er rechnet damit, dass sie das Lob dessen verkündigen, der sie ‚berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht‘. 1.Petrus 2,9. Die so reichlich verliehenen Segnungen sollen andern mitgeteilt werden. Die gute Nachricht von der Erlösung soll zu ‚allen Nationen und Geschlechtern und Sprachen und Völkern‘ gehen. Offenbarung 14,6.“
–*Propheten und Könige*, S. 505.

Foto von EKATERINA BOLOVTSOVA von Pexels

2. Frage

a) In welcher Zeit findet dieses Gericht statt? Daniel 7,11.12.
b) Wer verkündigte ebenfalls, dass die Zeit des Gerichts gekommen sei? Offenbarung 14,6.7; 1.Petrus 4,17.

„Die Prophezeiung der ersten Engelsbotschaft, aufgezeichnet in Offenbarung 14, fand ihre Erfüllung in der Adventbewegung von 1840 bis 1844. Sowohl in Europa als auch in Amerika wurden Menschen des Glaubens und des Gebets tief bewegt, als ihre Aufmerksamkeit auf die Prophezeiungen gelenkt wurde. Als sie den inspirierten biblischen Bericht zurückverfolgten, erkannten sie überzeugende Beweise, dass das Ende aller Dinge nahe war. Der Geist Gottes trieb seine Diener an, die Warnung zu verkündigen. ...

Der Geist Gottes ruhte auf ihnen, und mit erweichten und demütigen Herzen stimmten sie in den Ruf ein: ‚Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen.‘ Offenbarung 14,7.“
–*Die Geschichte der Erlösung*, S. 343. 345.

„1844 ging unser Hoherpriester in das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums, um mit dem Untersuchungsgericht zu beginnen. Die Fälle der gerechtfertigten Toten wurden Gott dargelegt. Wenn diese Arbeit abgeschlossen ist, wird über die Lebenden Gericht gehalten. Welch wunderbare, ernste Augenblicke! Der Fall jedes einzelnen von uns wird vor dem himmlischen Gerichtshof zur Sprache kommen. Jeder von uns wird nach seiner Handlungsweise hier auf Erden beurteilt. Im Schattendienst des irdischen Heiligtums waren die Menschen gehalten, vor Gott ihre Herzen zu erforschen und ihre Sünden zu bekennen, damit sie vergeben und ausgelöscht werden konnten. Sollte an diesem wirklich großen Versöhnungstag, wenn Christus im Allerheiligsten für sein Volk eintritt und ein endgültiges Urteil über jeden Fall gefällt wird, weniger verlangt werden?“
–*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 132.

3. Frage

Erkläre, warum vor Jesu Wiederkunft ein Untersuchungsgericht stattfinden muss! Offenbarung 22,12; 1. Thessalonicher 4,16.17.

„Ehe die endgültige Belohnung ausgeteilt werden kann, muss erst festgestellt werden, wer wirklich dafür geeignet ist, am Erbe der Gerechten Anteil zu haben. Die Entscheidung darüber muss vor der Wiederkunft Christi in den Wolken des Himmels getroffen werden, denn dann wird er kommen, ‚einem jeden zu geben, wie seine Werke sind‘. Offenbarung 22,12. Schon vor Jesu Kommen wird also von jedem Menschen feststehen, ‚wie seine Werke sind‘, und dementsprechend wird auch jeder Nachfolger Christi seinen Lohn erhalten.“ –*Bilder vom Reiche Gottes*, S. 254.

4. Frage

a) Wer wird beim Gericht vor Jesu zweitem Kommen anwesend sein? Daniel 7,13.14.
b) Welche Entscheidungen trifft der Richter im himmlischen Untersuchungsgericht? Daniel 7,26.27; Matthäus 25,34.

„Christus war gekommen, nicht auf die Erde, wie sie erwartet hatten, sondern, wie im Schatten angedeutet ist, in das Allerheiligste des Tempels Gottes im Himmel. Von dem Propheten Daniel wird dargestellt, wie er zu dieser Zeit vor den Alten der Tage kommt: ‚Ich sah in diesem Gesichte des Nachts, und siehe, es kam einer in des Himmels Wolken wie eines Menschen Sohn (nicht zur Erde, sondern) bis zu dem Alten und ward vor ihn gebracht.' Daniel 7,13.

Dieses Kommen wird uns auch von dem Propheten Maleachi vor Augen geführt: ‚Bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr suchet; und der Engel des Bundes, des ihr begehret, siehe, er kommt! spricht der Herr Zebaoth.' Maleachi 3,1. Das Kommen des Herrn zu seinem Tempel geschah für seine Kinder plötzlich, unerwartet. Dort suchten sie ihn nicht, sondern sie erwarteten, dass er auf die Erde käme ‚mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelium'. 2.Thessalonicher 1,8." –*Der große Kampf*, S. 426.

DER MASSSTAB DES GERICHTS

5. Frage

a) Was wird der unfehlbare Maßstab für die Beurteilung des Menschen und seiner Taten sein? Römer 2,12.13; Jakobus 2,12.13.
b) Wodurch ist es möglich, die Taten der Menschen zu beurteilen? Daniel 7,10; Offenbarung 20,12.

„Wenn das Gericht sich setzt und ein jeder anhand dessen gerichtet wird, was in den Büchern geschrieben steht, wird Gottes Gesetz in einem ganz anderen Licht betrachtet, als die christliche Welt jetzt das Gesetz Gottes betrachtet. Satan hat ihre Augen geblendet und ihr Verständnis verwirrt, so wie er Adam und Eva blendete und verwirrte und sie zur Übertretung verführte. Das Gesetz Jahwes ist groß, ebenso groß wie sein Urheber. Im Gericht wird es in allen seinen Forderungen als heilig, recht und gut anerkannt werden. Diejenigen, die dieses Gesetz übertreten, werden erleben, dass sie eine schwerwiegende Rechenschaft vor Gott abzulegen haben, denn seine Forderungen sind unumstößlich (RH, 7. Mai 1901)." –*Bibelkommentar*, S. 548.

„Alle können das Leben wählen, wenn sie wollen. Sie können der Sünde widerstehen, sich an den Wegen der Rechtschaffenheit und der wahren Heiligkeit erfreuen und mit dem ewigen Leben in Gottes ewigem Reich belohnt werden. Wenn sie sich dafür entscheiden, ihre Wege vor dem Herrn zu verderben, ihren eigenen Körper zu verunreinigen und Selbstmord zu begehen, können sie das tun; aber sie sollten bedenken, dass das Gericht kommen wird und die Bücher aufgeschlagen werden, und sie nach dem gerichtet werden, was in den Büchern geschrieben steht, nach ihren Werken. Was für ein trauriger, befleckter Bericht über ihre geheimen Gedanken und abscheulichen Taten wird vor ihnen aufgeschlagen werden. Das Urteil wird über sie ausgesprochen werden, und sie werden mit den Gottlosen aus der Stadt Gottes ausgeschlossen und mit den Bösen elend zugrunde gehen."
–*An Appeal to Mothers*, S. 33.

„Wenn die Bücher aufgeschlagen werden, wird der Lebenslauf eines jeden, der an Jesus geglaubt hat, vor Gott untersucht. Unser Fürsprecher beginnt mit denen, die zuerst auf Erden lebten, prüft dann die nachfolgenden Geschlechter und schließt mit den Lebenden. Jeder Name wird erwähnt, der Fall jedes einzelnen genau untersucht." –*Der große Kampf*, S. 482.

6. Frage

Schildere, wer während des himmlischen Gerichts weiterhin auf der Erde tätig ist und welches Ziel er verfolgt! 1. Petrus 5,8; Matthäus 24,24; 1. Johannes 3,8a; Epheser 4,22.

„Von den Tagen Adams an bis in unsere Zeit hat unser gewaltiger Feind seine Macht ausgeübt, um zu unterdrücken und zu verderben."
–*Der große Kampf*, S. 513.

„Von Anfang an ging es in dem großen Kampf um das Gesetz Gottes." –*Die Patriarchen*, S. 40.

„Obwohl das Papsttum beansprucht, Stellvertreter des Sohnes Gottes zu sein, ist es in Wirklichkeit Stellvertreter einer anderen Macht. Das Papsttum verweist auf die Einrichtung des Sonntags als Zeichen seiner Autorität; in der Veränderung von Gesetz und Zeit aber tut es nur das, was Satan im Himmel versuchte: das Gesetz Gottes als fehlerhaft zu beweisen und den Gesetzgeber als fehlbar. Indem es sich seiner Macht brüstet, als stünde es über Gottes Gesetz, spiegelt es nur die Gesinnung des großen Betrügers wider. Gott setzte den Sabbat als Zeichen seiner Autorität und Macht ein, und das Papsttum, das für den Fürsten des Bösen wirkt, verweist auf den Sonntag als Zeichen seiner Macht und Rechtsprechung."
–*Gedanken über das Buch Daniel*, S. 30.31.

„Der Prophet Daniel sagte, dass die römische Kirche, symbolisiert durch das kleine Horn, sich unterstehen wird, Zeiten und Gesetz zu ändern (Daniel 7,25), während Paulus diese Macht als Mensch der Sünde bezeichnete (2.Thessalonicher 2,3.4), der sich selbst über Gott erhebt. Nur durch eine Veränderung des Gesetzes Gottes konnte sich das Papsttum über Gott erheben. Alle, die das veränderte Gebot in gutem Glauben annehmen und halten würden, geben damit jener Macht, die diese Veränderung vorgenommen hat, die höchste Ehre."
–*Die Geschichte der Erlösung*, (1996), S. 369.

„…das kleine Horn wird fortfahren in seinen Gotteslästerungen und die Millionen seiner Anhänger in Banden des blinden Aberglaubens halten, bis das Tier den verzehrenden Flammen übergeben wird; und dieses ist keine Bekehrung sondern eine Zerstörung."
–*Daniel und die Offenbarung*, S. 123.

7. Frage

a) Welche Entscheidung wünschen wir uns, wenn unser Name im Untersuchungsgericht aufgerufen wird? Sprüche 28,13b; 1.Johannes 1,9b; 2. Timotheus 4,7.8. b) Was sollte deshalb jetzt unser Wunsch und Gebet sein? Sprüche 28,13a; 1.Johannes 1,7.9a; Psalm 51,4.9.12; Hebräer 10,21.22; Lukas 18,13.

„Bei den Namen aller, die ihre Sünden wahrhaft bereut und durch den Glauben das Blut Christi als ihr versöhnendes Opfer in Anspruch genommen haben, wird Vergebung in die Himmelsbücher eingeschrieben. Da sie Teilhaber der Gerechtigkeit Christi geworden sind und ihr Charakter in Übereinstimmung mit dem Gesetz Gottes gefunden wird, werden ihre Sünden ausgetilgt und sie selbst des ewigen Lebens für würdig angesehen. Der Herr erklärte durch den Propheten Jesaja: ‚Ich, ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht.' Jesaja 43,25. Jesus sprach: ‚Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.' ‚Wer nun mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.' Offenbarung 3,5; Matthäus 10,32.33."
–*Der große Kampf*, S. 483.

„Christus möchte, dass alle die Ereignisse seines zweiten Kommens verstehen. Das Gericht wird in Gegenwart aller Welten stattfinden, denn in diesem Gericht wird die Regierung Gottes gerechtfertigt und sein Gesetz als ‚heilig, recht und gut' dastehen. Dann wird jeder Fall entschieden und das Urteil über alle gefällt werden. Die Sünde wird dann nicht anziehend erscheinen, sondern in ihrer abscheulichen Abgrundtiefe erkannt. Alle werden die Beziehung sehen, in der sie zu Gott und zueinander stehen (RH, 20. Sept. 1898)."
–*Bibelkommentar,* S. 549.

DER GANZE HIMMEL KONZENTRIERT SICH AUF DIE RETTUNG DES MENSCHEN

„Der ganze Himmel ist an unserer Erlösung interessiert. Engel Gottes gehen die Straßen dieser Städte auf und ab und notieren die Taten der Menschen. Sie schreiben in die Gedenkbücher Gottes die Worte des Glaubens, die Taten der Liebe und die Demut des Geistes; und an jenem Tage, wenn das Werk eines jeden Menschen geprüft wird, welcher Art es ist, wird das Werk des demütigen Nachfolgers Christi die Prüfung bestehen und das Lob des Himmels empfangen (RH, 16. Sept. 1890)." –*Bibelkommentar*, S. 549.

WIR HABEN EINEN FÜRSPRECHER

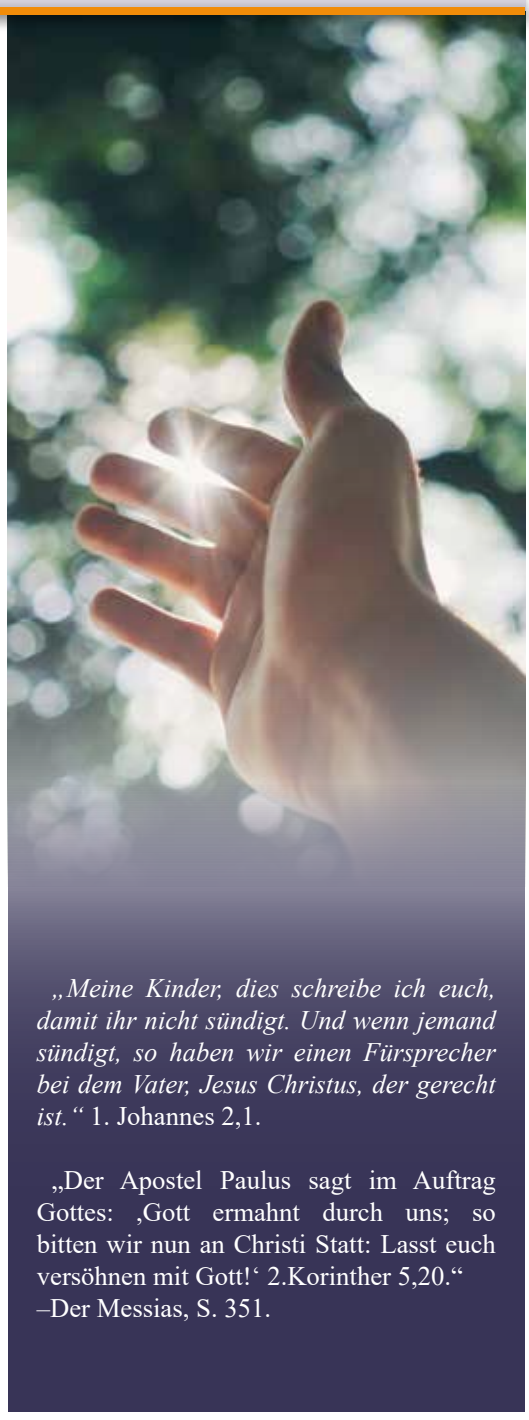
ZUSAMMENFASSUNG DES BISHER STUDIERTEN

„Wie die Sünden des Volkes vor alters durch den Glauben auf das Sündopfer gelegt und bildlich durch dessen Blut auf das irdische Heiligtum übertragen wurden, so werden im Neuen Bund die Sünden der Bußfertigen durch den Glauben auf Christus gelegt und in Wirklichkeit auf das himmlische Heiligtum übertragen. Und wie im Schattendienst die Reinigung des irdischen Heiligtums durch das Wegschaffen der Sünden, durch die es befleckt worden war, vollbracht wurde, so soll die Reinigung des himmlischen durch das Wegschaffen oder Austilgen der dort aufgezeichneten Sünden vollzogen werden. Ehe dies aber geschehen kann, müssen die Bücher untersucht werden, um zu entscheiden, wer, durch Bereuen der Sünden und den Glauben an Christus, der Wohltaten seiner Versöhnung teilhaftig werden kann. Die Reinigung des Heiligtums schließt deshalb eine Untersuchung, ein Gericht ein. Diese Untersuchung muss stattfinden, ehe Christus kommt, um sein Volk zu erlösen; denn wenn er kommt, ist sein Lohn mit ihm, ‚zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden'. Offenbarung 22,12."
–*Der große Kampf*, S. 423.

1. Frage

a) Welche Absicht Gottes galt bzw. gilt für die Zeit des irdischen und des himmlischen Heiligtums? Hesekiel 33,11.

b) Wer durfte im irdischen Heiligtum am großen Versöhnungstag die Vergebung seiner Sünden erwarten? 3. Mose 16,29-30; 23,29; 2. Mose 32,32.



„Meine Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist." 1. Johannes 2,1.

„Der Apostel Paulus sagt im Auftrag Gottes: ‚Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!' 2.Korinther 5,20."
–Der Messias, S. 351.

Foto von Ricardo Esquivel von Pexels

„Böse Vermutungen und üble Nachrede werden abgelegt werden. Ihr werdet sprechen und wir werden nicht an uns selbst denken und daran, was andere tun, sondern an das, was Gott und Jesus gerade tun... Was tun sie? Sie reinigen das Heiligtum... Wir sollten mit ihm dieses Werk tun und das Heiligtum unserer Seelen von aller Ungerechtigkeit reinigen, damit unsere Namen im Lebensbuch des Lammes geschrieben stehen und unsere Sünden ausgelöscht werden, wenn die Zeit der Erquickung vom Angesicht des Herrn kommen wird. Es ist das feierlichste Werk, das Sterblichen je gegeben wurde."
–*Lift Him Up*, S. 216.

2. Frage

a) In welcher Zeit befinden wir uns? Prediger 12,14.
b) Schildere, wer in einer Gerichtsverhandlung für den Angeklagten besonders wichtig ist und wer bereit ist, diese Aufgabe im Himmel für uns zu übernehmen! Offenbarung 12,10b; 1. Johannes 2,1.

„Christus fuhr als unser Anwalt in den Himmel auf. Wir haben immer einen Freund im Gericht."
–*Bibelkommentar*, S. 595.

„1844 betrat unser großer Hoherpriester das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums, um mit dem Untersuchungsgericht zu beginnen."
–Ausgewählte Botschaften Band 1, S. 126.

„Heute sollen wir uns für das Untersuchungsgericht rüsten." –*Christus lehrt durch Gleichnisse (*1990), S. 243.244.

„An seinem Altar dient ein Mittler, der unsre menschliche Natur annahm. Dieser unser Fürsprecher stellt uns seinem Vater als Söhne und Töchter Gottes dar. Christus tritt für alle ein, die ihn angenommen haben. Ihnen gibt er infolge seiner Verdienste Kraft, Glieder der königlichen Familie, Kinder des himmlischen Königs zu werden. Der Vater beweist seine unendliche Liebe zu Christus, der sein Blut als Lösegeld für uns bezahlt hat, indem er die Freunde Jesu als seine Freunde annimmt und willkommen heißt. Er ist mit der vollbrachten Versöhnung zufriedengestellt. Er ist durch die Menschwerdung, das Leben, den Tod und die Vermittlung seines Sohnes verherrlicht."
–*Schatzkammer*, Band 3, S. 24.

3. Frage

a) Wer wird im Gericht für gerecht erklärt werden? Psalm 51,3.4.11; Offenbarung 3,5; Daniel 12,1b.
b) Was wird beim Untersuchungsgericht mit denen geschehen, die ihre Sünden nicht bekannt und sich nicht von ihnen abgewandt haben? 2. Mose 32,33; 5. Mose 29,17.19a.

„Die Reinigung des Heiligtums schließt deshalb eine Untersuchung, ein Gericht ein. Diese Untersuchung muss stattfinden, ehe Christus kommt, um sein Volk zu erlösen; denn wenn er kommt, ist sein Lohn mit ihm, ‚zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden'. Offenbarung 22,12…

Wenn die Bücher aufgeschlagen werden, wird der Lebenslauf eines jeden, der an Jesus geglaubt hat, vor Gott untersucht. Unser Fürsprecher beginnt mit denen, die zuerst auf Erden lebten, prüft dann die nachfolgenden Geschlechter und schließt mit den Lebenden. Jeder Name wird erwähnt, der Fall jedes einzelnen genau untersucht. Es werden Namen angenommen, Namen verworfen. Finden sich bei manchen Namen Sünden in den Büchern verzeichnet, die nicht bereut und vergeben sind, so werden ihre Namen aus dem Buch des Lebens entfernt und das Verzeichnis ihrer guten Taten aus dem Gedächtnisbuch Gottes getilgt. Der Herr erklärte Mose: ‚Was? Ich will den aus meinem Buch tilgen, der an mir sündigt.' 2.Mose 32,33. Und der Prophet Hesekiel sagte: ‚Wo sich der Gerechte kehrt von seiner Gerechtigkeit und tut Böses..., sollte der leben? Ja, aller seiner Gerechtigkeit, die er getan hat, soll nicht gedacht werden.' Hesekiel 18,24." –*Der große Kampf*, S. 423. 482.

NUTZE DIE ZEIT!

4. Frage

a) Was sagt die Bibel über eine Bekehrung nach dem Urteil, eine Möglichkeit der Anfechtung oder Berufung? Offenbarung 22,11; Matthäus 25,10-13; Hebräer 12,16.17.

b) Wann ist der beste Zeitpunkt für die Bekehrung zu Gott, die Bitte um Vergebung der Sünden und der Beginn eines Lebens in der Nachfolge Jesu? Hebräer 3,7.8a; 1. Könige 18,21.

„Es ist ein Mittler zwischen Gott und dem Menschen. Nur durch ihn können wir ins Himmelreich kommen. Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Nach seiner Entscheidung gibt es keine Berufung." –*Bibelkommentar*, S. 593.

„Sobald die dritte Engelsbotschaft abgeschlossen ist, bittet die Gnade Christi nicht länger für die sündigen Bewohner der Erde. Gottes Volk hat seine Aufgabe vollendet; es hat den ‚Spätregen', ‚die Erquickung von dem Angesichte des Herrn', empfangen und ist auf die bevorstehende schwere Stunde vorbereitet. Engel eilen im Himmel hin und her. Einer, der von der Erde zurückkehrt, verkündigt, dass sein Werk getan ist; die letzte Prüfung ist über die Welt gegangen, und alle, die gegen die göttlichen Vorschriften treu gewesen sind, haben ‚das Siegel des lebendigen Gottes' empfangen. Dann beendet Jesus seinen Mittlerdienst im himmlischen Heiligtum. Er erhebt seine Hände und spricht mit lauter Stimme: ‚Es ist vollbracht!', und die gesamte Schar der Engel legt ihre Kronen nieder, wenn er feierlich

ankündigt: ‚Wer böse ist, der sei fernerhin böse, und wer unrein ist, der sei fernerhin unrein; aber wer fromm ist, der sei fernerhin fromm, und wer heilig ist, der sei fernerhin heilig.‘ Offenbarung 22,11. Jeder Fall ist zum Leben oder zum Tode entschieden worden. Christus hat sein Volk versöhnt und dessen Sünden ausgetilgt. Die Vollzahl seiner Untertanen ist erreicht; ‚Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel‘ sollen den Erben des Heils gegeben werden, und Jesus wird als König und Herr regieren.“ –*Der große Kampf,* S. 614.

5. Frage

Wessen Namen werden im himmlischen Gericht aufgerufen werden und wer wird diesem Tag entkommen? Römer 14,10b; 2. Korinther 5,10; 1. Petrus 4,5.

„Jeder, der den Namen Christi bekennt, sollte der Tatsache gedenken, dass er jeder Handlung der Ungerechtigkeit wiederum begegnen, dass er vor dem Richtstuhl Christi Rechenschaft ablegen muss für jedes harte Wort. Es wird nicht angenehm sein, der gesprochenen Worte zu gedenken, die Seelen verwundet und verletzt haben, der Entscheidungen zu gedenken, die gegen Seelen gerichtet waren, für die Christus starb. Jede Tat wird ins Gericht kommen und der Geist, der sie eingab, wird offenbar werden. Die Frucht jeder selbstsüchtigen, willkürlichen Erpressung wird offenkundig werden, und Menschen werden die Folgen ihres Tuns sehen, wie Gott es sieht. Sie werden sehen, dass sie kostbare Seelen vom rechten Pfad abgebracht haben, indem sie sie unchristlich behandelten. Wir leben im großen Versöhnungstag, und es ist an der Zeit, dass jeder vor Gott Buße tut, seine Sünden bekennt und sich im festen Glauben an die Verdienste eines gekreuzigten und lebendigen Heilandes klammert.“ –*Zeugnisse für Prediger,* S. 192.

DIE OFFENE GNADENTÜR

6. Frage

a) Erkläre, wodurch wir zeigen können, dass wir den Ernst des Gerichts beachten und uns dennoch nicht fürchten müssen! Jesaja 55,6.7; Johannes 10,27-29; 14,1.15; 15,4.5.
b) Was sollten wir im Blick haben, da das Untersuchungsgerichts im Gange ist? Lukas 16,2; Markus 13,35-37; Apostelgeschichte 4,20; 2. Korinther 3,3; 5,20.

„Heute lenken von Gott berufene Boten im Geist und in der Kraft des Elias und des Johannes des Täufers die Aufmerksamkeit einer gerichtsreifen Welt auf die ernsten Ereignisse, die im Zusammenhang mit dem Abschluss der Gnadenzeit und dem Erscheinen Jesu Christi als König der Könige und als Herr aller Herren bald stattfinden sollen. Bald wird jeder Mensch für

die Taten, die er zu Lebzeiten getan hat, gerichtet werden. Die Stunde des göttlichen Gerichts ist gekommen, und auf den Gliedern der Gemeinde Christi auf Erden ruht die feierliche Verpflichtung, jene zu warnen, die gleichsam unmittelbar am Rande des ewigen Verderbens stehen. Jedem Menschen in der weiten Welt, der achtzugeben gewillt ist, müssen die Grundsätze erklärt werden, die in dem jetzt geführten großen Kampf auf dem Spiel stehen – Grundsätze, von denen das Schicksal der ganzen Menschheit abhängt."
–*Propheten und Könige*, S. 504.

„Gott fordert von allen seinen Geschöpfen völligen Gehorsam gegenüber allen seinen Geboten. Er fordert nach wie vor völlige Gerechtigkeit als einzigen Anspruch auf den Himmel. Christus ist unsere Hoffnung und unsere Zuflucht. Seine Gerechtigkeit wird nur den Gehorsamen zugerechnet. Lasst uns diese Gerechtigkeit im Glauben annehmen, auf dass der Vater keine Sünde in uns finde. Doch diejenigen, die das heilige Gesetz mit Füßen treten, haben kein Recht, jene Gerechtigkeit zu beanspruchen. Oh, dass wir als gehorsame Kinder gegenüber allen Forderungen Gottes doch die Größe des Erlösungsplans erkennen und glauben würden, dass wir Frieden mit Gott haben durch Jesus Christus, unser Versöhnungsopfer!"
–*Bibelkommentar*, S. 373.

7. Frage

a) Was wird der Herr für alle tun, die auf seine Stimme hören und ihre Herzenstür öffnen? Hebräer 3,7.8; Offenbarung 3,20-22; Johannes 6,37b.
b) Vergleicht den sehnlichsten Wunsch des Erlösers mit Eurem! 2. Mose 29,45; Johannes 14,19b.23; Psalm 73,25-28.

„Der Heiland sagt: ‚Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.' Offenbarung 3,20. Er lässt sich weder durch Hohn und Verachtung, noch durch Drohungen abweisen, sondern sucht beständig die Verlorenen und sagt: ‚Wie sollte ich dich hingeben?' Hosea 11,8 (EB). Obgleich seine Liebe von dem harten Herzen zurückgewiesen wird, kommt er doch wieder und bittet eindringlicher: ‚Siehe, ich stehe vor der Tür, und klopfe an.' Die gewinnende Macht seiner Liebe nötigt die Seele, zu ihm zu kommen und sie sagt zu Christus: ‚Deine Güte erhob mich.' Psalm 18,36."
–*Christi Gleichnisse,* S. 233.

ZU WELCHER GRUPPE WERDEN WIR GEHÖREN?

„Wir dürfen uns nicht länger auf trügerischem Boden bewegen. Wir nähern uns schnell dem Ende der Gnadenzeit. Jeder erforsche sein Herz: Wie stehe ich vor Gott? Wir wissen nicht, wie bald unsere Namen von Christus vorgetragen und unser Fall endgültig entschieden wird. Wie wird diese Entscheidung dann ausfallen?! Werden wir zu den Gerechten gezählt werden oder zu den Ungerechten?" –*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 132.

*Bitte den **Missionsbericht von den Salomon-Inseln** auf S. 129.*

WIR WERDEN SEIN ANGESICHT SEHEN

GOTTES GRÖSSTE SEHNSUCHT

„Seine Knechte werden… sein Angesicht sehen, und sein Name wird an ihren Stirnen sein. Und es wird keine Nacht mehr sein, und sie bedürfen keiner Leuchte und nicht des Lichts der Sonne; denn Gott der Herr wird sie erleuchten, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ Offenbarung 22,4.5.

„Die Gemeinde ist Gottes feste Burg, sein Ort der Zuflucht inmitten einer aufrührerischen Welt. ...“
–Das Wirken der Apostel, S. 10.

1. Frage

Welchen großen Wunsch brachte der Herr wiederholt zum Ausdruck – wie ein Vater seiner Familie gegenüber?
3. Mose 26,11.12;
2. Mose 25,8b;
Psalm 132,13.14.

„Reicher Segen war den Israeliten verheißen worden, wenn sie des Herrn Anweisungen befolgten: Ich will ‚euch Regen geben zur rechten Zeit, und das Land soll sein Gewächs geben und die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen. Und die Dreschzeit soll reichen bis zur Weinernte, und die Weinernte soll reichen bis zur Zeit der Saat. Und ihr sollt Brot die Fülle haben und sollt sicher in eurem Lande wohnen. Ich will Frieden geben in eurem Lande, dass ihr schlafet und euch niemand aufschrecke. Ich will die wilden Tiere aus eurem Lande wegschaffen, und kein Schwert soll durch euer Land gehen... Und ich will unter euch wandeln und will euer Gott sein, und ihr sollt mein Volk sein ...‘ 3.Mose 26,4-6.12.“
–Patriarchen und Propheten, S. 516.

Bild von Pezibear auf Pixabay

2. Frage

a) Doch wie reagierten die Menschen, als sie Gottes Stimme direkt hörten und Zeugen seiner Gegenwart und Wunder wurden? 2. Mose 20,18.19.
b) Welche Beziehung pflegen heute viele Menschen zu ihrem Schöpfer? Lukas 18,8b.

„Die Verkündigung der Zehn Gebote war eine großartige Veranschaulichung der Herrlichkeit und Majestät Gottes. Welchen Eindruck hat diese Offenbarung der Macht auf das Volk gehabt? Sie fürchteten sich. … Sie wünschten sich Mose als Mittler. Sie verstanden nicht, dass Christus ihr berufener Mittler war und dass sie ohne seine Vermittlung ganz sicher gestorben wären."
–*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 252.

„Geistliche Finsternis hat sich über die Erde verbreitet, und ungeheure Finsternis liegt über der Menschheit. In vielen Gemeinden gibt es Skepsis und Unglauben hinsichtlich der Auslegung der Heiligen Schrift. Viele, sehr viele, bezweifeln die Echtheit und Wahrhaftigkeit der Bibel. Menschliche Gedankengänge und die Phantasie des menschlichen Herzens beeinträchtigen die Inspiration des Wortes Gottes, und das, was als erwiesen angenommen werden sollte, wird in den Bereich des Unerklärlichen gerückt. Nichts steht auf klarer, entschiedener Grundlage, auf einem Felsengrund. Dies ist eines der markanten Zeichen der letzten Tage."
–*Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 13

3. Frage

a) Was sagte Jesus über die Zeitspanne zwischen seiner Himmelfahrt und seiner Wiederkunft? Johannes 12,26; Matthäus 28,20b.
b) Finde heraus, was wir vom Jünger Andreas lernen könnten und wie das praktisch aussähe! Johannes 1,40-42a.

„Der Herr ruft sein Volk in die verschiedenen Zweige des Missionswerkes zur Aussaat an allen Wassern. Wir tun aber nur einen kleinen Teil des Werkes, das wir nach seinem Willen unter unsern Freunden und Nachbarn ausführen sollen. Durch Güte gegenüber den Armen, Kranken und Trauernden gewinnen wir Einfluss über ihre Herzen und vermögen ihnen die göttliche Wahrheit nahe zu bringen. Nicht eine einzige solcher Gelegenheiten sollten wir unbenutzt vorübergehen lassen. Das ist die beste Missionsarbeit, die wir zu tun vermögen. Die Verkündigung der Wahrheit in liebenswürdiger Form voller Anteilnahme von Haus zu Haus entspricht der Anweisung, die der Heiland seinen Jüngern gab, als er sie zu ihrer ersten Missionsreise aussandte."
–*Ruf an die Jugend* (1952), S. 136.

„Das ist gut, aber wenn mehr Anstrengungen unternommen würden, den lebendigen Missionar auszusenden, um die Wahrheit zu predigen, würden viel mehr Seelen erweckt und für die Wahrheit gewonnen werden. Während Jesus im wahren Heiligtum oben dient, wirkt er durch seinen Heiligen Geist durch seine irdischen Boten. Diese Botschafter werden mehr erreichen als die gedruckte Seite, wenn sie im Geist und in der Kraft Christi hinausgehen. Christus wird durch seine auserwählten Diener wirken, sie mit seinem Geist erfüllen und somit bei ihnen die Zusage: ‚Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.' (Matthäus 28,20) erfüllen."
–*Counsels on Health*, S. 545.

4. Frage

Welchen großen Wunsch äußerte Jesus, nachdem er mehr als drei Jahre mit seinen Jüngern verbracht hatte, bevor er sich von ihnen trennte? Johannes 14,2.3; 17,24.

„Vor der erlösten Schar liegt die heilige Stadt. Jesus öffnet die Perlentore weit, und die Seligen, die die Wahrheit gehalten haben, ziehen ein. Dort schauen sie das Paradies Gottes, die Heimat Adams in seiner Unschuld. Und nun ertönt jene Stimme, klangvoller als irgendwelche Musik, die je an eines Sterblichen Ohr gelangte, und sagt: ‚Euer Kampf ist beendet! >Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist vom Anbeginn der Welt!<'

Jetzt ist das Gebet des Heilandes für seine Jünger erfüllt: ‚Ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast.' Johannes 17,24. Christus bringt dem Vater den Erlös seines Blutes ‚ohne Fehl... vor das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden' (Judas 24) und erklärt: ‚Hier bin ich und die Kinder, die mir der Herr gegeben hat.' ‚Die du mir gegeben hast, die habe ich bewahrt.' Jesaja 8,18; Johannes 17,12. O Wunder der erlösenden Liebe! O Wonne jener Stunde, da der ewige Vater, auf die Erlösten blickend, sein Ebenbild sieht, da der Missklang der Sünde beseitigt, der Bannfluch hinweggenommen und das Menschliche wiederum mit dem Göttlichen in Einklang gebracht ist!"
–*Der große Kampf*, S. 646.

DIE SEHNSUCHT DER GLÄUBIGEN

5. Frage

Was sagte der Apostel Johannes, der Jesus mindestens zweimal verherrlicht sah, über das Wiedersehen mit ihm? 1. Johannes 3,2.

„Herrlich wird der Lohn sein, wenn die treuen Arbeiter um den Thron Gottes und des Lammes versammelt sind. Als Johannes im Zustande der Sterblichkeit die Herrlichkeit Gottes schaute, fiel er nieder wie tot; er vermochte den Anblick nicht zu ertragen. Doch wenn das Sterbliche die Unsterblichkeit anziehen wird, werden die Erlösten Jesus gleich sein, denn sie werden ihn sehen, wie er ist. Sie stehen vor dem Thron; darin liegt der Beweis, dass sie angenommen sind. All ihre Sünden und Übertretungen sind ausgelöscht. Nun können sie die unverhüllte Herrlichkeit des Thrones Gottes schauen. Sie haben teilgenommen am Leiden Christi und mit ihm am Erlösungsplan gearbeitet. Nun teilen sie seine Freude, dass durch ihre Mitwirkung Seelen gerettet wurden, die Gott in alle Ewigkeit Lob darbringen."
–*Schatzkammer*, Band 2, S. 149.

6. Frage

Was wiederholte Jesus am Ende der Heiligen Schrift? Offenbarung 22,7.12.20.

„Stellt denjenigen, die des sündigen Lebens überdrüssig sind, aber nicht wissen, wohin sie sich wenden sollen, um Erleichterung zu erlangen, den barmherzigen Erlöser vor, der voller Liebe und Zärtlichkeit ist und sich danach sehnt, diejenigen aufzunehmen, die mit gebrochenem Herzen und zerknirschtem Geist zu ihm kommen. Nehmt sie bei der Hand, richtet sie auf und sagt ihnen Worte, die ihnen Mut und Hoffnung geben. Helft ihnen, die Hand dessen zu erfassen, der gesagt hat: ‚Lasst ihn meine Kraft ergreifen, damit er Frieden mit mir hat, und er wird Frieden mit mir haben.' Jesaja 27,5."–*Counsels on Health*, S. 539.

7. Frage

Beschreibe, worauf sich alle, die Jesus Christus als ihren Erlöser annehmen und mit ihm leben, schon jetzt freuen dürfen! Offenbarung 22,4.5.3; 7,14b-17; 1. Korinther 13,12.

„Welcherlei Kreuz sie auch haben tragen müssen, welche Verluste sie auch erlitten und welche Verfolgung sie auch erduldet haben, selbst der Verlust des zeitlichen Lebens – alles wird den Kindern Gottes reichlich wiedererstattet werden. Sie ‚sehen sein Angesicht, und sein Name wird an ihren Stirnen sein'. Offenbarung 22,4."
–*Christi Gleichnisse,* S. 177.

HILFE AUS DEM HEILIGTUM – FÜR DICH!

„Wenn unsere Augen im Glauben in das Heiligtum schauen und die Wirklichkeit, Wichtigkeit und Heiligkeit des Werkes wahrnehmen, das dort vollzogen wird, dann werden wir alles, was mit einem selbstsüchtigen Wesen zu tun hat, verabscheuen. Die Sünde wird als das erscheinen, was sie ist — Übertretung des heiligen Gesetzes Gottes. Wir werden die Versöhnung besser verstehen und aus lebendigem, tätigem Glauben heraus werden wir erkennen, dass alle Tugend, die die Menschheit besitzt, allein in Jesus Christus wohnt, dem Erlöser der Welt.“ –*Gedanken über das Buch Offenbarung*, S. 68.69.

„Wir können fröhlich sein in Hoffnung. Unser Mittler befindet sich im himmlischen Heiligtum und bittet für uns. Durch seine Verdienste haben wir Vergebung und Frieden. Er starb, um unsere Sünden abzuwaschen, uns mit seiner Gerechtigkeit zu bekleiden und geschickt zu machen für die Gemeinschaft der Bewohner des Himmels, wo wir ewig im Lichte wohnen dürfen. Lieber Bruder, liebe Schwester, wenn Satan dich mit Kleinmut, Traurigkeit und Zweifel erfüllen will, so widerstehe seinen Einflüsterungen. Sage ihm, dass das Blut Jesu uns rein macht von aller Sünde. Du kannst dich selbst nicht von der Macht des Versuchers retten; aber er erzittert und flieht, wenn du dich auf die Verdienste dieses kostbaren Blutes berufst. Willst du nun nicht dankbar die Segnungen annehmen, die Jesus verleiht? Willst du nicht den Kelch des Heils nehmen, den er dir anbietet, und den Namen des Herrn anrufen? Zeige nicht, dass du dem misstraust, der dich aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat. Betrübe keinen Augenblick das Herz des mitleidsvollen Heilandes durch deinen Unglauben. Er verfolgt mit dem tiefsten Anteil deine Fortschritte auf dem Himmelsweg. Er sieht deine ernsten Bemühungen, er bemerkt deine Abweichungen und dein Umkehren, deine Hoffnung und deine Furcht, deine Kämpfe und deine Siege.“ – *Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 331.332.

„Je mehr Licht wir verbreiten, desto heller wird unser eigenes Licht. Wenn es irgendetwas auf dieser Welt gibt, das wir mit Begeisterung tun sollten, dann ist es die Rettung der Seelen, für die Christus starb. Ein solches Werk wird nicht zur Vernachlässigung der eigenen Frömmigkeit führen.“
–*Ausgewählte Botschaften*, Band 1. S. 140.

„Die Gemeinde ist Gottes feste Burg, sein Ort der Zuflucht inmitten einer aufrührerischen Welt. Jeder Verrat an der Gemeinde ist zugleich ein Treubruch dem gegenüber, der die Menschheit mit dem Blut seines eingeborenen Sohnes erkaufte. Von Anfang an bildeten gläubige Menschen die irdische Gemeinde Gottes. Zu allen Zeiten hatte der Herr seine Wächter die vor ihren Mitmenschen ein zuverlässiges Zeugnis ihres Glaubens ablegten. Diese Wächter verkündigten die Warnungsbotschaft. Mussten sie ihre Waffenrüstung ablegen, dann übernahmen andere den Dienst. Gott schloss mit diesen Zeugen einen Bund und vereinigte so die irdische Gemeinde mit der himmlischen. Er hat seine Engel ausgesandt, dass sie seiner Gemeinde dienen, und die Pforten der Hölle haben sein Volk nicht zu überwältigen vermocht.“
–*Das Wirken der Apostel*, S. 10.

Missionsbericht von den Salomon-Inseln

Vorzulesen am Sabbat, den 31. Dezember 2022
Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat,
den 7. Januar 2023 eingesammelt.

„Wer tut und macht das? Wer ruft die Geschlechter von Anfang her? Ich bin's, der Herr, der Erste, und bei den Letzten noch derselbe. Als die Insel das sahen, fürchteten sie sich, und die Enden der Erde erschraken; sie nahten sich und kamen herzu. Einer will dem andern helfen und spricht zu seinem Nächsten: Steh fest." Jesaja 41,4-6.

Grüße an alle unsere lieben Geschwister in der ganzen Welt. Die Geschwister der Ozeanien-Division und der Ozeanien-Union sind dankbar, dass sie sich an der Unterstützung des Werkes des Herrn auf den Salomon-Inseln beteiligen können. Es leben hier ca. 653.000 Menschen auf sechs größeren und mehr als 900 kleineren Inseln, die östlich von Papua-Neuguinea und nordwestlich von Vanuatu liegen. Die Landfläche beträgt 28.400 Quadratkilometer (17.646 Meilen). Die Salomon-Inseln, auch Salomonen genannt, bilden einen verstreuten Archipel aus gebirgigen Inseln und niedrig gelegenen Korallenatollen und erstrecken sich etwa 900 Meilen in südöstlicher Richtung von den Shortlands-Inseln bis zu den Santa-Cruz-Inseln. Die sechs Hauptinseln sind Choisuel, Guadacanal, Malaita, Makira, New Georgia und Santa Isabel.

Etwa 95 % der Bevölkerung sind Christen. Die Hauptreligionen sind die Church of Melanesia (Anglikaner) mit 29 %, die römisch-katholische Kirche 19 %, die Evangelische Südsee-Kirche 17 %, die United Church (Methodisten) 11 % und die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten 10 %. In jüngerer Zeit gibt es auch Vertreter der Baha'i-Religion, der Zeugen Jehovas, der Assembly of God und der Baptistenkirche.

Ich erinnere mich daran, dass ich als kleiner Junge und als Mitglied der Internationalen Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten, Reformationsbewegung (IMG), in einem atheistischen, kommunistischen Land ein Buch über die Salomon-Inseln in die Hände bekam. Damals kam mir der Gedanke, eines Tages ein Missionar auf den Salomonen zu sein. Für mich schien das unmöglich, aber Gott machte es möglich.

Gegen Ende des Jahres 2018 besuchte ich zusammen mit Bruder Sanaila Kenivale zum ersten Mal die Salomon-Inseln. Wir besuchten eine Gruppe der STA-Reformbewegung (51-er Bewegung) während ihres Gottesdienstes und hatten die Gelegenheit, kurz den Unterschied zwischen ihnen und der IMG zu erklären. Am Nachmittag desselben Tages besuchten wir eine STA-Gemeinde und wurden eingeladen, in dieser Versammlung zu sprechen; die Gemeindemitglieder empfingen uns mit Wohlwollen. Dies trug dazu bei, ein gutes Verhältnis zwischen uns aufzubauen. Gott segnete uns, und wir konnten damals eine Gruppe mit einigen Mitgliedern der 51-er Bewegung gründen.

Die Jahre 2020 und 2021 erwiesen sich als Segen, denn Bruder Frank Tabai, ein Pastor der

Siebenten-Tags-Adventisten, traf nach vielen Studien und Gesprächen die Entscheidung, sich der IMG anzuschließen, zusammen mit seiner Familie und anderen Mitgliedern der STA-Kirche, die sich ebenfalls taufen ließen und der IMG beitraten. Inzwischen gibt es eine große Zahl von Mitgliedern und die Gemeinschaft ist bei der Regierung registriert.

Zur Zeit treffen sich die Mitglieder in Honiara, der Hauptstadt der Salomonen, in gemieteten Schulgebäuden, da wir kein Grundstück haben, auf dem wir bauen könnten. Bruder Tabai, der Gemeindeleiter, wohnt in einer gemieteten Wohnung. Die Missionsarbeit schreitet sehr gut voran und erstreckt sich auch auf Malaita und die Russell-Inseln sowie auf andere Inseln. Honiara liegt an der Küste, aber die Glieder, die im Landesinneren wohnen, leben in einer hügeligen, bergigen Gegend, so dass es für sie schwierig und teuer ist, am Sabbat mit dem Taxi zur Gemeinde zu fahren.

Die Evangeliumsbotschaft verbreitet sich immer mehr und Menschen aus anderen Teilen der Salomon-Inseln warten darauf, dass wir sie besuchen. Diese Reisen sind teuer, und die Menschen sind sehr arm. In einem Gebiet haben wir Kontakt mit dem Gemeindeleiter und einer Gruppe von Gläubigen aufgenommen, die daran interessiert sind, der Gemeinde beizutreten. Diese Menschen sind so arm, dass sie sich keine Kleidung leisten können und nackt sind!

Liebe Brüder und Schwestern in Christus, wir bitten euch, uns zu helfen, die Arbeit auf den Salomon-Inseln zur Ehre des Herrn voranzubringen. Eure Gebete und finanzielle Unterstützung werden ein Segen sein und wir sind euch sehr dankbar dafür.

–Anton Salavyov
Leiter der Ozeanien-Division

Angaben für Sabbatbeginn 2. Halbjahr 2022

Alle Angaben sind Richtwerte und ohne Gewähr.

	Deutschland									Österreich			Schweiz
Datum	Hamburg	Naumburg	Berlin	Mosbach	Frankfurt	Lahr	Köln	München	Bautzen	Wien	Klagenfurt	Graz	Genf
01.07.2022	21:50	21:29	21:31	21:31	21:37	21:31	21:48	21:16	21:19	20:57	20:58	20:55	21:29
08.07.2022	21:46	21:26	21:27	21:28	21:33	21:29	21:44	21:13	21:16	20:54	20:56	20:53	21:26
15.07.2022	21:40	21:20	21:21	21:23	21:28	21:24	21:39	21:08	21:10	20:49	20:51	20:48	21:22
22.07.2022	21:31	21:12	21:12	21:15	21:20	21:17	21:31	21:01	21:02	20:42	20:45	20:42	21:16
29.07.2022	21:20	21:03	21:02	21:06	21:11	21:08	21:21	20:52	20:52	20:34	20:37	20:33	21:08
05.08.2022	21:07	20:51	20:50	20:56	21:00	20:58	21:10	20:42	20:41	20:23	20:27	20:24	20:58
12.08.2022	20:53	20:38	20:36	20:44	20:48	20:46	20:57	20:31	20:28	20:12	20:16	20:13	20:48
19.08.2022	20:38	20:25	20:22	20:31	20:35	20:34	20:44	20:19	20:14	20:00	20:05	20:01	20:36
26.08.2022	20:22	20:10	20:07	20:17	20:21	20:21	20:29	20:05	20:00	19:46	19:52	19:48	20:24
02.09.2022	20:06	19:55	19:51	20:03	20:06	20:07	20:14	19:52	19:45	19:33	19:39	19:35	20:11
09.09.2022	19:49	19:39	19:34	19:48	19:51	19:52	19:59	19:37	19:29	19:18	19:25	19:21	19:57
16.09.2022	19:32	19:23	19:18	19:33	19:35	19:38	19:43	19:23	19:13	19:04	19:11	19:07	19:44
23.09.2022	19:15	19:08	19:01	19:18	19:20	19:23	19:27	19:08	18:57	18:49	18.57	18:53	19:30
30.09.2022	18:58	18:52	18:45	19:03	19:05	19:09	19:11	18:54	18:41	18:35	18:43	18:39	19:14
07.10.2022	18:41	18:36	18:28	18:48	18:50	18:54	18:56	18:40	18:26	18:20	18:30	18:25	19:03
14.10.2022	18:25	18:21	18:13	18:34	18:35	18:40	18:41	18:26	18:10	18:07	18:17	18:12	18:50
21.10.2022	18:09	18:06	17:57	18:20	18:21	18:27	18:26	18:13	17:56	17:53	18:04	17:59	18:37
28.10.2022	17:54	17:53	17:43	18:08	18:08	18:15	18:13	18:00	17:42	17:41	17:53	17:47	18:26
04.11.2022	16:40	16:40	16:30	16:56	16:56	17:04	17:00	16:49	16:30	16:30	16:42	16:36	17:16
11.11.2022	16:28	16:29	16:18	16:46	16:45	16:54	16:49	16:39	16:19	16:20	16:33	16:27	17:07
18.11.2022	16:17	16:20	16:08	16:37	16:36	16:45	16:40	16:31	16:09	16:12	16:25	16:19	16:59
25.11.2022	16:09	16:12	16:00	16:30	16:29	16:39	16:33	16:25	16:02	16:05	16:19	16:13	16:53
02.12.2022	16:03	16:07	15:54	16:26	16:24	16:35	16:28	16:21	15:56	16:01	16:15	16:09	16:50
09.12.2022	15:59	16:04	15:51	16:23	16:22	16:33	16:25	16:19	15:54	15:59	16:14	16:08	16:48
16.12.2022	15:59	16:05	15:51	16:24	16:22	16:33	16:25	16:19	15:54	16:00	16:15	16:08	16:49
23.12.2022	16:02	16:07	15:54	16:27	16:25	16:36	16:28	16:22	15:57	16:03	16:17	16:11	16:52
30.12.2022	16:07	16:13	15:59	16:32	16:30	16:41	16:33	16:27	16:02	16:08	16:22	16:16	16:57